MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
148 (1937)

583 (18.12.1937) Ausgabe B

urn:nbn:de:bsz:mh40-395863

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Erscheinungsweise: Wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1.50 Mk. und 40 Pfg. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 1.50 Mk., durch die Post 1.80 Mk. einschl. Postbestell-Gebühr, hierzu 36 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstraße 42, Schwetzinger Straße 46, Meerfeldstraße 13, Na Fischerstraße 1, Fo Hauptstr. 63, W Oppauer Straße 8, So Luisenstraße 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 25. f. d. folgend. Monat erfolgen.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951 Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 79 mm breite Textmillimeterzeile 50 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bei Zwangsvergleichen oder Konkursen wird keinerlei Nachlaß gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 7 Ausgaben — 1.50 RM. im Monat + 30 Pfg. Trägerlohn — Samstag, 18 Dezember 1937 — 148. Jahrg. — Nr. 583/584

England fürchtet Ausdehnung des Chinakonfliktes

Alarmzustand in Hongkong?

„Für alle Eventualitäten", wenn man auch an keine feindlichen Absichten glaubt

Drahtbericht uns. Londoner Vertreters

— London, 18. Dezember.

Die Entwicklung in China wird in England mit steigender Aufmerksamkeit verfolgt. Der Konflikt wird sich nach hiesiger Ansicht auf Südchina ausdehnen. Man rechnet mit einem japanischen Angriff auf die Provinz Kwantung und ihre Hauptstadt Kanton, die größte Stadt Südchinas. Dabei käme Japan in die nächste Nähe der britischen Kronkolonie Hongkong. England hat Vorbereitungen getroffen, um eine Verletzung seines Besitzes zu verhindern.

Die Truppen in Hongkong, die erst kürzlich durch Truppen aus Indien verstärkt worden sind, befinden sich in Alarmbereitschaft.

Auf dem der Insel gegenüberliegenden Küstenstreifen der Halbinsel Kowloon, die nicht zur Kolonie Hongkong gehört, sind längs der Grenze befestigte Beobachtungsposten errichtet worden.

Chinesische Meldungen besagen, daß Japan bereits Truppen in der Nähe der Mündung des Kanton-Flusses auf Tolihan gelandet habe. Es gilt hier jedoch als unwahrscheinlich, daß ein Angriff Japans auf Kanton von der Seeseite her erfolgen wird. Man rechnet eher damit, daß ein Angriff Japans von Hankau aus oder falls ihm die Besetzung der wichtigen Küstenorte Aboy, Swatow und Kowloon gelingen sollte, von einem dieser Punkte aus, also auf jeden Fall von der Landseite aus, erfolgen wird. Ein Angriff von der See aus wird deshalb für unwahrscheinlich gehalten.

weil dann englisch-japanische Konflikte fast unvermeidlich wären.

Aus den Aeußerungen, die hier zu den Vorbereitungen in Hongkong gemacht werden, geht nicht klar hervor, ob England seine Interessen ernstlich bedroht sieht. Man gibt den Verteidigungsmaßnahmen den Anschein großer Bedeutung, denkt aber offenbar nicht daran, daß Japan das britische Gebiet unmittelbar verletzen wird. Und eine Besetzung der Provinz Kwantung oder der Stadt Kanton zu verhindern, die für den britischen Handel sehr wichtig ist, ist England weder willens, noch mit den bisherigen Streitkräften in der Lage. Es bleibt als Sinn der Verteidigungsmaßnahmen nur die Möglichkeit übrig, im Falle, daß sich größere Truppenmassen auf die Halbinsel Kowloon zurückziehen, ein Vordringen der sich zurückziehenden Truppen auf britisches Gebiet zu verhindern. Irgendwelche ehrgeizigere Maßnahmen scheint England nicht zu beabsichtigen.

„Daily Express" erklärt nur, Hongkong sei eine britische Kronkolonie und damit ein Teil des britischen Weltreiches, so, wie es Gibraltar sei.

Hongkong würde notfalls mit den gesamten Kräften des britischen Weltreiches verteidigt werden.

„Daily Mail" hebt einen Washingtoner Bericht hervor, wonach Roosevelt mit dem Admiral der Flotte, Leahy, eine Konferenz über die Lage im Fernen Osten gehabt habe. Die „Times" veröffentlicht u. a. einen Bericht, in dem die Stimmung in Amerika beschrieben wird. Sie lasse sich in einem Satz zusammenfassen, nämlich daß Amerika nicht gewillt sei, die Wiederholung eines Zwischenfalles, wie die Versenkung der „Panay" zuzulassen.

Eden will mit Delbos verhandeln

(Drahtbericht uns. Pariser Vertreters)

— Paris, 18. Dezember.

Nach der Rückkehr des Außenministers Delbos von seiner Europarundreise soll wahrscheinlich zu Beginn der nächsten Woche eine neue französisch-englische Ministerzusammenkunft stattfinden. Diesmal aber dürfte der Außenminister Eden selbst nach Paris kommen. Es würde sich bei der Aussprache nicht nur um die Ergebnisse der Europareise Delbos handeln, sondern angeblich auch um

die Möglichkeit einer gemeinsamen aktiveren Politik im Fernen Osten.

Bei der letzten Londoner Zusammenkunft hatten bekanntlich die französischen und die englischen Minister beschlossen, sich im fernöstlichen Konflikt völlig zurückzuhalten, da die beiden mehr interessierten Nationen, Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten, noch keine Initiative ergreifen wollten.

Der 2000. Kilometer Reichsautobahn

Die Uebergabe der Teilstrecke Urbar bei Berlin. — Der erste Wagen mit Autobahnarbeitern durchfährt das Band. (Presse-Hoffmann, Sander-M.)

Tschangkaischek will weiterkämpfen!

Trotzdem seine Armee bereits 300 000 Mann verloren hat und 868 000 qkm des Landes besetzt sind

— Nanischang, 17. Dez. (U. P.)

Marschall Tschangkaischek gab hier eine Erklärung heraus, die von neuem China zum Widerstand gegen Japan auffordert und den ungebrochenen Kampfeswillen Tschangkaischeks zeigt.

„Ganz gleich, wie sich die gegenwärtige Lage wenden mag — wir müssen weiterkämpfen und dürfen uns nicht ergeben. Uebergabe bedeutet unvermeidlich ein nationales Unglück.

Wir sind überzeugt, daß die gegenwärtige Lage für China günstig ist. Die Grundlage für Chinas zukünftigen Erfolg liegt in dem verlängerten Widerstand und nicht in dem Besitz von Nanking und den übrigen großen Städten, sondern in den Dörfern ganz Chinas. Die Zeit muß kommen, da Japans militärische Kraft vollständig erschöpft ist."

Tschangkaischek gab die Zahl der bisherigen chinesischen Verluste mit über 300 000 Mann an. Seit Beginn der Feindseligkeiten hat Japan in China ein Gebiet von rund 868 000 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von 50 Millionen besetzt. Das jetzt neu von Japan beherrschte Gebiet ist mehr als doppelt so groß als das japanische Inselreich und ebenso groß wie Abessinien.

Tschangkaischeks neue Verteidigungslinie

— Schanghai, 17. Dezember. (U.P.)

Nach chinesischen Berichten werden die Truppen Tschangkaischeks sich jetzt auf eine neue Verteidigungsstellung zurückziehen. Sie beginnt am Yangtse-Delta und zieht sich am Nordufer entlang nach Yangtschau, das gegenüber von Tschingkiang liegt. Von dort verläuft sie in einer Länge von etwa 600 Kilometer durch die Provinzen Kiangsu, Anhwei und Tscheklang nach Hangtschau. Sie berührt Liuho (16 Km. nördlich von Pukau), Tschaosin, Wuwei, Tangling und Taiping.

In hiesigen englischen Kreisen herrscht beträchtliche Beruhigung darüber, daß sich die nächste Aktion der Japaner gegen Südchina und insbesondere gegen Kanton richten könnte,

weil dadurch eine noch größere Kollision mit den englischen Interessen, deren Mittelpunkt Hongkong darstellt, befürchtet wird. Diese Besorgnisse stützen sich hauptsächlich auf Berichte, wonach etwa 50 000 Japaner, die sich in der Nähe von Wuhu befinden, Befehl erhalten hätten, nach Süden vorzurücken, um dadurch die letzte Verbindung der chinesischen Armee mit dem Meer abzuschneiden.

Sowjetflieger bei den Chinesen

(Funkmeldung der NMZ.)

+ London, 18. Dezember.

Wie „Daily Telegraph" aus Hongkong meldet, ist dort ein Amerikaner eingetroffen, der mitteilte, daß auf Seiten der Chinesen eine internationale Fliegerformation kämpfe. Er selbst sei Mitglied dieser Formation. Sie seien 20 Mann, meist Amerikaner.

Vor kurzem seien dazu 50 sowjetrussische Flugzeuge mit ihren Piloten in China eingetroffen. Man erwarte, daß Sowjetrußland noch weitere Flugzeuge schicken werde.

14 000 Gefangene in Nanking?

— Schanghai, 18. Dezember. (U. P.)

Nach japanischen Berichten sind in Nanking 14 000 Chinesen gefangengenommen worden. Man glaube jedoch, daß sich noch 25 000 chinesische Soldaten in Zivilkleidern in Nanking aufhielten, so daß die Säuberungsaktion noch nicht abgeschlossen werden könne.

Weitere Aufteilung Chinas?

— Schanghai, 17. Dez. (U. P.)

Der japanische Botschafter in China, Kawagoe, äußerte japanischen Pressevertretern gegenüber, daß ebenso wie in Peking auch in Mittel- und Südchina wahrscheinlich neue Regierungen eingerichtet würden, die in ihrem Charakter der in Peking proklamierten „Provisorischen Regierung des republikanischen China" gleichen würden. Er erklärte, daß die Weigerung Tschangkaischeks, auf der von Japan vorgeschlagenen Basis Frieden zu schließen, zur Folge hätte, daß die Kämpfe ihren Fortgang nähmen.

Pazifisten-Boykott gegen Japan?

— London, 17. Dezember. (U. P.)

Das unter der Leitung von Viscount Cecil stehende Präsidium der Internationalen Friedensgesellschaft hat beschlossen, ab 1. Januar 1938 einen Propagandafeldzug für den internationalen Boykott japanischer Waren durchzuführen.

Die „Cagoulards" spuken immer noch

Neue interessante Funde der Pariser Polizei

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

— Paris, 17. Dezember.

In der Kapuzenmännerverschwörung hat die Polizei gestern zwei neue Entdeckungen gemacht. Nach der Beschlagnahme des neuen Waffenlagers in der Garage Piepus bei Vincennes fand man gestern ganz in der Nähe ein großes Uniformlager. 740 lederne Uniformjacken und 365 Hosen wurden beschlagnahmt. Dabei wurde auch ein Aufmarschplan für die Sturztruppen der Kapuzenmänner entdeckt.

In dem Pariser Stadtviertel Courcelles entdeckte man in einem Keller, der einem leitenden Beamten der Bank von Frankreich gehört, ein Sprengstofflager von 150 Kilogramm Melinit sowie 650 Handgranaten. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß dieses Sprengstofflager ohne Wissen des Beamten von dem Hausmeister angelegt worden war.

Zweite Reichsstraßensammlung ergab 4 020 508,40 Mark. Das vorläufige Ergebnis der zweiten Reichsstraßensammlung im diesjährigen WHW. beträgt nach Meldung der NSG 4 020 508,40 Mark. Das Ergebnis des gleichen Monats aus dem Vorjahre betrug sich auf 3 941 860,46 Mark. Das bedeutet eine weitere Steigerung der Spendefreudigkeit.

Das Beispiel Attlees macht Schule:

Englische Weihnachtsbesuche in Valencia

Wie die Labour-Partei ihre Nichteinmischungspflicht auffaßt

dnb. London, 17. Dez.

Die Tatsache, daß über Weihnachten wieder englische Labourabgeordnete das bolschewistische Spanien besuchen wollen, hat sowohl den „Evening Standard" wie auch die „Evening News" zu einer scharfen Kritik an dem Verhalten dieser Abgeordneten und an der Haltung der Labour-Party überhaupt veranlaßt.

Der „Evening Standard" schreibt, daß man von der Lehre, die Attlee erteilt worden sei, hätte hoffen müssen, daß sie sich auf dessen Gefolgsleute auswirken würde. Aber die Meldung von dem marxistischen Weihnachtsausflug nach Spanien zeige, daß diese Hoffnung trügerisch war.

Die Reise sei vielmehr eine Geste des Hohnes gegenüber britischen Ansichten".

Ein größeres Maß an Verantwortlichkeitsgefühl unter den Labour-Leuten sei wirklich notwendig.

Die „Evening News" meint u. a., daß Attlee und seine Partei sich verpflichtet hätten, nichts gegen die Nichteinmischungspolitik der Regierungen zu unternehmen. „Welch eine Farce!" bemerkt dazu das Blatt. „Nichteinmischungspolitik beschränkt sich ja nicht darauf, keine Waffen und Munition nach Madrid zu bringen." Andererseits sei es zwecklos, Madrid mit falschen Hoffnungen zu erfüllen.

Falscher Alarm

dnb. London, 17. Dezember.

Von Reuter wurde am Freitagvormittag eine Meldung aus Tanger (Marokko) veröffentlicht, die auch von Havas verbreitet wurde und folgenden Wortlaut hatte:

„Der französische Frachtdampfer „Sydney" hat heute morgen um 6 Uhr einen Funkspruch ausgesandt, in dem es heißt: Von einem spanischen Kriegsschiff, eine Meile Südwest vom Europapunt, angegriffen ... Wir befinden uns auf dem Wege nach Ceuta. — Wollen Hilfe von einem britischen Zerstörer."

Wenige Stunden später verlautete von den Marinebehörden in Gibraltar, daß das Schiff nicht von einem spanischen Kriegsschiff angegriffen, sondern lediglich von nationalspanischen Patrouillenbooten angehalten und nach der Art der Ladung befragt worden ist.

MARCHIVUM

Sie haben ihn verdient:

Der Ehrentag der Reichsautobahner

Ein Kameradschaftsabend vereinte die Arbeiter mit dem Führer – Der Führer spricht den Arbeitern seinen Dank aus

dnb. Berlin, 17. Dezember.

Die 2000 Reichsautobahnarbeiter, die als Gast der Reichsregierung in Berlin weilen und am Vormittag bereits eine Rundfahrt durch die Reichshauptstadt unternommen hatten, vereinten sich dann zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Deutschlandhalle.

Für die Männer der Reichsautobahn war es an diesem festlichen Tag eine besondere Freude, daß Reichsminister Dr. Goebbels unter ihnen weilte und das Wort an sie richtete. Dr. Goebbels erinnerte an die Einwände und Unkenrufe, die bei Inangriffnahme des Werkes der Reichsautobahnen von denen ausgingen, denen es niemand recht machen können. Diesen Menschen hätten mit stärkstem Mißtrauen dem Beginn des Baues dieser Bahnen zugeschaut. Im Laufe der Zeit hätten sie nun, sicher mit wachsender Enttäuschung, gesehen, daß trotz ihrer kleinlichen Bedenken das große Werk unaufhaltsam vorwärts geht. In humorvoller Weise legte Dr. Goebbels dar, was aus dem Plan vom Bau der Reichsautobahnen wohl geworden wäre, wenn sich etwa der Reichstag mit ihm Wochen und Monate hindurch redend und nicht handelnd beschäftigt hätte.

Sicher habe auch mancher Autobahnarbeiter beim ersten Spatenstich noch ungläubig den Kopf über einen „so ausgefallenen Plan" geschüttelt. Das Vertrauen auf die erfolgreiche Durchführung des Planes sei aber durch die Haltung der Führung selbst geweckt worden.

„Für Sie, meine deutschen Autobahner", so fuhr Dr. Goebbels fort, „ist es ein beglückendes Gefühl, nun die ersten 2000 Kilometer im Bau der Reichsautobahnen hinter sich gebracht zu haben. Nun sehen Sie, wie sich auch Ihre kleine Arbeit in den großen Rahmen einfügt, und jeder von ihnen kann wohl sagen: Ein Stück von diesen 2000 Kilometern habe auch ich gebaut.

„Wir nennen mit Stolz die Reichsautobahnen die Straßen Adolf Hitlers, denn es war ein Mann, der seinen Namen und sein Vertrauen auf die Zukunft in dieses Werk setzte. Und es war auch die Erkenntnis eines Mannes, daß man sehr viel für die Zeit tun könne, daß man mehr aber für die Ewigkeit tun müsse.

Viele Namen, die heute klangvoll sind, werden in Jahrhunderten von der breiten Masse längst vergessen sein. Aber die Steinbrücken, die Sie, meine Autobahner, gebaut haben und die silbernen Bänder, die Sie durch die deutschen Wälder hindurchgezogen haben, sehen dann noch auf die nach uns kommenden Generationen werden sagen: Das sind die Straßen, die Adolf Hitler schuf! Dann wird der Name eines Mannes und seiner Zeit, damit aber auch Euer Name unsterblich werden!" (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Begeistert stimmten die Tausende in das „Sieg Heil!" auf das Reich und seinen Führer ein, mit dem Dr. Goebbels seine Ansprache schloß.

Kameradschaftsabend im Theater des Volkes

Nach einem an großen Erlebnissen überreichen Tage versammelten sich dann die 2000 Reichsautobahnarbeiter im Theater des Volkes zu einem Kameradschaftsabend, der sie mit den führenden Männern des Staates und der Partei zusammenbrachte. Der Führer selbst weilte im Kreise dieser Männer, die durch ihre Arbeit an dem großen Werk der Reichsautobahnen wesentlich dazu beigetragen haben, die gewaltigen Leistungen des nationalsozialistischen Deutschland aller Welt zu offenbaren. Als der Badenweiler Marsch erklang, da gab es kein Halten mehr. Gewaltig brausten die Heilrufe dem Führer entgegen und voll herzlicher Freude und Verehrung erhoben die Männer der Reichsautobahn ihre schwieligen Hände dem Führer zum Gruß.

„Es ist ja das Schöne an allen Aufbauwerken des nationalsozialistischen Staates", erklärte Minister Dr. Goebbels unter stürmischer Zustimmung, „daß sie nicht nur der Führung zugute kommen, sondern auch dem Volke, und daß die ganze Nation mit dem Herzen unmittelbar an ihnen beteiligt ist. Das muß auch für Sie, meine deutschen Autobahner, ein ergreifendes Gefühl sein, zu wissen: Was wir schaffen, trägt nicht nur zum Ruhme des Führers bei, zum Ruhme der Partei oder einiger weniger Männer, sondern das mehrt und erhebt die Würde und Größe des Volkes, zu dem auch wir gehören!"

Langanhaltender Beifall dankte Dr. Goebbels für die Feststellung, daß der Führer ebenso wie er sich mit den deutschen Autobahnern solidarisch fühle, als Sorge und Leid ihre täglichen Begleiter waren, und nun auch die Freude mit ihnen teilen wolle.

Generalinspektor Dr. Todt erstattete einleitend den Rechenschaftsbericht über die bisher auf den Straßen des Führers geleistete Arbeit. Dr. Todt sprach weiter von der Ueberwindung aller Schwierigkeiten, die sich dem gewaltigen Werk entgegenstellten, und dem Wandel der Verhältnisse in Deutschland, der nicht deutlicher belegt werden könne als durch die Tatsache, daß in allen Teilen des Reiches die Arbeitsämter, die seinerzeit gegründet wurden, um 6,5 Millionen Arbeitslosen Almosen zuzuteilen, heute ausschließlich damit beschäftigt seien, die nötigen Arbeitskräfte für das aufbauende Deutschland zu finden.

Der deutsche Straßenbau habe in der kurzen Zeit von vier Jahren einen weiten Vorsprung vor allen anderen Ländern erreicht und damit neben der technischen eine politische Aufgabe erfüllt. Das Selbstvertrauen auf die eigene Kraft sei Voraussetzung für die Bereitschaft zu weiteren Aufgaben. Dr. Todt sprach den herzlichsten Dank allen aus, die an dieser gewaltigen Arbeit direkt und indirekt mitgeholfen haben. Er gedachte weiter derjenigen Arbeiter, die bei diesem Werk ihr Leben gelassen haben oder verletzt worden sind.

Unter stürmischem Beifall der Autobahnarbeiter erklärte Dr. Todt: „Mein Führer, ich melde Ihnen hiermit die heute durchgeführte Freigabe des 2000sten Kilometers. Dank der Mitarbeit aller ist das von Ihnen beim 1000sten Kilometer angenommene Bauziel für das Jahr 1937 erreicht worden. Ich bitte, als Erinnerung an diesen Ehrentag des deutschen Straßenbaus die von Professor Klein-München entworfene Plakette des 2000sten Kilometers, die heute jeder von uns trägt, anzunehmen.

Unter nicht endenwollendem Jubel überreichte Dr. Todt dem Führer die Plakette und anschließend auch dem Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller.

Im Auftrag aller seiner Kameraden nahm dann der Reichsautobahnarbeiter Ludwig Bräßler aus Frankfurt a. M. das Wort. Er grüßte im Namen aller beteiligten Arbeitskameraden den Führer und sprach den Dank aus für die Einladung nach Berlin. Er gab in bewegten Worten dem Danke aller Ausdruck, die lange Zeit hindurch vergeblich nach Arbeit suchten, die heute aber in fester Arbeit stehen, die im nationalsozialistischen Staat wieder frei geworden sind. Wir wollen, so erklärte er unter lauter Zustimmung seiner Arbeitskameraden, Ihnen, mein Führer, bei Ihrem großen Werk helfen. Wir glauben an unseren Führer, wir glauben an unser Volk, wir glauben an Deutschland!

Der Führer spricht

Darauf nahm der Führer selbst das Wort zu einer Ansprache. In überaus eindrucksvollen Ausführungen stellte der Führer den 2000 Männern, Sinn, Zweck und Bedeutung dieses gewaltigen Werkes dar. Seine Worte zeugten von der tiefen inneren Anteilnahme, die den Schöpfer der Idee mit den Trägern und Gestaltern dieser für die Jahrhunderte bestimmten Straßenbauten verbindet.

Unter minutenlangem stürmischem Jubel gab der Führer seiner Freude und seinem Stolz über

das größte Werk, das zur Zeit auf dieser Erde geschaffen und gestaltet wird,

Ausdruck. Er verband damit den Dank an den deutschen Arbeiter, aus dessen Reihen er selbst hervorgegangen sei und der immer am treuesten zu ihm gestanden habe. Dieses Denkmal der deutschen Arbeitsleistung sei nicht nur ein Werk des deutschen Geistes, sondern auch das Werk der deutschen Arbeitskraft und der deutschen Faust.

Die Arbeiter nahmen die Ansprache des Führers mit nicht endenwollenden Kundgebungen der Treue und der Dankbarkeit auf. Begeistert und ergriffen stimmten sie in das „Sieg Heil!" ein, das Reichsminister Dr. Goebbels auf den Führer ausbrachte.

Die Fratinellis und Weiß Ferdl sorgen für Unterhaltung

Noch standen die Autobahnarbeiter und mit ihnen alle andern Gäste dieses festlichen Abends unter dem Eindruck der hinreißenden und alle Herzen entflammenden Rede des Führers, da nahm der der heiteren Muse gewidmete zweite Teil des Kameradschaftsabends seinen Anfang.

Die Berliner Theater und Varietés, vor allem das Deutsche Opernhaus und die Scala, hatten ihre besten Kräfte zur Verfügung gestellt, und aus den einzelnen Nummern war ein Programm gestaltet worden, wie es reichhaltiger, sprühender und mitreißender überhaupt nicht hätte erdacht werden können.

Die drei Fratinellis machten ihre urkomischen Späße. Den leichtbeschwingten ländlichen Tänzen, von namhaftesten Solisten und der Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses aufgeführt, folgten die schier unglaublichen Künste der beiden Manginis, italienischer Gladiatoren, die sich sozusagen gegenseitig als Turngerät benutzten und mit ihren kaum für möglich gehaltenen athletischen Leistungen begeisterten Beifall fanden. Dann wieder wurden die grotesken Trampolin-Künste gezeigt, die staunenswerte Leistungen auf dem Drahtseil vollbringenden Quintillis, die unerhörten Zauberkunststücke der Mitglieder des magischen Zirkels — fürwahr ein Programm, das an Abwechslung nicht hätte überboten werden können.

Das Heiterste und Aktuellste war: Weiß Ferdls mit Spannung erwartete Posse „Autobahn — kein Bedürfnis nicht vorhanden!" Die Bauern von Hagesink, die sich „vom Automobil nicht übern Haufen fahren lassen wollen", und bei denen eine „blühende Rindviehzucht" zu Hause ist, beratschlagten in ihrer Gemeindesitzung so lange über die Begründung ihrer ablehnenden Haltung, bis die Autobahnarbeiter, schon tüchtig am Werk, den „Karnickelstall" abbrechen.

Die wundervollen Wiener Walzertänze, für die sich die gesamte Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses unter Leitung von Rudolf Kölling zur Verfügung gestellt hatte, beschlossen den herrlichen Abend.

Bis zum Schluß — die Mitternachtsstunde war schon überschritten — blieb der Führer bei seinen Autobahnarbeitern. Der tosende Beifall, der dann noch einmal spontan einsetzte, als Adolf Hitler das Theater verließ, war das Zeichen innersten, aus tiefstem Herzen kommenden Dankes für die schönen Stunden, die die Einladung nach Berlin den Vertretern der Schaffenden an den Autobahnen bereitet hatte.

Der Tiber steigt immer noch:

Roms Straßen werden reißende Ströme

Unter größten Anstrengungen werden die bedrohten Quartiere geräumt

(Drahtber. uns. röm. Korrespondenten)

— Rom, 18. Dezember.

Die Hoffnungen auf ein Zurücktreten des Wassers des Tibers haben sich, wie bei den weiterhin anhaltenden heftigen Regengüssen anzunehmen war, nicht erfüllt. Vielmehr ist der Wasserstand seit gestern vormittag um 1,80 Meter gestiegen und steht jetzt auf 16,80 Meter; eine Höhe, die der Tiber seit dem Jahre 1900 nicht mehr erreicht hat. Besonders gefährdet ist das Quartier Monte Sacro, das ganz von den Wassermassen umspült ist. Unablässig arbeiten hier Feuerwehren, Schwarzhemdeneinheiten, Pioniere und Jungfaschisten, um die gefährdete Bevölkerung in Booten zu retten. Der Einbruch der Wassermengen in dieses Quartier ist besonders tragisch, weil die geräumten Straßenzüge von armen Leuten bewohnt sind.

Unter den römischen Brücken mußte auch der Ponte Cavour für den Verkehr gesperrt werden. Sehr gefährdet ist der historische Ponte Milvio, der jetzt völlig vom Wasser überspült ist, so daß die ihn schmückenden Heiligenfiguren aus den mit unheimlicher Geschwindigkeit dahinschießenden, lehmgelben Wasserfluten ragen. Der Einsturz der Brücke wird ernsthaft befürchtet. Der vor der Brücke liegende Platz, über den ein lebhafter Bootsverkehr geht, wird heute abend mit Scheinwerfern beleuchtet. Auch der Fuß der Engelsburg wird schon vom Wasser umspült.

Mit großer Schnelligkeit mußten die Bewohner der Tiberinsel gerettet werden. Die alten Leute wurden an Land gebracht. Die Insassen des Krankenhauses, das auf der Insel steht, wurden in den obersten Stock gebracht. Auch in Trastevere müssen bereits Häuserzüge geräumt werden.

Sehr oft spielen sich dramatische Szenen ab, denn das Wasser dringt mit ungeheurer Geschwindigkeit vor. In eine Weinkneipe schossen die Fluten so schnell, daß der Wirt sich nur mit äußerster Mühe in den oberen Stock retten konnte. Der junge Kellner, der sich bei ihm befand, wurde in einen Nebenraum gedrängt. Ueber seinen Verbleib ist zur Stunde nichts bekannt. Unheimlich ist besonders am Abend der Anblick des Flusses, der mit lautem Brausen durch die Stadt rauscht. An den Häusern bricht sich das Echo laut wie ein riesiger Wasserfall.

Außerordentlich umfassend sind die Maßnahmen zur Rettung, Unterbringung und Verpflegung der obdachlos Gewordenen. Der König und Kaiser besichtigte gestern die Rettungsarbeiten. Er wurde überall von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Nahrungsmittel und Decken werden an die Bedürftigen verteilt. In der besonders hart betroffenen Gartenstadt wurden 3000 Liter Milch ausgegeben.

Pioniere und Feuerwehr haben gestern 600 Personen in Booten retten und 40 Notbrücken anlegen müssen.

Im Süden von Rom sind die Flüsse Liri und Volturno aus den Ufern getreten. In der kleinen Stadt Frosinone mußten 200 Personen aus den Häusern geholt werden. Hundert Menschen sind trotz der dringenden Gefahr in ihren Behausungen geblieben. Sie werden von Soldaten in Booten mit Nahrungsmitteln versorgt. Die Autostraße Rom—Neapel ist auf einer fünf Kilometer langen Strecke von den Wassermassen unterbrochen worden. Zahlreiches Vieh ist in der Provinz Capua umgekommen.

Wir sind nicht feige –

– aber der Krieg wäre eine Katastrophe!

Der französische Abgeordnete Scapini wirbt für deutsch-französische Verständigung

dnb. Berlin, 18. Dezember.

Der kriegsblinde Franzose Georges Scapini, der mit 21 Jahren an der Front sein Augenlicht verlor, ist Präsident des Comités France-Allemagne und spielt im politischen Leben Frankreichs eine hervorragende Rolle. Daß seine Worte auch in Deutschland starke Beachtung finden, zeigte ein Vortrag, den Scapini Freitagabend in der Alten Aula der Berliner Universität vor Mitgliedern und Gästen der Deutsch-Französischen Gesellschaft hielt.

Die bisherigen Methoden zur Friedenssicherung hätten sich als Ideologien erwiesen, die in der Wirklichkeit nicht bestanden hätten. Europa, das ein so großes kulturelles Erbe besitze und zu verteidigen habe, müsse sich stärker seiner wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit bewußt werden. Eine Erörterung dieser Frage stelle eine der fruchtbarsten Grundlagen für die deutsch-französische Aussprache dar. Vor allem gelte es dann, Mißverständnisse, die in der öffentlichen Meinung beständen, zu beseitigen. Frankreich sei ausgeglichener, vernünftiger, beständiger und einiger als seine inneren Streitigkeiten von außen gesehen, es vermuten lassen. Der Gedanke einer Verständigung mit Deutschland sei in allen Schichten des französischen Volkes weit fortgeschritten.

Scapini schloß seine mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit folgenden Worten:

„Wir wissen, daß ein Konflikt zwischen unseren beiden Ländern eine große Katastrophe wäre. Wir sind Frontkämpfer, wir sind nicht feige. Aber wir kennen den Krieg, und wir wollen nicht, daß unsere Kinder dasselbe erleiden müssen. Darum wünschen wir einen dauerhaften Frieden zwischen unseren beiden Völkern."

Anschließend an seinen Vortrag begab sich Scapini zu einem Kameradschaftsabend der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung im Berliner Clou, wo er von Reichskriegsopferführer Oberlindober begrüßt wurde, und er den 3000 ehemaligen Frontkämpfern der Reichshauptstadt die Grüße ihrer französischen Kameraden überbrachte.

Das Abschluß-Kommuniqué von Prag:

„Annäherung mit allen Nachbarländern"

Gleichzeitig versichern sich Prag und Paris ihrer unwandelbaren Freundschaft!

dnb. Paris, 18. Dez.

Ueber die Besprechung des französischen Außenministers Delbos wurde am Freitagabend eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der die völlige Uebereinstimmung der Ansichten der tschechoslowakischen und der französischen Regierung über sämtliche Fragen festgestellt wird. Die Politik beider Staaten, die durch einige grundlegende und dauernde Prinzipien beherrscht werde, die gleichzeitig durch die natürlichen Bedingungen bestimmt sind und den internationalen Ereignissen angepaßt würden, bleibe diesen gemeinsamen Prinzipien treu, die sich bereits bewährt hätten und keine Möglichkeit der Versöhnung ausschlössen. Diese Uebereinstimmung der Ansichten trete insbesondere in der gemeinsamen Zuneigung der Tschechoslowakei und Frankreichs zur Genfer Entente zu Tage.

Beide Länder, so heißt es in der Verlautbarung weiter, sind auch fernerhin überzeugt, daß der Frieden Europas und die Sicherheit der Völker tatsächlich und wirksam nur durch eine allgemeine Zusammenarbeit erreicht werden können, die die Achtung vor den Rechten und Pflichten der Staaten zum Inhalt hat.

Im Verlauf der Unterredungen in Prag wurde betont, daß beide Regierungen in ihrer Sorge um die Erhaltung des Friedens Europas bereit sind, jede Aktion zu unterstützen, die die Annäherung mit allen Nachbarländern erleichtern könnte. Beide Regierungen sind überzeugt, daß die bestehenden Verpflichtungen kein Hindernis für eine derartige Annäherung bilden, die vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt für alle interessierten Staaten und für ganz Europa vorteilhaft wäre.

Auch das Geschäft wurde nicht vergessen

dnb. Prag, 17. Dezember.

Die Anwesenheit des französischen Außenministers in Prag wird tschechischerseits offenbar dazu benutzt werden, auch die Frage der tschechoslowakisch-französischen Handelsbeziehungen aufzuwerfen. Die Wünsche Prags sind, wie hier versichert wird, vor allem auf die Erhöhung der tschechoslowakischen Einfuhr nach Frankreich im besonderen gerichtet. Die Tschechoslowakei ist im Handel mit Frankreich stark passiv, was zum größten Teil an den französischen Einfuhrschwierigkeiten liegt.

Das demokratische „Prager Tagblatt", das gute Beziehungen zu maßgebenden tschechoslowakischen Wirtschaftskreisen unterhält, läßt heute deutlich den Neid durchblicken, daß Frankreich anläßlich der Anwesenheit Delbos' in Belgrad und Bukarest Jugoslawien und Rumänien besonders entgegengekommen ist.

Pierre Cot in London

Besprechung über Luftrüstungsfragen?

dnb. London, 17. Dezember.

Wie nunmehr bekannt wird, weilt seit Donnerstagfrüh der französische Luftfahrtminister Pierre Cot in London. Er suchte am Donnerstagnachmittag den Luftfahrtminister Lord Swinton auf und hatte mit ihm eine längere Besprechung.

„Daily Telegraph" weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Großbritannien und Frankreich in engster Zusammenarbeit über alle Fragen der Aufrüstung ständen. Es sei daher durchaus möglich, daß Pierre Cot die Gelegenheit benutze, um einen Meinungsaustausch über Fragen der Militärluftfahrt mit den zuständigen Behörden in London zu führen.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Alois Winbauer — Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Theater, Wissenschaft u. Unterhaltung: Carl Onno Eisenbart — [illegible] — Sport: Willy Müller — [illegible] — sämtliche in Mannheim.
Schriftleitung in Berlin: Dr. [illegible], Berlin-[illegible]
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung nur bei Rückporto
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung Dr. Fritz Bode & Co., Mannheim, R 1, 4—6
Verantwortlich für Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, Mannheim.
Zur Zeit Preisliste Nr. 8 gültig.
Die Anzeigen der Ausgabe A Abend und A Mittag erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B
Ausgabe A Mittag über 11 000
Ausgabe A Abend über 10 000
Ausgabe B über 10 000
Gesamt-D.-A. Monat November über 21 000.

MARCHIVUM

Feudenheim wurde Garnison:

Das neue Heim unserer Pioniere

Die feierliche Uebernahme der Kaserne in den Dienst der Truppe — Eine vorbildliche Anlage ist hier entstanden

Die neue Kaserne des Pionier-Bataillons 43 bei Feudenheim, die am Freitag der Truppe übergeben wurde, stellt eine weiträumige, klar gegliederte Monumentalanlage dar, die in der erstaunlich kurzen Bauzeit von knapp 11 Monaten erstellt wurde.

Die einzelnen Gebäude sind natürlich in erster Linie Zweckbauten, aber es wurde dennoch nicht versäumt, auch auf ein gefälliges Aeußere Wert zu legen. So sind zum Beispiel die Treppenhäuser und die einzelnen Hauptöffnungen in den Fassaden mit Porphyr verkleidet, und die Wache und das Haupttor erfuhren eine besonders betonte Behandlung durch Porphyrbruchsteine, die in Weinheim und Schriesheim gebrochen wurden.

Das Innere sämtlicher Bauten ist freundlich und außerordentlich reichhaltig.

Geschäftszimmer, Unterrichtsräume, Mannschaftsstuben und Wasch- und Duschanlagen sind vorbildlich zu nennen. Unsere Pioniere, die sich ganz lange mit Notunterkünften behelfen mußten, haben nun ein wirklich schönes Heim erhalten. Man gönnt es ihnen aber auch von Herzen, denn sie haben ja einen Dienst zu tun, der mit zu den schwierigsten in der ganzen deutschen Wehrmacht zählt.

Ueber die Einweihungsfeier haben wir gestern schon kurz berichtet. Ergänzend sei erwähnt, daß der Leiter des Heeresbauamtes Mannheim, Regierungsbaurat Dr. Lang, dem in Regierungsbaumeister Mälzer ein Mann von großer praktischer Erfahrung zur Seite stand, in seiner Ansprache unterstrich, daß man im Frühjahr bei der Grundsteinlegung zur Kaserne kaum daran gedacht hatte, daß die Bauten noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden könnten.

Das Heeresbauamt sei glücklich, daß es habe dazu beitragen können, daß nunmehr die Zeit der Zwischenunterkünfte für die Pioniere zu Ende sei

und damit die Zeitspanne, während der die Truppe in verschiedenen voneinander entfernt liegenden Quartieren untergebracht war. Das Bataillon solle

Knöpfe, Spitzen
Modeneuheiten - Kurzwaren - Strümpfe - Posamenten
Carl Baur, N 2, 9
8193

in der neuen Kaserne die besten Voraussetzungen für eine ersprießliche Arbeit vorfinden. Die Kaserne sei nach den modernsten Grundsätzen des Kasernenbaues errichtet worden und ganz auf die Bedürfnisse der Truppe zugeschnitten, aber bei allem habe man nicht vergessen, den Gesichtspunkten der Wohnlichkeit und Hygiene Rechnung zu tragen.

Jeder einzelne möge sich in dieser Kaserne wohlfühlen. Das sei für alle, die am Bau mitgewirkt haben, die höchste Befriedigung.

Dr. Lang wies darauf hin, daß auch diese Kaserne das Ergebnis eines gemeinsamen zielstrebigen Schaffens aller ist. Er dankte all denen, die am Werk mitgeholfen haben, insbesondere seinen engeren Mitarbeitern, vor allem Regierungsbaumeister Mälzer und dem örtlichen Bauleiter Schlett. Sein weiterer Dank galt der Standortverwaltung, den städtischen Behörden, den Einwohnern, die Grund und Boden für den Bau hergegeben haben, des weiteren der Wehrkreisverwaltung und der Truppe, voran deren Kommandeur Oberstleutnant Bazing.

Regierungsbaurat Dr. Lang übergab sodann die Kaserne

mit dem Wunsche, daß sie jetzt und in Zukunft eine Stätte der Erziehung und der Manneszucht und damit ein Baustein am großen Werk des Führers sein möge. Sodann überreichte er dem Bataillonskommandeur den Schlüssel zur Kaserne.

Schneidiger Vorbeimarsch der Fahnenkompanie
Vorbeimarsch an Generalleutnant Ritter von Schobert und dem Kommandeur des Bataillons Oberstleutnant Bazing (im Stahlhelm) Photo: Leber-Schmidt

Bürgermeister Dr. Walli,

der die Grüße des dienstlich von Mannheim abwesenden Oberbürgermeisters überbrachte, betonte, daß Stadtverwaltung und Bürgerschaft unserer Stadt sich freuen, daß wieder ein stolzer Kasernenbau fertig ist. Bürger und Soldaten gehörten zusammen und seien in Mannheim eng miteinander verbunden. Einen Beweis dieser Verbundenheit habe die Truppe erst kürzlich beim Schlachthofbrand erbracht; für diese Hilfe des Militärs sage er auch an dieser Stelle namens der Stadt herzlichen Dank. Bürgermeister Dr. Walli gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Verbundenheit zwischen Soldaten und Einwohnern stets erhalten bleiben möge, und wünschte, daß in der Kaserne nur tüchtige Männer erzogen werden.

Oberstleutnant Bazing dankte namens der Truppe allen, die durch tatkräftige Mitarbeit zum rechtzeitigen Gelingen beigetragen haben. Sein Dank galt dem Heeresbauamt, und hier besonders Regierungsbaurat Dr. Lang und Regierungsbaumeister Mälzer, des weiteren den Unternehmern und Arbeitern, der Heeresstandortverwaltung, der Stadtgemeinde, aber auch den vorgesetzten Dienststellen: dem Generalkommando, dem Wehrkreis und der Division.

Nun, da die Zeit der Behelfsunterkünfte ihr Ende finde, habe die Truppe erst endgültig eine Heimat und Garnison.

Der Tag des Einzugs in die neue Kaserne sei für Feudenheim von geschichtlicher Bedeutung, da dieser Vorort damit erstmals Garnison geworden sei. Zwischen Truppe und Bevölkerung werde sich eine wechselseitige bedeutsame (nicht nur wirtschaftliche) Beziehung bilden. Außerdem leiste die Truppe allein schon durch ihre Anwesenheit in Feudenheim an der Jugend praktische Erziehungsarbeit zum Wehrgedanken. Der Bataillonskommandeur gab die Versicherung ab, daß die Kaserne immer eine Pflegestätte höchster deutscher Soldatentugenden sein werde.

Generalleutnant Ritter von Schobert,

der im Anschluß an die erste feierliche Flaggenhissung zu den Soldaten sprach und ihnen die Kaserne als schönstes Weihnachtsgeschenk des Führers vor Augen stellte, wünschte, daß sie in ihr nur glückliche Stunden erfolgreicher Arbeit für Volk und Vaterland erleben möchten. Er ermahnte die Pioniere, nie zu vergessen, daß auch dieser Kasernenneubau nur dem Führer, dem Retter Deutschlands aus dem Niederbruch, zu danken sei. Dieser Dank soll von den Soldaten in der Form treuester Pflichterfüllung, unbedingter Hingabe und höchster Leistungen abgestattet werden.

Nach dem Anruf des Führers und dem Gesang der nationalen Lieder fand die Feier — wie schon berichtet — mit einem

Vorbeimarsch der Fahnenkompanie

vor dem General ihr Ende. Bei dem anschließenden Rundgang durch die neue Kaserne gewann man einen anschaulichen Eindruck von der vorbildlichen Einrichtung sämtlicher Bauten. Auch die Bevölkerung Feudenheims hatte die Möglichkeit, die Kaserne zu betrachten. Sie machte davon reichlich Gebrauch.

Heute aber ist der Tag der Feier zu Ende. Für die Pioniere hat schon wieder die ernste soldatische Arbeit begonnen. dr. th.

Das Kühlhaus entsteht an der gleichen Stelle

Mindestbauzeit ein halbes Jahr

Wie wir erfahren, ist es als sicher anzunehmen, daß die Kühlhalle des Schlachthofes an derselben Stelle wieder erstehen wird, wo die alte stand. Maßgeblich hierfür ist nicht zuletzt die Erwägung, daß die Werte, die vom Großfeuer nicht betroffen wurden, derart groß sind, daß eine Verlegung des Schlachthofes insgesamt nicht verantwortet werden könnte.

Zur Zeit ist man mit der Klärung der Frage beschäftigt, ob die Betondecke des Gefrierkellers der ausgebrannten Kühlhalle durch den Brand Schaden genommen hat. In diesem Falle müßte sie ersetzt werden. Die Außenwände, die vom Brand weniger betroffen wurden, können wohl beim Wiederaufbau wieder verwendet werden. Natürlich wird man bei der Inneneinrichtung des neuen Kühlhauses darauf achten, daß die Kühlkanäle, die den Brand so sehr begünstigten, so gelegt und so ausgeführt werden, daß eine Wiederholung des Feuers für alle Zeiten ausgeschlossen sein wird. Für den Wiederaufbau des Kühlhauses und seiner technischen Anlagen ist eine Mindestbauzeit von etwa einem halben Jahr anzunehmen.

Am morgigen Sonntag

Sportsonderzüge zum Schwarzwald

Am Sonntag, dem 19. Dezember, verkehren folgende Sportsonderzüge mit 60 v. H. Ermäßigung: SZ 2616/2001 Mannheim—Heidelberg—Karlsruhe—Offenburg und zurück (Mannheim ab 6.08, Heidelberg ab 6.30, Karlsruhe ab 7.26, Offenburg an 8.39; Rückfahrt Offenburg ab 18.22, Bühl ab 19.00, Mannheim an 20.37). SZ 2615/4007 Freiburg—Bärental und zurück (Freiburg ab 7.40; Rückfahrt Bärental ab 17.58). SZ 2611/2612 Freiburg-Bärental und zurück (Freiburg ab 6.58; Rückfahrt Bärental ab 17.41).

** **75. Geburtstag.** Am Freitag feierte Metzgermeister i. R. Wilhelm Göbel, Luisenring 54, seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen unserem langjährigen Leser alles Gute für seinen Lebensabend.

** **Vom Planetarium.** Die Leitung des Planetariums macht darauf aufmerksam, daß der für Montag, den 20. Dezember, vorgesehene Vortrag der Reihe Materie — Strahlung — Leben wegen Erkrankung des Vortragenden nicht stattfinden kann.

Feierliche Ueberreichung der Dr. Goebbels-Spende

Die Partei stiftet Rundfunk-Empfänger für bedürftige und würdige Volksgenossen

Im großen Saal der Harmonie fanden sich gestern eine Reihe von Politischen Leitern, vorwiegend Funkstellenleitern, mit solchen Volksgenossen zusammen, die man auch dieses Jahr für würdig befunden hatte, mit einem der Rundfunkapparate zu beschenken, auf denen die Dr. Goebbelsspende beruht.

Kreispropagandaleiter Fischer hielt eine Ansprache. In der hinter uns liegenden Systemzeit hätte man nicht daran gedacht, welche Bedeutung der Rundfunk gerade für die ärmeren Schichten habe, am wenigsten von seiten sogenannter Arbeiterführer; außerdem seien ja die Juden das ausschlaggebende Element im Rundfunk gewesen! Mit der Machtergreifung wurde das grundlegend anders. Der Führer, der von Anfang an die Werte des Rundfunks erkannte, gab die Anregung zur Schaffung des Volksempfängers; so stieg die Anzahl der Rundfunkhörer vor allem auch in den Kreisen der Arbeiterschaft, und der Rundfunk war nicht wie in der Systemzeit ein Luxusinstrument mehr, sondern ein Gegenstand des täglichen Bedarfs. Trotzdem gäbe es natürlich viele, die noch nicht im Besitze eines Volksempfängers sind: Arbeitslose, Invaliden, Arbeits- und Kriegsbeschädigte. Doch im nationalsozialistischen Staate würde kein Volksgenosse vergessen, und so sei die Dr. Goebbelsspende ins Leben gerufen worden.

Durch Appell an die Volksgemeinschaft wurden leihweise gebrauchte Instrumente kostenlos erworben, von den Funkstellenleitern der Ortsgruppen in freiwilliger Arbeitsleistung wieder instandgesetzt,

und so könne auch dieses Jahr wieder eine Reihe von Empfängern verteilt werden. Die Auswahl der Besuche wäre nach dem Gesichtspunkt der größten Bedürftigkeit und der Würdigkeit vorgenommen. Eine weitere Anzahl, die noch nicht fertig waren, kommen am 30. Januar zur Verteilung. Nicht fern mehr liege die Zeit, da für jedermann der Besitz eines Empfängers selbstverständlich sei; denn mit der stetigen Besserung der wirtschaftlichen Lage werde die Zahl der Bedürftigen sinken und das Angebot alter Apparate steigen, und so ein rechter Ausgleich stattfinden. Dann wurden etwa

25 Anweisungen auf Apparate verteilt,

die die Funkstellenleiter der verschiedenen Ortsgruppen in Empfang nehmen, und daraufhin nicht nur vor dem Fest die Installation vornehmen müssen, sondern auch weiterhin stets dafür zu sorgen haben, daß die Empfänger in Ordnung sind. Frohes Fest!

Und nun sollte man mal ein blindes Mädel gesehen haben,

das sich verlegen lächelnd erhob, als ihr Name aufgerufen wurde. 12—13 Jahre mag sie alt gewesen sein — der Vater neben ihr —, mit langen zarten Fingern den Brief immer wieder streichelnd, und an die Brust drückend. Das war Freude, offene, kindliche, überaus zu Herzen gehende, weil hier hartem Schlag des Schicksals wirksam durch solche modern-technische Errungenschaft begegnet werden konnte. Möge sie ein recht gutes und trennscharfes Instrument bekommen!

Kreisleiter Schneider

war übrigens auch erschienen, er drückte jedem die Hand und sprach die besten Wünsche zum Fest aus. Der Abend wurde noch besonders verschönt durch das „Mannheimer Kammerorchester", (früher Müllers Kammerorchester), das unter Stabführung von Rich. Müller zuerst das Concerto grosso von Corelli, und später einen Satz aus dem a-Moll-Violinkonzert von Bach zu Gehör brachte. — Mit dem „Sieg Heil!" auf den Führer und dem Gesang der nationalen Lieder wurde die Feier beschlossen. Hr.

Muttis kleine Hilfe

Da muß ja das Weihnachtsgebäck gut geraten (Mauritius, Zander-Multiplex-K.)

Heiligabend wieder Frühschluß im Gaststättengewerbe

In einer gemeinsamen Bekanntmachung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und der Reichsfachgruppe des Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront wird festgestellt, daß grundsätzlich allen Gefolgschaftsmitgliedern Gelegenheit gegeben werden soll, das Weihnachtsfest in der Familie zu feiern. Deshalb sollen die verheirateten Gefolgschaftsmitglieder ab 17 Uhr und die unverheirateten Gefolgschaftsmitglieder ab 19 Uhr den Betrieb verlassen. Wo ein Bedürfnis zum Offenhalten des Betriebes über 19 Uhr hinaus vorhanden ist, sind Ausnahmen mit Genehmigung der Bezirksfachgruppenleiter des Schank- und Beherbergungsgewerbes zulässig.

ZEUMER das große Pelzhaus in der Breiten Straße, H 1, 6-7

Schöne praktische Geschenke
Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Gamaschen, Handschuhe, Socken, Hüte, Taschentücher, Nachthemden
Haltestelle KÖLLE Herrenausstatter
O 5, 8, neue Planken

Entscheidungskampf im Sitzfußball

Ein großes Treffen zwischen Neckarau und Innenstadt

Sitzfußball wurde vor zwei Jahren von dem Mannheimer KdF-Sportlehrer Herbert Schneider erfunden, der jetzt als ehrenamtlicher KdF-Kreissportwart in Buchen sitzt. Gestern wurde zum zweiten Male in der Geschichte des Mannheimer Sports der große Entscheidungskampf Neckarau — Innenstadt ausgefochten, und zwar auf neutraler KdF-Sportstätte in der Schillerschule. Schiedsrichter war KdF-Sportlehrer Marquet.

Es siegte Neckarau mit 1:0 in zweiter Halbzeit; die zweite Mannschaft spielte 1:1. Der Schiedsrichter war richtig und pfiff wenig, das Publikum, worunter viele Damen, machte ohrenbetäubenden Krach. Verletzungen gab es keine. Dauernd flammte das Blitzlicht des Photomanns, es war ein großer Abend.

Wer zu seinem Leidwesen noch nicht Bescheid wissen sollte: Zum Sitzfußball gehört ein glatter reiner Linoleumboden und ein Medizinball, 2 Mannschaften zu 8 Mann mit doppeltem Turnhosenboden, etwas Muskulatur und viel Herz, kräftigen Handgelenken.

Das Tor ist etwa doppelt so breit wie ein Fußballtor.

Man spielt sitzend, rutschend auf dem Allerwertesten, die Geübteren laufen auf vier Beinen mit dem Rücken zum Boden, und sehen aus wie flinke Käfer; Spieldauer zweimal 10 Minuten. Zwei gegen einen gilt nicht, sonst gibts keine Regeln. — Guter Ergänzungssport für Boxer wegen Kräftigung der Bauchmuskulatur; Platt- und Senkfüßler, Sportler mit Muskelrissen, Sehnenscheidenentzündungen u. dergl. an den Beinen haben hier große Chancen.

Also erklärte es einer dem andern, dann hielt Marquet eine kurze Ansprache, Begrüßung danach und alles, wie's sich gehört, Dann gings los.

Die Neckarauer hatten einen sicheren Torwart, die Städter einen Rechtsaußen mit Namen Hoiner.

Aber die Gefahr war längst erkannt, immer lagen vier Füße um ihn herum, legten sich auf seine Beine, wenn er gerade zum torbringenden Schuß ansetzen wollte. Die Mädels oben von der Sprossenwand schrien „Kemm'en, Hoiner!" und die Kameraden an der Längswand schrien „Hebt'n!" und „Uff'n!", und so kam lange nichts zustand. Es gab viel Gedränge von drei und vier Paar Beinen, die sich in undurchsichtiger Weise miteinander verwurschtelten, und dann klärte wieder einer mit einer Figur, die man „Pirouette" nennen könnte. Man nimmt den Ball zwischen die Knie, wirbelt, je nachdem wie die Gegner liegen, nach rechts oder links herum, schwipp ihn weg, am allerfeinsten über die Schulter.

„Bombige Sachen" gabs da und „zackige Situationen".

Mit dem Kopf wurde der Ball genommen und in die rechte Richtung gebracht. Es raste die Menge, daß die Fensterscheiben klirrten, ein Betriebssportwart, in der Halle unten machte Schluß, um zugucken zu können, die schönen Mädels auf der Sprossenwand hatten alle hochrote Köpfe, einzelne rauften sich schon die Haare ... Da kam der Schlußpfiff: 1:1. Die Mannschaften waren auch ziemlich gleichwertig.

Dann aber bei der ersten Mannschaft, da rauchte es nur so: „zügige Spielweise", „weites Distanzspiel", „sichere Kombination". Da hatten die Neckarauer einen rotblonden Linksaußen, „der schießt die Sprossenwand ei', wann'r em richtig raacht!" lobte einer; aber er wurde gedeckt und kam selten zum großen Abschlag. Dann hatten sie aber noch eine Kanon' bei Neckarau, der spielte so eine Art Mittelläufer. Ein älterer Knabe schon, von einigen Vierzig, mit Namen Theo, der aber „Kauz" gerufen wurde. Der gab die überlegten feinddisponierten Vorlagen, und ein schlanker Junge von höchstens 120 Pfund Gewicht schoß ein. Das fleckte, Neckarau war überlegen, es gab ein Tor, das nicht gegeben wurde, und dann noch eins. Neckarau Sieger mit 1:0. Die Stadtmannschaft war wohl dadurch gehandicapt, daß sie noch mit Damen in der Trainingsmannschaft spielt, und dadurch nicht die notwendige Härte im Spiel erwerben konnte.

Und damit sei das neue in Mannheim erfundene KdF.-Spiel der Oeffentlichkeit der Vaterstadt und der weiteren Menschheit empfohlen. Heutzutage, im Zeitalter der Büros, ist das Sitzleder der am stärksten entwickelte Körperteil. Eine sitzlederne Menschheit will Sitzfußball zur Förderung der Laune, der Verdauung, des Allgemeinbefindens spielen, und gebieterisch werden wir bald ein Linoleumstadion fordern! Dr. Hr.

5 Verkehrsunfälle - 5 Fahrzeuge beschädigt

Polizeibericht vom 17. Dezember

Verkehrsunfälle: Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich hier fünf Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Personen leicht verletzt und fünf Fahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung: Bei gestern vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung 31 Personen gebührenpflichtig verwarnt und an 68 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruhestörung und groben Unfugs mußten acht Personen zur Anzeige gebracht werden.

Postdienst zu Weihnachten und Neujahr

Am Sonntag, dem 19. Dezember, sind die Paketschalter wie folgt geöffnet:
beim Postamt 2, Bahnhof, wie werktags;
beim Postamt 1, Paradeplatz, von 12 bis 18 Uhr;
bei den Postämtern Mannheim-Waldhof und Mannheim-Sandhofen von 11 bis 16 Uhr;
beim Postamt Mannheim-Feudenheim von 11½ bis 16 Uhr;
bei allen übrigen Postämtern in Mannheim und Vororten und bei der Postannahmestelle des Telegraphenamtes von 12 bis 16 Uhr.

Die Briefschalter sind am 19. Dezember, am 1. und 2. Weihnachtstag sowie am Neujahrstag bei allen Postämtern wie sonntags offen.

Eine Paketzustellung erfolgt Sonntag, den 19. Dezember, am 1. Weihnachtsfeiertag und am 2. Januar.

Briefzustellungen finden am 19. Dezember, am 1. Weihnachtsfeiertag und am 2. Januar wie sonntags, am Neujahrstag nach Bedarf statt.

Die Postzollstelle ist am 19. Dezember von 8½ bis 13 Uhr und am 2. Weihnachtsfeiertag von 8½ bis 11½ Uhr geöffnet.

Am 24. Dezember fallen die letzte Tagesbriefkastenleerung in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie die dritte Briefzustellung aus; am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) ruht die gesamte Zustellung mit Ausnahme der Eilzustellung.

Der Funken in der Pulvertüte

Verfrühter Neujahrsscherz mit bösen Folgen

* **Ettlingen**, 17. Dez. Hier kaufte ein in Schielberg beheimateter Schlosserlehrling zwei Pfund Schwarzpulver, das er in Eisenröhren füllen wollte, um damit an Neujahr ordentlich zu knallen. Als der junge Mann zu Hause angekommen war, nahm er in der Küche einige Körnchen des Pulvers und entzündete sie mit einem Streichholz, um seinen Geschwistern zu zeigen, wie der gefährliche Stoff verpufft. Dabei flog jedoch ein Funken in die danebenstehende Pulvertüte, die sofort mit unheimlicher Gewalt explodierte. Der Bursche erlitt schwere Verbrennungen im ganzen Gesicht. Seine vier Geschwister trugen gleichfalls Brandwunden davon und wurden gegen die Wand geschleudert. Die Wucht der Explosion war so stark, daß der ganze Fensterrahmen aus der Mauer gerissen wurden und in den Hof hinausflog.

Gummikragen geriet in Brand

Eigenartiger Unfall beim Pfeifenanzünden

* **Bürstadt**, 17. Dez. Als sich ein hiesiger Küfermeister seine Pfeife anzündete, fiel ein Funken auf seinen Gummikragen, der sofort in Flammen stand. Obwohl der Mann den Kragen schnell vom Halse riß, hatte er erhebliche Brandverletzungen davongetragen; sogar ein Stück Hemd war mitverbrannt. Es ist anzunehmen, daß der Meister in Zukunft seinen Wäschebestand von Gummikragen säubern wird.

Empfindlich gestraft

Gefängnis- und Geldstrafe für Schwarzbrenner und Weinpanscher

* **Freiburg**, 17. Dez. Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz hatte sich der 41 Jahre alte Reinhard Ehrler aus Teningen, der bereits einschlägig und auch sonst vorbestraft ist, vor dem Schöffengericht Freiburg zu verantworten. Ehrler stellte im Winter 1933/34 in der Abfindungsbrennerei eines Dritten heimlich 300 Liter Weingeist her, wodurch der Staat um 1057 ℳ Branntweinmonopolsteuer betrogen wurde.

In den Jahren 1935/36 hat der Angeklagte ferner 27 000 Liter Weißweine der Jahrgänge 1935 und 1936 stark überzuckert, den Weinen außerdem Milchsäure und 20 Kilo Glyzerin zwecks „Verbesserung" zugesetzt. Die Weine waren nicht angemeldet; obwohl der Angeklagte nur die Erlaubnis für einen Obstweinhandel hatte, trieb er längere Zeit einen unerlaubten Handel mit Traubenweinen, die in einem anderen Keller eingelagert waren als die Obstweine.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, zu einer Geldstrafe von 4280 ℳ hilfsweise zu weiteren 428 Tagen Gefängnis, zu einer Wertersatzstrafe von 944 ℳ oder weiteren 100 Tagen Gefängnis. Beschlagnahmt werden sechs große Fässer mit 37 000 Liter „Wein", die Brennereieinrichtung und die zur Schwarzbrennerei benutzten Geräte, unbeschadet der Tatsache, daß sie Eigentum eines anderen sind. Außerdem wurde die Urteilsveröffentlichung in zwei Tageszeitungen verfügt.

Schallplatten-Ausverkauf
wegen Aufgabe der Abteilung
Musikhaus Pfeiffer, O 2, 9
Kunststraße Kunststraße

Neuheit! Neuheit!
TRAURINGE
neueste Legierung - im Tragen unbedingt wie 585er (14 kar.) in reicher Auswahl
Cäsar Fesenmeyer P 1, 3 Breite Straße

* **Frankenthal**, 16. Dez. Das Sondergericht verhandelte am Mittwoch gegen den 27 Jahre alten Richard Treiling aus Herxheim bei Landau, der nach § 134a des Reichsstrafgesetzbuches angeklagt war. T. hatte im Oktober die deutsche Wehrmacht beschimpft. Das Sondergericht erkannte auf die vom Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Filmrundschau

Schauburg: „Abenteuer in Warschau"

Eine Diva wird entführt. Keine Kleinigkeit für einen Theaterdirektor, wenn mit der Entführten die ganze Südamerikatournee ins Wasser fällt. Keinem glaubte man die innere Entrüstung darüber mehr, als Richard Romanowsky, dem feinen Tragikomiker. Wer hat nun seinen Star, die nicht nur im Film, sondern auch in Wirklichkeit berühmte und gefeierte Warschauer Operettensängerin Jadwiga Kenda, geraubt? Ja, die Gangster ..., denken alle, Mitspieler wie Zuschauer. O nein, die „große Liebe" war es, in Gestalt eines Legationssekretärs (Paul Klinger) und sie wurde auch schleunigst vor dem Standesbeamten legitimiert. Das Glück der beiden ist jedoch zunächst keine ganz reine Freude. Da ist nämlich der Chef des inzwischen nach Warschau zurückversetzten Sekretärs, Graf Rossi (G. Alexander). Er liebt Jadwiga, will sie auch heiraten. Da ist ferner eine steinreiche Kaffeepflanzerin, die liebt auch, aber den Sekretär, und zwar bis zur Selbstverleugnung. Das alles bringt spannungsvolle und turbulente Verwicklungen, bis Jadwiga, ihrem braven Theaterdirektor und seinem Geldbeutel zuliebe, wieder aus der Versenkung auftaucht und spielt. Graf Rossi will sie nun durchaus heiraten. Das Kaffeemädchen spielt sich raffiniert als Frau des (gar nicht erbauten) Legationssekretärs auf, „nur um seine Karriere zu retten", in Wirklichkeit, um seine Ehe auseinander zu bringen, was auch gelungen wäre, wenn da nicht so ein kleines Theaterhäschen gewesen wäre, das durch Zufall alle Stadien des Geschehens mitbekommen und nun Graf Rossi über die Ehe der Jadwiga mit seinem Sekretär klaren Wein eingeschenkt hätte. So ging alles doch nochmal gut. Ein vergnüglicher Filmstreifen.

W. A. Gengenbach

Herrenhüte und Mützen
sowie Pelze in großer Auswahl und erstklassiger Verarbeitung
Gebrüder Kunkel • F 1, 2
Das bekannte Fachgeschäft in der Breiten Straße

Dem Gedenken Joh. Philipp Zellers:

Im Jahre 1859 im „Silbernen Anker"...

Wie der Mannheimer Altertumsverein gegründet wurde

Gründer und erster Vorsitzender des Mannheimer Altertumsvereins war Joh. Philipp Zeller, der am 5. März 1824 in Mannheim als Sohn des wackeren Rheinbrückenmeisters Melchior Zeller, der sich 1814 beim Rheinübergang der Russen hervortat, geboren wurde.

Nur drei Jahre konnte Zeller den Vorsitz im Mannheimer Altertumsverein führen, der am 2. April 1859 gegründet wurde. Zeller starb bereits am 19. September 1862 an einem Hirnschlag, als er eben ein Rheinbad nahm.

Wenige Monate nach seinem Tode erschien, im Dezember 1862, bei Tobias Löffler in Mannheim ein kleiner Band seiner Gedichte in pfälzer Mundart unter dem Titel: „D'r Vetter aus der Palz." Aus dem als Vorwort beigefügten Lebenslauf des „Vetters", wie Zeller von seinen Freunden genannt wurde, ist das Folgende entnommen:

Auf dem hiesigen Lyzeum, dem Zeller als Schüler angehörte, schwärmte er für die alten Deutschen und Hermann den Cherusker, durchzog, nur mit Schwimmhosen angetan, und den Speer in der Hand, den Neckarauer Wald, baute Laubhütten und schwamm kühn in den Rhein hinaus. Was hier in Spiel und Scherz als Symptome sich kundtat, das war bei dem Manne zur bewußten Liebe zum großen Vaterland geworden, dessen Einheit und Macht der heißeste Wunsch seines Herzens war. In Heidelberg studierte Zeller Medizin, kehrte aber ohne Abschluß-Examen nach hier zurück, wo er sich hinter Bücher vergrub, ohne seinen Freunden und Bekannten zu verraten, was er nun eigentlich studiere. Ein Gedicht auf seinen Freund „Hannes", das großen Beifall fand, ließ ihn den Dichter und damit eine Lebensaufgabe für sich entdecken, die er bis dahin noch nicht gefunden hatte. So

machte er sich nun an das Studium des Pfälzer Dialekts.

Er rief sich die kernigen Redensarten seiner alten Bale zurück, belauschte die urwüchsigen Ausdrücke der aufgeweckten Kinder seiner Hausfrau, hörte auf die derben Unterhaltungen der Spanner und Sackträger, verkehrte mit den Schiffern, wie mit den Nachtwächtern und sammelte allenthalben charakteristische Ausdrücke und Redensarten, die er nicht nur in seinen Gedichten verwendete, sondern auch mit Scharfsinn ihre Grundbedeutung aus ihren Sprachwurzeln herleitete.

Beim „Mannheimer Sängerbund", dessen Mitglied er war, wurde er zum beliebten Hausdichter.

Hatte Zeller so eine ihm zusagende Lebensaufgabe gefunden, kam bald noch eine zweite hinzu. Anläßlich der Auffindung einiger ungewöhnlicher Scherben bei einem Brand in einem Nachbarhause, machte er sich den Ulk, sie abends mit an den Stammtisch zu bringen, um sich darüber in lustiger Weise zu verbreiten. Die Gesellschaft, die sich an diesem Stammtisch vereinte, hatte täglich ihre Zusammenkünfte im „Silbernen Anker" in T 1, 1, einem angesehenen und beliebten Lokal, das damals dem Wirt Georg Bundschuh gehörte und schon längst einem Kaufhaus Platz machen mußte. Scherzweise bildete man zunächst einen Verein und eilig wurden einige Antiquitäten zusammengebracht. „Weiter", der ehemalige Münzensammler, macht den gründlichen Ausleger der zusammengetragenen Gegenstände. Bald kam aber ein solcher Schwung in die Sache, daß sich unter seiner Präsidentschaft

ein förmlicher Altertumsverein im „Silbernen Anker" bildete.

Und nicht nicht lange dauerte es und es füllten sich nicht nur Zimmer und Glasschränke mit den gesammelten Gegenständen, sondern man ging auch daran, auf eigene Kosten Grabungen nach römischen und fränkischen Altertümern zu veranstalten. Rasch erwarb Zeller, der die Seele der Gründung war, die Anerkennung hervorragender Gelehrter und Männer vom Fach. So hatte er Gelegenheit gefunden, zu zeigen, welcher beharrlichen Arbeit und Tätigkeit er fähig war, die noch zu steigern ihn nur ein früher Tod hinderte.

Hat der Dialektdichter auch der Zeit den Tribut zahlen müssen, so hat doch der Mannheimer Altertumsverein, seine Gründung, die Zeit überdauert und seine großen Verdienste um die Heimatgeschichte brauchen hier nicht besonders hervorgehoben zu werden. So rechtfertigt es sich, des Mannes Joh. Philipp Zeller an dieser Stelle zu gedenken. H.

Ein Hochgenuß sind die bekannten Marken-Zigarren vom Fachgeschäft Kohlmeier P 3, 4 (Freßgasse)
Reiche Auswahl schönster Geschenkpackungen in allen Preislagen

Appell der Handwerker-Lehrlinge

Montag abend im Rosengarten

An die Eltern, Lehrer und Meister ergeht hiermit die Aufforderung, sich an dem am kommenden Montag, 20 Uhr, im Musensaal des Rosengartens stattfindenden Handwerker-Lehrlings-Appell zu beteiligen. Es spricht der Kreisschulungswalter Pg. Bieber über den Reichsberufswettkampf und über Ziel und Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront.

Mütterschulungskursus im Januar

Von der NS-Frauenschaft wird uns geschrieben: Auf 10. Januar 1938 ist ein Säuglingskursus festgesetzt, der den Frauen und werdenden Müttern Anleitung geben soll über gesundheitsgemäße Pflege des Säuglings. Neben den Besprechungen finden praktische Unterweisungen statt. Die Kursusstunden sind montags und mittwochs nachmittags von ¼4—½6 Uhr.

Der Abendkursus in Säuglingspflege beginnt am Mittwoch, dem 12. Januar 1938. Die Kursusstunden sind Mittwoch und Freitag, abends von 8—10 Uhr.

*

Unsere Nähkurse wollen den Frauen praktische Winke im Flicken, im Nähen einfacher Wäsche- und Kleidungsstücke geben. Die Mütter sind besonders dankbar, wenn sie auch lernen, aus altem neues zu schaffen. Gerade die verschiedenartige Verwendungsmöglichkeit der Maschine macht den Kursusteilnehmerinnen besonders große Freude, erleichtert ihnen viel Arbeit und spart Zeit.

Unser Nachmittagskursus im Nähen beginnt am Montag, dem 10. Januar 1938. Die Kursusstunden sind Montag und Mittwoch, von ¼4 Uhr bis ½6 Uhr.

Der Abendkursus im Nähen ist auf Dienstag, 18. Januar 1938 festgelegt. Kursusstunden sind Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Anmeldungen sind möglichst noch vor dem 22. Dezember 1937 an die Mütterschule, Mannheim, Kaiserring 8, zu geben. Fernruf 484 06. Die Schule ist vom 23. Dezember 1937 bis 9. Januar 1938 geschlossen.

Der Sammler des WHW.
steht im Dienst für Dich, denn er ist ein Bindeglied der Gemeinschaft. Nur durch diese Gemeinschaft lebst auch Du!

** Alte Expreßgutkarten können aufgebraucht werden. Die Aufbrauchfrist für die alten Expreßgutkarten, die bei Einführung der neuen Muster für Expreßgutkarten zum 1. Juli 1937 auf den 31. März 1938 festgesetzt worden war, wird bis 30. September 1938 verlängert.

Großangriff auf die Zwerchfelle ...

Wieder einmal: Clowns in Front!

Die vier Albanos in der „Libelle" — Auch Pong, das Unikum, ist mit der fröhlichen Partie

Wenn die Wände der „Libelle" nicht so solide gebaut wären, so würden sie in diesen Tagen bald ins Schwanken geraten. Denn allabendlich den Damm gegen die wilden Wogen des Gelächters zu bilden, ist sicher keine Kleinigkeit. Es gibt nämlich allerhand zu lachen im jetzigen Dezember-

Die 4 Albanos

Programm, in dem so massive Komiker wie Pong, die vier Albanos und last not least Bobby Hausmann sich ein fröhliches Stelldichein im Rampenlicht geben.

Aller Anfang ist der witzige, redegewandte Bobby, der mit Scherz, Satire und Ironie von oftmals tieferer Bedeutung über alle möglichen und unmöglichen Dinge des Alltags redet, pflaumt und frozzelt und damit seiner Hörerschaft viel Spaß beschert. Um einige Grade stärker noch wird die Fröhlichkeit, wenn Pong, das Unikum, mit dem stoischen Gesicht und der unmöglichen verbogenen Linie, auf der Bühne erscheint und seinen grotesken Rundgang beginnt. Nicht zu bändigen aber sind die Lacher, wenn er von seinen Erlebnissen berichtet und das ganze Füllhorn seines großartigen Humors ausschüttet.

Eine Radfahrnummer, die von zwei Herren und einer schlanken, blonden Dame — Lia Wilke und Partner — absolviert wird und bei der es allerhand Akrobatik, teils auf hohem, teils auf miniaturlichem Zweirad, zu sehen gibt, findet ebenso freundlichen Beifall wie der Auftritt der drei Golfers, famosen Schleuderbrettakrobaten, die ein unheimliches Tempo einlegen, ohne dabei auf den Kopf zu fallen ... Das Trio Goretti sorgt für eine weitere sportliche Note des Programms. Drei blaubehoste und beisweaterte Jungens springen, wirbeln durch die Luft, daß es eine Lust ist und man sich durchaus nicht wundern würde, wenn es dabei eine Kollision geben würde. Aber es gibt keine Kollision, so exakt wird hier gearbeitet.

Ehe das Gastspiel der Albanos beginnt, kommt dann noch einmal Pong heraus, diesmal mit seiner Partnerin Edith Forster, um in einem drolligen Sketch „Die Sterbekasse" noch einmal die Lachmuskeln des Publikums auf eine harte Probe zu stellen.

Und dann geht es los mit Geigen, Klarinetten und Trompeten, das Allotria nämlich, mit dem das Quartett der bekannten italienischen Clowns eine Dreiviertelstunde lang das Publikum auf das vergnüglichste unterhält. Lustig wie die Fratellinis und musikalisch hervorragend wie Grock, agieren diese vier aus dem Land, wo die Zitronen blühen, servieren ein Clownstück von höchster komischer Wirkung. Famos auch ihr akrobatisches Ballspiel mit Musik und ihre heitere Tanzparodie. Hat man sich dann vom Lachen wieder einigermaßen erholt und zum Normalzustand zurückgefunden, dann ist noch Gelegenheit geboten, sich zu den Rhythmen der Hauskapelle Pasche im Swing oder Tango auf dem Parkett zu verlustieren.

Curt Wilh. Fennel.

Mit oder ohne Schneeketten?

Wochenbericht der DDAC-Gaunebenstelle Mannheim

Oesterreich: Mit Ketten befahrbar: Achenpaß, Aflenzer Seeberg, Arlberg, Arlsal, Brenner, Fernpaß, Gschütt, Felsberg, Kreuzberg, Lueg, Packsattel, Phyrn, Reschen-Scheideck, Semmering, Schober, Thurn, Zirlerberg. Sämtliche übrigen österreichischen Alpenpässe sind geschlossen.

Schweiz: Mit Ketten befahrbar: Brünig, Julier, Kräzerenpaß (neue Zufahrt zum Säntis), Lenzerheide, Maloja, Morgins, Mosses, Ofen, Weißenstein, Wolfgang. Sämtliche übrigen Schweizer Alpenpässe sind geschlossen.

Italien: Ohne Ketten befahrbar: Andalo, Fugazze. Mit Ketten befahrbar: Aprica, Cimabanche, Karer, Mauria, Mendel, Rolle, S. Angelo, Tonale, Tre Croci. Sämtliche übrigen italienischen Alpenpässe sind geschlossen.

MANNHEIM IM DEZEMBER

Samstag, 18. Dezember

Nationaltheater: „Peterchens Mondfahrt", 15 Uhr. — „Der Zigeunerbaron", Operette von Johann Strauß, 20 Uhr.

Flughafen: 10 bis 18 Uhr Rundflüge über Mannheim.

Planetarium: 20.15 Uhr Feierabendveranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude".

Kleinkunstbühne Libelle: 16 Uhr Tanz-Tee; 20.30 Uhr Gastspiel Vier Albanos, die berühmten italienischen Clowns.

Tanz: Palasthotel, Parkhotel, Libelle, Flughafengaststätte, Friedrichspark, Rennwiesengaststätte.

Odeon-Kaffee: Konzert (Verlängerung).

Lichtspiele:

Universum: „Heimweh". — **Alhambra:** „Wenn wir alle Engel wären". — **Schauburg:** „Abenteuer in Warschau". — **Palast und Gloria:** „Manege". — **Capitol:** „Die Warschauer Zitadelle". — **Scala:** „Mein Sohn, der Herr Minister".

Ständige Darbietungen

Städtisches Schloßmuseum: Geöffnet von 10 bis 12.30 und von 14.30 bis 16 Uhr. Sonderschau: Mannheim als Festung und Garnisonstadt. Allerhand Weihnachts-Tand.

Alle Auskünfte durch den Verkehrs-Verein, Telefon 343 21.

Was hören wir?

Sonntag, 19. Dezember

Reichssender Stuttgart

6.00: Hafenkonzert. — **8.00:** Aus Mannheim: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Stadtkurat C. Kaltenbrunn. — **9.00:** Fröhliche Morgenmusik (Schallpl.). — **10.00:** Morgenfeier des Reichsarbeitsdienstes. — **10.30:** Konzert. — **10.55:** Briefmarken erzählen. — **11.25:** 6 Jahre Bach-Kantaten. — **11.30:** Bach-Kantate. — **12.00:** Musik am Mittag. — **13.00:** Kleines Kapitel der Zeit. — **13.15:** Musik am Mittag. — **14.00:** Kasperle entrümpelt. — **14.30:** Hörerlieblinge (Schallpl.). — **15.30:** Chorgesang. — **16.00:** Musik zur Unterhaltung. — **18.00:** Heimatabend aus dem badischen Schwarzwald. — **19.00:** Nachrichten. — **19.15:** Brahms: Symphonie Nr. 1. — **20.00:** Vorweihnachtliche Hörfolge. — **22.00:** Nachrichten. — **22.30:** Unterhaltungskonzert. — **24.00:** Nachtkonzert.

Deutschlandsender

8.20: Bauernfunk. — **10.30:** Blasmusik. — **10.45:** Orgelfantasien. — **12.00:** Standmusik. — **13.10:** Musik zum Mittag. — **14.00:** Frau Holle. Märchenspiel. — **14.30:** Wunschkonzert (Schallpl.). — **15.30:** Ungarisch-italienisches Militärkonzert. — **16.00:** Bunte Melodien. — **17.30:** Unter dem Lichterkranz. — **18.30:** Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt. — **19.10:** Uhren mit Musik. — **19.45:** Sportecho. — **20.00:** Zur Unterhaltung. — **22.30:** Tanzmusik.

Hinweis

Aus Bachs Weihnachtsoratorium, einem der volkstümlichsten der größeren Werke des Thomaskantors, werden am 4. Adventssonntag in der Konkordienkirche die drei ersten Kantaten aufgeführt. Den instrumentalen Teil bestreitet das Saarpfalzorchester. Als Solisten wirken mit: Erna Pestel (Sopran) Ludwigshafen, Gertrud Kranz (Alt) Ludwigshafen, Berthold Sieber (Tenor) Pforzheim, Hans Kehl (Baß) Mannheim, an der Orgel Dr. Herbert Haag, Heidelberg und als Chor der Kurpfälzische Singkreis Mannheim. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Bruno Penzien.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 19. Dezember 1937

Trinitatiskirche: 8.30 Frühgottesdienst, Vikar Jaeger; 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Dr. Engelhardt; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Jaeger; nachm. 3 Taubstummengottesdienst.

Konkordienkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Stern; nachm. 4 Kindergottesdienst, Vikar Stern; abends 8 Uhr Weihnachtsoratorium von J. Seb. Bach.

Christuskirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Vikar Weiß; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Deß.

Neuostheim: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrvikar Brenner; 11.30 Kindergottesdienst, Pfarrvikar Brenner.

Friedenskirche: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Bender; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Bender.

Johanniskirche: 10 Hauptgottesdienst, Missionar Wenz.

Lutherkirche: 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Jundt.

Gemeindehaus Eggenstraße 6: 9 Gottesdienst, Pfr. Simon.

Melanchthonkirche: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Abelmann; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Kaufmann.

Gemeindehaus Zellerstraße 34: 9.30 Gottesdienst, Pfarrer Dr. Bieber.

Auferstehungskirche Mannheim-Nord: 9.30 Hauptgottesdienst, cand. theol. Rupp; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrverwalter Bodemer.

Städt. Krankenhaus: Ab 9 Uhr Abendmahlsfeier.

Diakonissenhaus: 10.30 Gottesdienst, Pfarrer Speck.

Feudenheim: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Rau; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Rau; 11.30 Christenlehre, Pfarrer Kammerer.

Friedrichsfeld: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Schönthal; 10.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Schönthal.

Käfertal: 9 Christenlehre, Pfarrer Schäfer; 10 Hauptgottesdienst, Vikar Betz; 11.15 Kindergottesd., Vikar Betz.

Käfertal-Süd: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Metzger; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Metzger.

Neckarau: 9.45 Hauptgottesdienst, Vikar Kirschbaum; 10.45 Kindergottesdienst der Südpfarrei, Pfarrer Kühn; 11.30 Kindergottesdienst der Nordpfarrei, Pfarrer Gänger.

Gemeindehaus Speyerer Straße 28: 10 Hauptgottesdienst, Pfarrvikar Müller; 11 Kindergottesdienst, Pfarrv. Müller.

Rheinau: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Werner; 11 Kindergottesdienst, Vikar Werner.

Pfingstberg: 9 Hauptgottesdienst, Vikar Werner; 10 Kindergottesdienst; 8 Abendgottesdienst (hl. Abendmahl).

Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Bartholomä; 11 Kindergottesdienst, Vikar Herrenknecht.

Seckenheim: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Fichtl; 10.45 Kindergottesdienst, Vikar Steigelmann; nachm. 1.00 Christenlehre, Vikar Steigelmann; 7.30 Abendgottesdienst, Vikar Steigelmann.

Pauluskirche Waldhof: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Ohngemach; 10.30 Kindergottesdienst, Vikar Rug.

Wallstadt: 9 Christenlehre, Pfarrer Münzel; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Münzel; 10.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Münzel.

Wochengottesdienste

Friedenskirche: Montag bis Donnerstag 8 Abendandacht.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften

Evangel. Verein für Innere Mission A.B., Stamitzstr. 15 (Inip. Städtel): Sonntag nachm. 3 Versammlung. **K 2, 10** (Stadtmiss. Seidel): Sonntag 3 Versammlg. **Schwetzinger Straße 90** (Stadtmissionar Wild): Sonntag nachm. 3 und Dienstag abend 8 Versammlung. — **Neckarau, Fischerstraße 31** (Stadtmissionar Weiß): Sonntag abend 8 und Dienstag abend 8 Versammlg. — **Rheinau, Dän. Tisch:** Sonntag nachm. 3 und Mittwoch abend 8 Versammlung. **Pfingstberg, Herrensand 42:** Alle 14 Tage Donnerstag abend 8 Versammlung. — **Lindenhof, Bellenstraße 52:** Sonntag abend 8 Versammlung. — **Sandhofen, Kinderschule:** Sonntag nachm. 3 Versammlung. — **Feudenheim, Untere Kinderschule:** Sonntag abend 8 Versammlung.

Gemeinschaft innerhalb der Kirche „Haus Friede", K 4, 10. Sonntag 4 Bibelstunde für junge Männer; abends 8 Evangelisationsstunde für Jedermann. Mittwoch abends 8 Bibelstunde für Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim", L 11, 4: Sonntag nachm. 2 Kinderstunde; abends 8 Wortverkündigung. Dienstag abend 8 Männerbibelstunde. Mittwoch abend 8 Gebetsstunde. Donnerstag nachm. 4 Frauenbibelstunde. — **Käfertal-Süd, Dürkheimer Straße 32:** Montag abd. 8 Wortverkündigung. — **Almenhof, Schillerschule:** Montag abend 8 Wortverkündigung. — **Pfingstberg, Pfingstbergstraße 3:** Dienstag abend 8 Wortverkündigung. — **Scharhof-Sandhofen:** Mittwoch abend 8 Wortverkündigung. — **Neckarau, Kirchgartenschule:** Freitag abend 8 Wortverkündigung.

Landeskirchl. Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenhofstraße 34: Sonntag abend 8 Wortverkündigung; Dienstag abend 8.15 Bibelstunde. Fahrlachstraße 19, bei Dörr: **Jugendbund für E. C. Jungfrauen:** Sonntag nachm. 4 und Donnerstag abend 8 Uhr. — **Mannheim-Feudenheim, Schwanenstraße 30 (Lokal im Hof):** Sonntag abend 8 Wortverkündigung; Mittwoch abend 8 Frauenbibelstunde. — **Mannheim-Wallstadt, Kurlbackelstr. 4:** Sonntag abend 8 Uhr und Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Evang.-luth. Gemeinde

(Diakonissenhauskapelle, F 7, 29): Sonntag nachm. 5 Uhr Predigt, Pfr. Fritze.

Evangelische Freikirchen

Methodistenkirche, Augartenstraße 26: Sonntag vorm. 9.45 Predigt, Prediger Reitzhöfer; 11 Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Mannheim, U 3, 23. Sonntag vorm. 9.30 Predigt, Prediger Sautter; 10.45 Sonntagsschule; nachm. 1 Sonntagsschule, Prediger Sautter.

Evangel. Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Mannheim, Max-Joseph-Straße 12. Sonntag vorm. 9.30 Gottesdienst, Prediger Würfel; 11.00 Kindergottesdienst; nachm. 4 Sonntagsschule; abends 8 Vortrag Prediger Würfel. — Mittwoch abends 8 Bibel- und Gebetsstunde.

Die Heilsarmee, C 1, 15. Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsgottesdienst; nachm. 4 Freigottesdienst auf dem Marktplatz (G 1); abends 7.30 Heilsgottesdienst. — Freitag abends 8 Heiligungsgottesdienst.

Blaukreuzgruppe Mannheim I, Meerfeldstraße 44, Hinterh.: Montag abend 8 Bibel- und Gebetsstunde. — Mittwoch abend 8 Uhr Blaukreuzstunde.

Die Christengemeinschaft, L 2, 11

Bewegung zur religiösen Erneuerung

Sonntag vorm. 10.00 Menschenweihehandlung mit Predigt; 11 Sonntagsfeier für Kinder. Mittwoch vorm. 9 Uhr Menschenweihehandlung.

Römisch-Katholische Kirche

Sonntag, den 19. Dezember 1937

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche): Von 6 an Adventsbeichte; 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre; 3.30 Adventsandacht.

St. Sebastianus — Untere Pfarrei: 6 Frühmesse u. Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 7.45 Singmesse mit Predigt u. Adv.-Kommunion der Frauen; 9 Pfarrgottesdienst mit Predigt und Amt; 10.30 Kindergottesdienst; 11.30 hl. Messe mit Predigt; abends 7.45 katechet. Predigt und Adventsfeier.

Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West: 6 Frühmesse und Beichtgelegenh.; 7 hl. Messe; 8 Betsingmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2.30 Adventsandacht.

Heiliggeistkirche: 6 Beichte, hl. Messe; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.15 Schülergottesdienst mit Ansprache; 10 Predigt u. Amt; 11.15 Singmesse mit Pr., nach derselben Christenlehre; 2.30 Adventsandacht.

Liebfrauenpfarrei, Mannheim: 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2.30 Adventsandacht.

Kath. Bürgerspital: 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Gemeinschaftsgottesdienst.

St. Joseph: 6 Beichtgelegenheit, hl. Messe; 7 hl. Messe; 7.45 Betsingmesse mit Predigt; 9 Kindergottesdienst; 10 Predigt und Amt; 11 Christenlehre für Mädchen; 11.30 Singmesse mit Predigt; abends 7 Adventsandacht.

St. Peter, Mannheim: 6 hl. Messe und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt, anschl. Christenlehre für die Mädchen; 6.30 Adventsandacht.

St. Bonifatius: 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.05 Kindergottesdienst; 10 Hochamt mit Predigt; 11.30 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre; 2.30 Adventsandacht.

St. Nikolaus, Mannheim: 6 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse mit Adventsk.; 8.00 Kindergottesdienst m. Predigt; 10 Hauptgottesdienst m. Pr.; nachm. 2.30 Adventsvesper; abends 7.30 Adventsandacht mit Segen.

St. Jakobuspfarrei, Neckarau: 6 und 7 hl. Messen; 8.15 Singmesse mit Predigt; 9.15 Christenlehre für Mädchen; 9.45 Hochamt mit Predigt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 6 Andacht.

St. Franziskus, Waldhof: 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Pred.; 10.30 Christenlehre; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; abends 6 Adventsandacht.

Kapelle der Spiegelfabrik: 8.15 Amt mit Predigt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt.

St. Elisabeth (Gartenstadt): 7 Austeilg. d. hl. Kommunion; 8 hl. Messe mit Predigt; 10 Hauptgottesdienst mit Pred.; 11 Christenlehre; abends 6 Adventsandacht.

St. Laurentius, Käfertal: 6 hl. Messe; 6.30 Beichte; 7 Rorateamt; 9 Amt mit Predigt; 11 Schülergottesdienst mit Predigt; 2 Andacht für die hl. Adventszeit.

St. Peter und Paul, Feudenheim: 6.30 hl. Beichte; 6.30 Frühmesse; 7.30 Kommun.-Singmesse; 9.30 Missa recitata mit Choral; 11 Schülergottesd.; nachm. 2 Adventsvesper.

St. Bartholomäuskirche, Sandhofen: 6.30 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse; 9 Hauptgottesdienst; 11 Schülergottesdienst; nachm. 2 Adventsandacht.

St. Anton, Rheinau: 6 Beichtgelegenheit; 7 Rorateamt; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt; 10.15 Amt mit Predigt; abends 6 Adventsandacht.

Seckenheim: 6.30 Beichte; 7 Frühmesse mit Adventsk.; 8.30 Kindergottesdienst; 9.45 Hauptgottesdienst; 2 Adventsand.

St. Bonifatius, Friedrichsfeld: 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Frühmesse mit Adventsk., Predigt; 9.30 Predigt, Amt, Christenlehre; 1.30 Adventsandacht.

St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg: 6—7.30 Beichte; 7.30 Frühmesse mit Predigt; 9.30 Amt mit Predigt; 3 Wallfahrt mit Predigt zu Ehren der hl. Theresia v. K. Jesu; 7 Adventsandacht.

St. Paul, Almenhof: 7 hl. Gemeinsch.-Messe; 7.30—8.30 Beichte; 8.30 Singmesse mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Adventsandacht.

St. Hildegard, Mannheim-Käfertal: 7.30 Frühmesse mit Adventsk., vorher Beichte; 9.30 Amt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Theresien-Krankenhaus: 6.30 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt.

Ilvesheim: 7 Frühmesse; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt, anschl. Christenlehre; 1.30 Adventsandacht; 4.30 Andacht in der Bruder-Konrads-Kapelle (Siedlung).

Alt-Katholische Gemeinde

Schloßkirche: Sonntag vorm. 10.00 hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Erlöserkirche (Waldhof, Waldstr. 117): Sonntag vorm. 10 hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Aus der Fülle unserer preiswerten Weihnachtsangebote

Damen-Strümpfe Waschseide, m. verstärkter Sohle ... 1.25	**Morgenrock** Trikot, angerauht, schön garniert ... 6.75	**Damentaschentuch** bunt, moderne Muster ... -.18
Damen-Nachthemd Cretod, kräftige Ware mit Bubikragen ... 3.95	**Flotte Sportbluse** Duvetine imit. mit langem Arm 6.90, mit halb. Arm 6.50	**Herren-Sporthemd** Popeline, durchgewebt, m. festem Kragen ... 3.95
Damen-Garnitur Woll-Zella, Hemd u. Schl. Gr. 42, 30 Pfg. Steigerung 1.95	**Duvetine-Schals** in allen modischen Farben 1.95	**Bettvorlagen** doppelseitig, schöne Must. in allen Farben ... 1.80

Mannheimer TEXTILHAUS
Mannheim Q 1 Breitestrasse

Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

MARCHIVUM

Vermischtes

— Auf dem Austerlitz-Bahnhof in Paris erschien vor wenigen Tagen bei der dortigen Polizeistation **eine ärmlich gekleidete Frau,** die vor Hunger und Erschöpfung halb ohnmächtig war. Man bemühte sich um die Bedauernswerte und fragte sie nach ihrem Namen. Dabei erfuhr man aus den Papieren der Frau, daß es sich um eine **Elisabeth Bonaparte de Montijo** handele, ein Nachkomme der Kaiserin Eugenie, der Gattin Napoleons III. Die Hilfsbedürftige erklärte, sie komme aus San Sebastian und beabsichtige, entweder nach England oder nach Rumänien zu fahren. Sie sei jedoch völlig ohne Mittel und habe seit Tagen weder etwas gegessen noch ein Dach über dem Kopf gehabt. Man überwies die Frau vorerst dem Armenhaus und prüfte ihren Fall. Dabei ergab sich nach den Berichten der französischen Blätter in der Tat, daß es sich hier um eine nahe Verwandte der letzten französischen Kaiserin handelt. Nun will sich die Heilsarmee der Verelendeten annehmen und ihr die Weiterreise zu Freunden, die in England leben, ermöglichen.

*

— Vor kurzem wurde in Godmanstone in der englischen Grafschaft Dorchester **das „kleinste Gasthaus der Welt"** versteigert, das sich seit Jahrhunderten im Besitz einer Familie befindet und geradezu eine englische Sehenswürdigkeit ist. Es führt den Namen **„Zur Schmiede"**, wurde im Jahre 1527 erbaut und ist so klein, daß ein normaler Mensch bequem mit ausgestrecktem Arm das Dach erreichen kann. Die Schankstube ist 4,5 Meter lang und 3,5 Meter breit und bietet etwa 12 Gästen Raum. Das baufällige Häuschen wird nur durch den mächtigen Stamm einer Weide gestützt und vor dem Einsturz bewahrt. Dennoch erzielte es bei der Versteigerung einen Preis von 20 000 Schilling, ein Beweis, wie sehr sich auch der moderne Engländer den Sinn für Romantik vergangener Zeiten bewahrt hat.

*

— Ein bekannter Neuyorker Schönheitsspezialist, der sich durch seine Nasenoperationen einen Namen gemacht hat, verschickt gegenwärtig an die Damen, die so etwas interessieren könnte, einen Prospekt, in dem er das Angebot macht, **jeder Frau für den Preis von 2000 Dollar eine „ideale Nase"** zu verschaffen. Man kann sich, wenn man sich bei ihm einer Operation unterzieht, vorher die Nase aussuchen, die man zu haben wünscht, und zwar gibt es hierfür drei Modelle, als die die drei angeblich schönen Nasen der Vereinigten Staaten dienen. Es sind die Nasen dreier Filmschauspielerinnen, und zwar der Greta Garbo, der Norma Shearer und der Simone Simon. Die Patientin hat also nichts anderes zu tun, als vor dem chirurgischen Eingriff eine „Garbo-Nase" oder eine „Shearer-Nase" zu verlangen und 2000 Dollar dafür zu bezahlen.

*

— Die katholische Presseagentur in **Polen** hat einen **Feldzug gegen das Fluchen** eingeleitet. Die Agentur, die dem polnischen Episkopat nahesteht, vertritt den Standpunkt, daß die Unsitte des Fluchens in ganz Polen verbreitet sei, und daß dagegen etwas unternommen werden müsse. In diesem Zusammenhang wird auf ein in Italien vor einiger Zeit erlassenes Fluchverbot hingewiesen und der Vorschlag gemacht, das Fluchen auch in Polen als Verstoß gegen die guten Sitten durch Geldstrafen zu ahnden.

*

— **Ein Iltis** suchte in der beginnenden Kältezeit in einem ostpreußischen Dorfe im Kreise Osterode **eine Höhle unter den Stubendielen eines Bauern** als Winterquartier auf, in erster Linie wohl der Wärme wegen. Es war ihm ein leichtes, sich ein Schlupfloch durch den Lehm des brüchigen Steingemäuers zu wühlen. Wenn alles in tiefem Schlummer lag, kehrte der Geselle mit nicht wenig Krach von seinen nächtlichen Raubzügen heim. Die Einwohner glaubten schon, es „spuke" im Hause, bis man bei Neuschnee die Spuren des Störenfrieds bemerkte. Am Tage wurde der Ausgang durch das Gemäuer verstopft, die Dielen aufgerissen, und hier faßte man den ausgewachsenen Iltis in seinem behaglichen Heim.

*

— In Fairlawn im Staate New Jersey muß in Zukunft **jede Katze ein Halsband mit einer Glocke** tragen, wenn sie sich noch weiterhin ihres Daseins erfreuen will. Der Stadtrat hat nämlich beschlossen, eine **Katzensteuer** einzuführen, um auch auf diese Weise ein wenig zur Besserung der Finanzlage der Stadt beizutragen. Zum Zeichen, daß die Steuer entrichtet wurde, erhält jede Katze ein Halsband mit einer Glocke, deren Klang den städtischen Katzenfänger sofort darauf aufmerksam macht, daß es sich hier um eine ordnungsgemäß angemeldete und versteuerte Katze handelt.

*

— **Butter auf dem Kopf haben:** etwas angerichtet haben, darum ein schlechtes Gewissen haben. Wen das angeht, hat allen Grund, sich nicht zu sehr im Lichte der Oeffentlichkeit zu zeigen, oder wie das Sprichwort sagt: „Wer Butter auf dem Kopfe hat, soll nicht in die Sonne gehen". Die Redensart ist also ein Teil des Sprichwortes und findet in ihm eine Erklärung. Das Sprichwort selbst erinnert an die bäuerliche Gewohnheit der Frauen, Waren in einem Korbe auf dem Kopfe zu tragen. Ist Butter darin, so bringt die Sonne sie leicht zum Schmelzen. Sie läuft dann auf die Trägerin herab. In französischen Städten hat man übrigens im 15. Jahrhundert Verkäuferinnen, die das Gewicht der Butter durch die Beimengung anderer Dinge fälschten, damit bestraft, daß man ihnen Butter auf den Kopf preßte und sie am Pranger stehen ließ, bis die geschmolzene Butter an ihnen herabgeflossen war. Es ist alles in Butter: alles ist gut gegangen, in bester Ordnung. Diese Redensart aus neuerer Zeit war wohl ursprünglich eine scherzhafte Anspielung auf den Hinweis vieler Gastwirte, daß ihre Speisen ohne Verwendung billigerer Fette alle mit reiner Butter angerichtet seien. Hand von der Butter! bedeutet den dringenden Rat, die Finger von Dingen zu lassen, die einem unangenehm oder gefährlich werden können. In dieser Form hat sich in die Redensart allerdings ein sprachliches Mißverständnis eingeschlichen; denn es handelt sich gar nicht um Butter, sondern um die Butte, von der man die Hand lassen soll. Butte (auch Bütte) ist die Bezeichnung für ein hölzernes Gefäß, das u. a. zum Einsammeln der gelesenen Weintrauben dient. Die Redensart ist also eine Mahnung, nicht verbotenerweise aus der Butte zu naschen. In Norddeutschland lautete eine Redensart in ähnlichem Sinne: Hand vom Sack!, weil er Getreide enthält, das bereits verkauft ist. Daran habe ich zugebuttert: zugesetzt von dem Verdienst. Das Wort hat mit Butter nichts zu tun. Es ist wahrscheinlich entstellt aus einem niederdeutschen Wort tobøten, das zuschießen bedeutet und tobøte — Zugabe. Aus diesem tobøten wurde dann niederdeutsch ein tobotten und hochdeutsch zubuttern. (Aus der Redensartensammlung „Jetzt schlägt's dreizehn!" von Carl Pueyfeld (Meyner-Verlag, Berlin).

*

— **Eine große Zahl junger Mädchen** und auch besonders **verheiratete Frauen** in Berlin sind **Opfer der Erpressungen** eines 45jährigen Kurt Schwarz geworden, der bei seinem schändlichen Treiben über 6000 Mark erbeutet hat. Der Erpresser, der jetzt verhaftet werden konnte, stellte sich den Mädchen und Frauen, die er kennenlernte, als ehem. Offizier vor. Durch sein gewandtes Auftreten gewann er das Vertrauen seiner Opfer, bis es schließlich zu näheren Beziehungen kam. Dann aber zeigte der Bursche sein wahres Gesicht und verübte an den Frauen mit der Drohung, sie bloßzustellen, die gemeinsten Erpressungen. Bisher konnte ihm nachgewiesen werden, daß er auf diese Weise über 6000 Mark erbeutet hat, doch besteht der dringende Verdacht, daß die wirkliche Höhe seiner Erpressungen diese Summen noch um viele Tausende übersteigt. Eine große Zahl seiner Opfer dürfte sich noch nicht gemeldet haben.

Querschnitt durch den Alltag

Großfeuer auf dem Flugplatz von Philadelphia

dnb. **Neuyork**, 17. Dez.

In **Philadelphia** wurde der Boulevard-Flugplatz am Freitagmorgen von einem schweren **Schadenfeuer** heimgesucht. **Acht Flugzeuge und zwei Flugzeughallen** sind fast völlig **niedergebrannt**. Die Löscharbeiten wurden durch ständige Benzintankexplosionen erschwert. Der Gesamtschaden ist dem Vernehmen nach sehr beträchtlich.

Wegen Gattenmordes zum Tode verurteilt

dnb. **Köln**, 17. Dezember.

Das Schwurgericht in Köln verurteilte am Freitag den 38jährigen **Friedrich Mohr** aus Köln-Flittard wegen **Mordes an seiner Ehefrau zum Tode** und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Mohr hatte in den Abendstunden des 28. Oktober seiner in Hoffnung befindlichen Frau auf dem Heimweg an einer dunklen Stelle mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten, so daß sie verblutete.

Schwarzer Freitag der britischen Luftwaffe

Drei Flugzeuge abgestürzt

dnb. **London**, 17. Dezember.

Am Freitag hatte die britische Luftwaffe wieder **zwei schwere Unfälle** zu verzeichnen, bei denen **drei Flieger getötet** und drei verletzt wurden.

In der Nähe von Stanstead-Park stießen zwei Maschinen zusammen. Die beiden Insassen versuchten sich durch Fallschirmabsprung zu retten, befanden sich jedoch nicht hoch genug, so daß die Schirme sich nicht rechtzeitig öffneten. Die beiden Flieger fanden den Tod.

Der zweite Fall ereignete sich in Suffolk, wo ein Bomber abstürzte. Hierbei wurde ein Besatzungsmitglied getötet, drei erlitten Verletzungen, während ein fünfter Insasse mit dem Schrecken davon kam.

Italienisches Militärflugzeug abgestürzt

dnb. **Rom**, 17. Dez.

Ein von dem norditalienischen Flughafen Ronchi zu einem **Uebungsflug** aufgestiegenes italienisches **Militärflugzeug** ist, wie jetzt erst bekannt wird, am vergangenen Dienstag in der Höhe von Spilimbergo (Provinz Udine) infolge dichten Nebels **gegen einen Hügel geflogen**. Die **dreiköpfige Besatzung** des in Brand geratenen Flugzeuges ist bei dem Unglück **ums Leben gekommen**.

Italienischer Brasilienflug

dnb. **Rom**, 17. Dez.

Der italienische Rekordflieger Stoppani ist am Freitag mit einem Wasserflugzeug „Cant Z. 506" von dem sardinischen Flughafen Elmas aus zu einem Brasilienflug gestartet. Wegen der überaus ungünstigen Flugbedingungen über dem Mittelländischen Meer wird Stoppani in Cadiz landen, um an einem der nächsten Tage zu versuchen, von dort aus auf seinem Brasilienflug den internationalen Distanzrekord auf gerader Strecke für Wasserflugzeuge zu brechen.

— **Ein „Raubüberfall" auf den Postboten** von Höhenkirchen bei München hat eine **überraschende Aufklärung** erfahren. Der Postbote war am Abend des 6. Dezember unweit der Postagentur mit einem Knebel im Mund und mit schweren Hiebwunden am Kopf bewußtlos aufgefunden worden. Bei seiner Vernehmung hatte er angegeben, daß ihn zwei unbekannte Männer überfallen haben, die ihn mit einer Zaunlatte niederschlugen und des Wertbriefes von 1200 Mark Inhalt beraubten. Da aber alle Nachforschungen nach diesen beiden Männern trotz eifrigster Suche erfolglos blieben und sich der Postbote in immer größere Widersprüche verwickelte, tauchte der Verdacht eines erdichteten Ueberfalls auf. Unter dem Druck dieser Momente hat der junge Mann **die Tat** nunmehr auch **eingestanden.** Die Hiebverletzungen hatte er sich selbst beigebracht und das Geld im Hofe des elterlichen Anwesens vergraben.

*

— In einigen Gegenden der **Kurischen Nehrung** haben sich einige tausend **Rebhühner** versammelt, die, von der Kälte aus dem Norden und Osten **getrieben, nach Süden geflogen** sind und in der Hoffnung, hier Futter zu finden. Obwohl die Jagdvereine rasch bereit waren, die Tiere zu füttern, sind doch zahlreiche Völker, die schon entkräftet nach der Nehrung gekommen waren, auf ihren weiteren Flügen umgekommen. In Schneelöchern wurden jetzt wiederholt tote Tiere, bis zu zwölf an der Zahl, gefunden, um die sich schon Raubtiere geschart hatten.

*

— In diesen Tagen **brach in Budapest ein Fußgänger** auf offener **Straße zusammen.** Man brachte den Ohnmächtigen ins Krankenhaus, wo die Aerzte bald die seltsame Ursache seines Leidens herausfanden. Der Kranke hatte sich vor vier Jahren bei dem jüdischen Dentisten Goldstein **elf Goldplomben** machen lassen. Die Untersuchung hat jetzt ergeben, daß Goldstein damals kein Gold, sondern **Kupfer** verwendete, sich aber die zahnärztliche Behandlung **für Goldkronen bezahlen ließ**. Die Kupferplomben haben sich für die Gesundheit des Patienten als sehr schädlich erwiesen, denn sie bewirkten die Entwicklung einer Kupferlösung, die auf die Magensäure einwirkte und heftige Schmerzen hervorrief. Gegen den betrügerischen Dentisten wurde Strafantrag gestellt.

*

— **Drei Büffeln** war es gelungen, in den winterlich-kalten Fluten, die vom **Schwarzen Meer** herabfließen, einen Rekord aufzustellen, der noch keinem Menschen gelungen war, nämlich durch den Bosporus zu schwimmen. Sie kamen auf den schlammigen Wegen von Kirikkale her, um in Uesküdar nach dem Schlachthaus verschifft zu werden. Die Tiere erschraken, als sie die Stricke sahen, die man ihnen um die Mitte legen wollte, als sie ihre Leidensgenossen hoch in der Luft — von dem Kran emporgehoben — schweben und im Schiffsleib verschwinden sahen. Sie rissen aus. Die Flucht ging durch einsame Gassen des reizenden Vorortes, bis die Tiere wieder vor dem Ufer des Bosporus standen. Das Wasser reizte, es bot Aussicht auf Rettung! Und nun schwammen die drei über die Meerenge, die Strömung geleitete sie sogar den längsten Weg nach Europa herüber, von wo die leuchtenden Spitzen der Minarette ihnen entgegenstrahlten. Sie erreichten glücklich das Ufer. Was sich ihnen hier in den Weg stellte, wurde überrannt; das eiskalte Wasser hatte ihre Wut nicht zu besänftigen vermocht. So ging es quer durch die ausgedehnte Stadt zum Universitätsviertel, dann in gewaltigem Bogen zu den Stadtmauern, wo ihnen endlich eine alte Höhle Sicherheit und Zuflucht bot. Sie wurden eingefangen und entgingen ihrem weiteren Schicksal nicht.

Der grüne Salon

Die Geschichte einer Familie aus der Nachkriegszeit
von Bertha von Gebhardt

26

Edith fand auch nichts Dummes dabei. „Ich war bei Mama, gestern nachmittag, denn es war ja mein Tag, und sie hätte sich gewundert, wenn ich nicht gekommen wäre. Ich kann dir sagen, Artur: Es waren die schwersten Stunden meines Lebens. Ich mußte plaudern, mußte ihr Belanglosigkeiten erzählen, Klaras neues Plätzchenrezept loben. Ich habe viel Selbstbeherrschung üben müssen in den letzten Monaten, aber das war mein Meisterstück. Als ich die Treppe hinunterging, haben mir die Knie gezittert."

„Ja", sagte Artur, der nur noch halb hingehört hatte, „aber was nun? Wir werden ihn suchen lassen müssen. Es kann doch ein zivilisierter Mensch nicht zwei Tage lang ohne Nachricht von der Bildfläche verschwinden? Es hilft nichts: Wir müssen eingreifen."

„Willst du — die Polizei — —?"

„Natürlich will ich die Polizei benachrichtigen!" Artur schien darin nichts Absonderliches zu erblicken. „Es könnte ihm ja etwas zugestoßen sein. Erinnerst du dich, welchen Anzug er trug? Hat er den Wagen mitgenommen?"

„Artur, um Gottes willen, was hast du denn für Gedanken? Er wird bei seiner Freundin sein. Wohin soll er, mit zwanzig Mark in der Tasche, denn sonst gegangen sein? Und von da soll ich ihn durch die Polizei zurückholen lassen?"

„Du hast vielleicht recht", sagte Artur, halb überzeugt. „Wir können uns das mit der Polizei wohl zunächst schenken. Und, was das übrige angeht: Ich helfe dir natürlich fürs erste mit ein bißchen Geld aus. Selbstverständlich werdet ihr die teure Wohnung auf die Dauer nicht halten können. Sie liegt ohnedies schlecht zum Büro; damit könnt ihr einen Umzug Mama gegenüber sehr einfach begründen."

„,Ihr' sagst du immer, Artur. Und wenn Arwed nicht wiederkommt?"

„Warum sollte er nicht wiederkommen? Menschen wie Arwed kommen wieder."

Edith war blaß geworden. „Hast du — hast du vielleicht eine Zigarette bei dir? Das ist beinahe das Schlimmste, keine Zigarette im Haus zu haben."

„Nein", sagte er und zog einen Schein aus der Brusttasche. „Hier — laß dir welche holen! Aber du solltest auch essen — ordentlich essen! Verstehst du?"

„Tausend Dank, Artur, ach, tausend Dank für all deine Liebe! Und — und — ich habe es mir überlegt — es ist vielleicht doch besser, die Polizei zu verständigen."

„Ich hätte es sowieso getan", sagte Artur.

*

Heute noch! hatte Bibi Hansjörg gegenüber erklärt. Und: Heute noch! hatte sie auch Uebermöhl beim Abschied versprochen. Durchglüht vom heiligen Feuer der Berechtigung ihrer Sache, war sie nach Hause mehr gelaufen als gegangen.

Aber schon beim Einbiegen in die Jägerstraße mußte sie sich einen Augenblick an einen Laternenpfahl lehnen. Der Ring! dachte sie. Ich müßte ihn doch wohl abnehmen, bis ich es Großmama alles beigebracht habe? Jedenfalls wäre es klug. Aber ich kann nicht klug sein. Ich kann den Ring nicht wieder abnehmen. Den Ring habe ich nun! Sie fühlte ihn unter dem Handschuh. Er war sogar zu sehen: selbst durch das Leder zeichnete er sich verräterisch ab . . . Gleichgültig! Mit dem Ring, mit allem Mut, den ich zusammenbekomme — es muß gehen! Ich kann nicht mehr zurück, also kann ich überhaupt nur vorwärts; man braucht sich nur den Rückweg zu versperren, dann ist alles sehr leicht.

Sie blieb trotzdem stehen, wohl eine Viertelstunde, bis sie mit unruhigen Fingern auf die Klingel drückte. Sie wäre vielleicht noch länger stehengeblieben, wenn es nicht acht geschlagen hätte. Abendbrotzeit. Und Großmama hielt auf Pünktlichkeit, alltags wie sonntags, abends wie mittags.

Bibi eilte auf ihr Zimmer, warf Mantel und Hut ab, tat einen Bürstenstrich übers Haar, wusch sich die Hände — merkwürdiges Gefühl, dieses Händewaschen, wenn man dabei einen Ring am Finger trug! Und dumm, daß der Ring von dem Seifenwasser so recht neu und blitzend wurde . . . Ich werde kein Wort zu sagen brauchen! dachte sie mit Herzklopfen. Großmama wird ihn natürlich auf den ersten Blick sehen: Dann ist die halbe Arbeit schon getan . . . Und sie schob sich mit einer etwas zitterig klingenden Entschuldigung ins Eßzimmer.

Großmama saß bereits am Tisch. Es gab Risotto und rohen Schinken.

Der rohe Schinken war zäh, er kaute sich schwer. Ich kriege ja den Bissen gar nicht hinunter! fühlte Bibi verzweifelt. Wenn Großmama gerade jetzt den Ring sieht, werde ich nicht einmal sprechen können.

Aber Großmama sah nichts. Sie war ja leider — nein, glücklicherweise! — zwar nicht mit Blindheit, aber doch mit einer ganz hübschen kleinen Kurzsichtigkeit geschlagen . . . Großmama ließ sich die Risottoschüssel und dann die Schinkenplatte von Bibi zureichen und sah nichts.

Und dann war es eben lediglich eine Vorsichtsmaßnahme, daß Bibi, während Klara, das Pferd, die Teller wechselte und die warme Schüssel abtrug (denn die neue Emma hatte Ausgang), sich angelegentlich mit der Serviette auf ihrem Schoß beschäftigte . . . Hernach aß sie eine Scheibe Brot mit Käse, schälte hastig einen Apfel. Daß man zu allem so viel die Hände brauchte! Nie zuvor war es ihr aufgefallen.

Aber es geschah nichts, rein gar nichts. Großmama hob die Tafel auf und ging in den Grünen Salon hinüber, wie alle Abende. Bibi schaltete die Tischlampe ein, wie alle Abende.

„Das Häkelzeug, Großmama?" fragte Bibi überflüssigerweise, denn es war selbstverständlich, daß jetzt das Häkelzeug an die Reihe käme. Das ist das Schrecklichste, dachte Bibi, daß alles ist, wie es immer war, und immer so bleiben wird und daß Großmama sich schlechterdings nicht vorstellen kann, es könnte einmal anders sein und auch anders gehen.

Auf dem Häkelkorb lag ein Paket neuer weißer Wolle. „Du könntest", sagte Großmama, „ehe du dein Buch zur Hand nimmst, mir erst einmal die Wolle halten!"

„Die Wolle? Ach so — ja, gern." Bibi war gänzlich verstört. Sie wickelte mit ihren furchtbar nackten, ringgeschmückten Händen die Wolle aus — Großmama sah noch immer nichts. Sie schob die Hände in die ausgespannte Lage — Großmama ergriff das Fadenende und begann, über der steifen, zusammengeknickten Besuchskarte einer gewissen Baronin Krystky geborenen von Weber ein langsam anschwellendes Knäuel zu wickeln, langsam um Bibis ausgestreckte, zum Glück von der Wolle einigermaßen bedeckten Hände herum, immer herum, immer herum.

Auf Bibis Stirn trat gelinder Schweiß. Sie mußte ihn gleich sehen, den Ring. Die Wollage wurde schmächtiger und schmächtiger. Wie lange noch würde es dauern, bis er im klaren Lampenlicht hervorflimmerte?

Am Ende begann Bibi, das Spiel als Spiel zu nehmen. Sie wurde kühner. Sie drehte den Handrücken ein wenig nach oben, um den Ring in breiterer Fläche darzubieten.

Aber umsonst. Großmama mahnte nur: „Straffer halten — sonst rutscht alles durcheinander!"

Also hielt Bibi die Lage wieder straffer, und als das Fadenende ihr entsank, entsanken ihr auch die Hände. Sie gab sich noch fünf Minuten. Großmama nahm Maschen auf; da durfte sie nicht gestört werden. Bibi griff zu ihrem Buch und begann wie verzweifelt zu lesen — mit dem Ergebnis, daß sie kein Wort von dem mechanisch Aufgenommenen begriff. „Großmama", sagte sie plötzlich, „erzähl doch mal: Wie war das eigentlich, als du dich verlobtest?" Kaum gestellt, erschreckte sie die Frage. Was mußte Großmama denken, wenn sie so aus der Pistole geschossen von der scheinbar abgelegensten Sache der Welt anfing?

Indessen, war es nun, daß Großmama annahm, die Lektüre der Enkelin lege eine solche Frage nahe, sei es, daß sie ja selbst, wie die meisten alten Leute, in der Vergangenheit sich bewegte als auf dem sichersten Boden, den man betreten könnte — Großmama antwortete ohne jedes Zeichen des Erstaunens, und als habe sie noch soeben an die Tage der Jugend gedacht: „Habe ich dir das nie erzählt? Es war eine sehr merkwürdige Geschichte. Eigentlich gar nicht gehörig."

Bibis Herz ging mit raschen Hoffnungsschlägen. „Wirklich, Großmama? Hat Großpapa dich entführt?"

„Ach, Kind, was du immer gleich für Einfälle hast! Großpapa war doch solch ein korrekter Mann. Nur — —"

„Erzähl doch, Großmama . . ."

„Sehr einfach — oder vielmehr gar nicht einfach ist es zugegangen. Unserem Haus in der Oranienstraße — das war damals gute Wohngegend — also unserem Haus gegenüber lebte ein junger Arzt, Doktor Pohl. Ich hatte nie etwas von ihm zu sehen bekommen als gerade das Schild an seiner Tür . . ."

(Fortsetzung folgt)

SPORT DER NMZ

Der kommende Handballsonntag

SpV Waldhof — VfR, der Schlager des Tages

Nachdem der silberne Sonntag den Handballern in der Gauklasse einen freien Tag gebracht hatte, der nicht gerade ungerne begrüßt wurde, zudem die Absagen so kurzfristig erfolgen mußten, bringt der letzte Adventsonntag wieder ein volles Programm, an dessen Erledigung wir zwar noch nicht ganz glauben, aber die Hoffnung besteht doch, daß es diesmal reichen wird. Angesetzt sind folgende Paarungen:

SpV Waldhof — VfR Mannheim
TG Ketsch — TV Seckenheim
TSV Oftersheim — TV Rot
TV Hockenheim — TSV Rußloch
TV Weinheim — FC Freiburg

Das wichtigste Spiel steigt unstreitig auf dem Waldhofplatz mit dem Zusammentreffen von VfR und Waldhof. Die Rasenspieler haben erst eine Niederlage zu verzeichnen, die sie im Vorspiel von dem feuriglichen Gegner bezogen. Das 13:4, das die Waldhöfer damals erzielten, entsprach allerdings nur der an diesem Tag gezeigten Form der Rasenspieler. Diesmal wird es nicht so klar ausgehen. Die beiden Mannschaften tragen ihr Spiel schon am Vormittag aus, damit die Fußballanhänger keine Gewissensbisse bekommen, wo sie hin sollen.

Gegen den Großkampf bei den Schießständen verblassen die anderen Spiele etwas. Dabei gibt es aber in Ketsch ein nicht minder wichtiges Spiel. Die Turngemeinde Ketsch erwartet den TV Seckenheim. Da sich beide Mannschaften noch stets harte, aber auch faire Spiele lieferten, wird es auch an diesem Tage einen interessanten Kampf geben. Oftersheim und Rot kreuzen in Oftersheim die Klingen. Dieses Spiel wird mit besonderer Spannung erwartet, da die Leistungskurve der beiden Mannschaften in gerade entgegengesetzter Richtung verläuft. So wie Rot zurückging, wurden die Oftersheimer stärker. Die beiden Tabellenletzten Hockenheim und Rußloch treffen sich in Hockenheim. Der Neuling tritt erstmals wieder auf den Plan, wird aber kaum zum Punktgewinn kommen können. Die Rußlocher haben zwar noch keine besonderen Leistungen gezeigt, so daß auch ein Unentschieden durchaus im Bereich des Möglichen liegt. In Weinheim wird der Freiburger Fußballklub erwartet, der wohl ohne die beiden Zähler wieder nach Hause fahren wird. Das Vorspiel in Freiburg endete damals 5:5.

So wurde auch für diesen Spieltag nur ein Spiel angesetzt. In Ziegelhausen spielen:

TB Ziegelhausen — TVd Germania

Die Germanen werden mit der bestimmten Absicht nach Ziegelhausen fahren, dort die ersten Punkte zu holen. Dies wird ihnen aber nur dann gelingen, wenn es von hinten bis vorne klappt und einer für den anderen einsteht.

Staffel 2: Reichsbahn — Post

Auch die Staffel 2 bringt nur ein Rumpfprogramm. Zwei ganze Spiele sind vorgesehen, und zwar:

Reichsbahn-SpV — Post-SpV
TV Handschuhsheim — Kurpfalz Neckarau

Die Begegnung der beiden Behördenmannschaften gehört schon zur Rückrunde. Das Vorspiel bei der Post endete mit einem knappen 7:6-Sieg der Post, die dabei eine Fehlentscheidung des Unparteiischen geschickt ausgenützt hatte. Die Reichsbahn hatte zwar gegen das Spiel protestiert, doch ohne Erfolg. Nun hat sie Gelegenheit, auf eigenem Gelände Revanche für jene unverdiente Niederlage zu nehmen. Daß ihr gelingt, möchten wir aber heute noch nicht unterschreiben. Handschuhsheim hebt seit einigen Wochen endlich wieder ein Handballspiel. Als Gegner wird sich Kurpfalz Neckarau vorstellen, das einen achtbaren Gegner abgeben wird. Vielleicht entscheidet die heimische Umgebung zu Gunsten des Platzvereins.

Zwei Kreisklassenspiele

In der Kreisklasse ist die Lage ähnlich wie im Bezirk. So wurden auch hier nur zwei Begegnungen anberaumt, und zwar:

VfL Neckarau — MTG
Polizei-SpV — TV Edingen

Die MTG trägt gegen Neckarau schon das Rückspiel aus. Nachdem in der Vorrunde ein 11:8-Sieg gelang, sollte auch das zweite Zusammentreffen der beiden Gegner mit einem MTG-Sieg enden. Offener ist das Spiel auf der Zellweide, wo die Polizei den TV Edingen erwartet. Beide Mannschaften kämpften bis jetzt mit wechselndem Erfolg. Polizei hat einen, Edingen schon zwei Siege zu verzeichnen; nach diesem Spieltag wird wohl die Polizei gleichfalls zwei Siege aufzuweisen haben.

Die Spiele der Bezirksklasse

Staffel 1: Nur ein Spiel

In der Bezirksklasse geht es nur langsam vorwärts. Da die Vertreter dieser Klasse meist auf dem platten Lande zu Hause sind, wo die Maul- und Klauenseuche leider immer noch nicht völlig eingedämmt werden konnte, machen sich die Sperren auch hier am stärksten bemerkbar.

Bezirksklasse Unterbaden

In Unterbaden finden nur folgende Spiele statt:

07 Mannheim — Feudenheim
Viernheim — 08 Mannheim
Eberbach — Mergentheim

Alle anderen Spiele fallen wegen der Maul- und Klauenseuche aus.

Der Sport am Sonntag

Wie alljährlich wird auch diesmal am letzten Sonntag vor den Weihnachtsfeiertagen eine kleine Sportruhe eingelegt, die sich allerdings nicht auf die stark in Rückstand gekommenen Fußball- und Handball-Meisterschaftsspiele im Süden erstrecken kann. Dafür ist aber der Sportbetrieb am kommenden Wochenende in den anderen Lagern mehr als „mager". — Im

Fußball

wickeln Südwest, Baden und Bayern je vier und Württemberg fünf Punktespiele ab. Wieder stehen einige Spiele auf dem Plan, die es in sich haben. Besonders die Meistermannschaften haben diesmal schwere Kämpfe zu bestehen, die nicht immer zu ihren Gunsten enden werden. Die Spiele des Sonntags sind:

Gau Südwest: 1. FC Kaiserslautern — FSV Frankfurt, SV Wiesbaden — Opel Rüsselsheim, Wormatia Worms — FV Saarbrücken, Eintracht Frankfurt — FK 03 Pirmasens.

Gau Baden: VfR Mannheim — Germania Bröhingen, Phönix Karlsruhe — SV Waldhof, 1. FC Pforzheim — FV Kehl, Sp. Vg. Sandhofen — VfB Mühlburg.

Gau Württemberg: Stuttgarter Kickers — Union Böckingen, Stuttgarter SC — Sportfr. Eßlingen, FV Zuffenhausen — 1. SSV Ulm, Ulmer FV 94 — Sportfr. Stuttgart, VfR Schwenningen — VfB Stuttgart.

Gau Bayern: Bayern München — Schwaben Augsburg, 1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg, FC 05 Schweinfurt gegen BC Augsburg, VfB Ingolstadt — Wacker München.

In England werden die Spielspiele fortgesetzt. — Der

Handballsport

hat in den süddeutschen Gauen ebenfalls ein volles Programm. Der Spielplan sieht folgende Treffen vor:

Gau Südwest: Polizei Frankfurt — MSV Darmstadt, Viktoria Griesheim — TSV Haßloch, FSV Frankfurt — SV 98 Darmstadt.

Gau Baden: SV Waldhof — VfR Mannheim, Tgd. Ketsch — TV Seckenheim, TSV Oftersheim — TV Rot, TV Hockenheim — TSV Rußloch, TV 62 Weinheim gegen Freiburger FC.

Gau Württemberg: TSV Schnaitheim — Eßlinger TSV, Tgl. Stuttgart — TSV Süßen, KSV Zuffenhausen — TV Altenstadt.

Gau Bayern: TV 1860 Fürth — 1. FC Bamberg, Bamberger Reiter — München 1860, TV Milbertshofen — Tgd. Landshut, Sp. Vg. Fürth — 1. FC Nürnberg.

In der Berliner Deutschlandhalle wird am Samstag ein reichbesetztes Hallenturnier veranstaltet, an dem jedoch nur Vereine aus Berlin und seiner näheren Umgebung teilnehmen. — Im

Tennis

tragen unsere auf Weltreise befindlichen beiden Spitzenspieler Gottfried von Cramm und Heinrich Henkel einen Länderkampf gegen Australien aus, der am Sonntag in Brisbane zu Ende geht. — Der

Wintersport

bringt für Deutschlands Eishockey-Nationalmannschaft den ersten Länderkampf dieses Winters. In Basel geht es gegen die Schweiz, deren Mannschaft bereits aufgestellt ist. Die deutsche Mannschaft wird erst nach Beendigung des Düsseldorfer Lehrganges nominiert. Im Rahmen dieses Ländertreffens zeigt die deutsche Meisterin Lydia Veicht ihr Können im einem Schaulaufen. — Eine schisportliche Veranstaltung in der Schweiz vervollständigt das Programm, und zwar die Rigi-Skirennen. — Im

Ringen

werden in allen süddeutschen Gauen und ihren Bezirken die Meisterschaftskämpfe im Mannschaftsringen fortgesetzt.

Im Radsport

erstreckt sich das Geschehen lediglich auf Auslands-Veranstaltungen. Die Kölner Zimmerlüder nehmen an einem Sechsstunden-Mannschaftsrennen auf der Brüsseler Winterbahn teil, die Pariser Winterbahn veranstaltet ohne deutsche Beteiligung ein 100-Km.-Mannschaftsrennen und in Antwerpen werden am Samstag die Eröffnungsrennen auf der dortigen Winterbahn durchgeführt. — Unter

„Verschiedenes"

erwähnen wir noch die Sonntags-Galopprennen in Mülheim-Duisburg, die bei dem augenblicklich anhaltenden Frost sehr in Frage stehen, und das badische Rugby-Meisterschaftsspiel der 1. Klasse zwischen Tgd. 78 Heidelberg und RG Heidelberg II.

Leichtathletik-Allerlei

Englands Leichtathletik-Verband hat beschlossen, an den vom 2. bis 4. September in Paris stattfindenden Leichtathletik-Europameisterschaften teilzunehmen. Voraussichtlich wird zum ersten Male auch Irland bei den Titelkämpfen vertreten sein, nachdem auf Grund der neuen Verfassung des Irischen Staates eine freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Verbände angestrebt wird. Aus diesem Grunde soll im nächsten Jahre nach langer Pause der Dreiländerkampf zwischen England, Schottland und Irland wieder aufleben und am 23. Juli in Dublin zur Durchführung kommen. Weitere Länderkämpfe trägt England gegen Frankreich und Finnland im White-City-Stadion aus, während Schottland für den 9. Juli Norwegen nach Glasgow eingeladen hat. Geplant ist ferner bei den britischen Hallenmeisterschaften am 16. April in der Wembley-Arena, noch weitere internationale Hallenkämpfe zu veranstalten. Von großer Bedeutung ist der Rückkampf der englischen Studenten von Oxford und Cambridge am 23. Juli im White-City-Stadion gegen die Mannschaft der amerikanischen Universitäten Princeton und Cornell, nachdem bereits am 15. und 16. Juli auf der gleichen Kampfstätte die internationalen Meisterschaften entschieden worden sind.

Deutschland erzwang ein Unentschieden

In ihrem 50. Länderkampf erzwangen Deutschlands Amateurboxer in London gegen die siegegewohnten Engländer ein schönes Unentschieden mit 8:8. — Bölker, der beste Mann des Tages, schlägt hier den Engländer Elliot nach Punkten und erzielt damit für Deutschland die 4:2-Führung. (Bildtelegramm.) (Weltbild, Zander-M.)

Schweden beste Ringernation

In dem mit je vier Mannschaften ausgetragenen Länderkampf mit Finnland hat Schweden mit 30:17 Punkten einen kaum noch zu überbietenden Gesamtsieg errungen. Das Haupttreffen der A-Mannschaften entschieden die schwedischen Ringer in Stockholm mit 20:8 Punkten zu ihren Gunsten; den zweiten schwedischen Sieg ergab mit 10:9 Punkten die Begegnung der B-Mannschaften in Helsinki. Die Vormachtstellung im nordischen Ringkampfsport hat Finnland nach diesem eindeutigen Ergebnis an Schweden abtreten müssen. Sehr aufschlußreich über das Stärkeverhältnis der beiden Nationen in den einzelnen Klassen ist die Punkttabelle der je zweiläufigen Kämpfe. Danach besitzt Finnland ein klares Uebergewicht nur im Bantamgewicht. In dieser niedrigsten Gewichtsklasse wurden von Perttunen und Kiisseli alle vier Kämpfe in Stockholm gewonnen, während in Helsinki für die Schweden durch den später verletzten Thuvesson nur ein Gewinnpunkt heraussprang. Ein kleines Uebergewicht besitzt Finnland auch im Federgewicht. In Stockholm war der Endstand 2:2, denn hier schlug der Olympiasieger Kustaa Pihlajamäki beide Gegner. In Helsinki gewannen Ehrst und Lanne sogar alle Kämpfe und eroberten vier Punkte.

Erst vom Leichtgewicht aufwärts verschob sich das Stärkeverhältnis. In dieser Klasse gewann in Stockholm nur Reini, und in Helsinki war es Amuntila, der durch einen Fallsieg gegen Carlsson den Ehrenpunkt landete. Mit 3:1 Punkten kamen hier wie dort die Schweden nach vorn. Ueberlegen waren die Schweden im Weltergewicht: in Stockholm siegten Glans und Snedberg, in Helsinki unterlag nur Westergren dem Finnen Piikänen. Zwar Johannsson und Lindblom auf der einen, Myhrman und Nordström auf der anderen Seite holten im Mittelgewicht auf beiden Plätzen zusammen 8 Punkte für Schweden heraus. Das gleiche Bild zeigte die Halbschwergewichtsklasse. Akerlind und der prächtige Ersatzmann Backlund für den abgetretenen Axel Cadier sowie Fridell und H. Johansson sammelten durch zwei Fall- und sechs Punktsiege wieder 8 Punkte. Eindeutig beherrschen die Schweden auch die Schwergewichtsklasse. Es gab nur eine Niederlage; in Stockholm verlor der schon 38 Jahre zählende Rudolf Svensson gegen Hjalmar Nyström nach Punkten. Am Ende lagen aber auch hier die Schweden mit 7:1 Punkten vorne.

Von den insgesamt 56 Kämpfen wurden nur acht durch Schulterniederlagen entschieden. Den schnellsten Sieg feierte Kustaa Pihlajamäki, der für seinen Fallsieg über Göte Persson nur 15 Sekunden brauchte. Zwei Kämpfe wurden durch Disqualifikation vorzeitig beendet, weiterhin war eine Aufgabe zu verzeichnen. Mit allen drei Richterstimmen wurde in 27 Fällen der Sieg vergeben, mit nur 2:1 Stimmen achtzehnmal die Entscheidung getroffen.

Staatssekretär Pfundtner

Leiter des Finanzausschusses für Breslau

Die Errichtung zusätzlicher Bauten für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938, aber auch die Durchführung des Festes selbst erfordern erhebliche Reichszuschüsse. Zur Ueberwachung der sachgemäßen Verwendung der Zuschüsse hat Reichsminister des Innern Dr. Frick den „Finanzausschuß für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938" errichtet. Die Leitung dieses Ausschusses hat Staatssekretär Pfundtner persönlich übernommen. Dem Ausschuß gehören außerdem der Reichssportführer, Vertreter des Reichsministeriums des Innern, des Reichsfinanzministeriums, des Reichssportamtes, des Reichsbundes für Leibesübungen und der Stadt Breslau an.

Große Aufgaben für Berlins Fußballspieler

Städtekampf gegen London?

In der Reichshauptstadt ist der Fußballsport-Auftakt im neuen Jahr wieder recht verheißungsvoll. Gleich am 1. Januar steht auf dem Hertha-Platz das Städtespiel Berlin — Danzig bevor. Am ersten Februar-Sonntag, 6. Februar, soll dann ein weiteres großes Spiel folgen. Die Reichshauptstadt steht mit London in Unterhandlung, die auf eine Begegnung Berlin — London hinausläuft. Im März werden mehrere Auswahlmannschaften der Reichshauptstadt Werbespiele in der Provinz durchführen und am 21. Mai kommt der Städtekampf mit Paris zum Austrag.

Für den Neujahrskampf gegen Danzig hat der Brandenburgische Gaufachwart, Reg.-Rat Dr. Bialon, bereits die Mannschaft Berlins aufgestellt. Sie tritt ohne die Spieler von Hertha, die am 2. Januar ein Meisterschaftsspiel auszutragen haben, wie folgt an:

Tor: Burnitzki (Wacker 04); **Verteidigung:** Kaper (Tennis-Borussia) — Appel (BSV 92); **Läuferreihe:** Raddatz (Union Oberschöneweide) — Behmann (Wacker 04) — Simon I (BSV 92); **Angriff:** Ballendat — Hewerer I (beide BSV 92) — Berndt (Tennis-Borussia) — Fischer (Wacker 04) — Kühner (Tennis-Borussia). **Ersatz:** Holzhaus, Simon 2 (beide BSV 92), Pahlke (Tennis-Borussia).

Auch in Antwerpen gab es bei den Berufsboxkämpfen eine Ueberraschung, denn der farbige Belgier Al Baker, durch seine Kämpfe mit Gustav Eder bekannt, unterlag unerwartet gegen H. Wegner.

MARCHIVUM

Weihnachtseinkäufe in der Neckarstadt

Radio
Hohner Handharmonikas
Große Auswahl · Teilzahlung
Kronenberger Schimperstr. 19 Telephon 506 38

Auf den Weihnachtstisch:
Ein schöner Hut oder eine Mütze
vom
Huthaus Grether
Gegründet 1866
Mittelstraße 38 · Ruf 527 83

Sämtliche Marken-Apparate
sowie Zubehör bei
Radio-Reinhard
Mittelstraße 59
(auch bei Teilzahlung)

Weihnachts-Geschenke! zu 1.95
Tortendrehplatte verchromter Rand, 30 cm Ø 1.95
Bierservice reines weißes Glas, 7teilig 1.95
Brotkasten schön lackiert 1.95
Rauchservice verchromt, 4teilig moderne Ausführung 1.95
Besttaschen moderne Ausführung 1.95
Baro
Neckarstadt: Mittelstr. und Lange Rötterstr.
Neckarau: am Markt

Moderne Pelze
große Auswahl
Kürschnerei
M. GENG
Waldhofstr. 7 · Tel. 517 17

Radio-Geiger
das Fachgeschäft
Mittelstraße 9
Am Meßplatz

Beliebte
Weihnachts-Geschenke
sind Strümpfe · Unterwäsche · Schürzen · Taschentücher · Sporthemden · Krawatten ....
Besuchen Sie uns bitte frühzeitig, wir können Ihnen viel Schönes zeigen. Sie kaufen preiswert bei
Heinrich Dugeorge
Mittelstr. 90-92 · Ecke Gärtnerstr.

VICTORIA für Kinder
4x
Ritter
Käfertaler Straße 29

Weinbrand „JOHANN HEISSLER"
bedeutendste Weinbrennerei MANNHEIMS
LUZENBERGSTR. 3/5, TEL. 52682

Stempel :: Schilder
Drucksachen
liefert
Robert Haag
Stamitzstr. 14 · Ruf 51833

Radio – Fahrräder
in großer Auswahl
zu günstigen Zahlungsbedingungen
WÜHLER
Langerötterstrasse 68
Fernruf 52947

Drucksachen
für Handel und Gewerbe
von der
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Soll dir dein Geschäft gesunden
Rat ich dir zu allen Stunden:
Denk ans Zeitungs-Inserat
Das wird helfen in der Tat.

ALTSCHÜLER
Schuh-Spezialhaus
Mittelstraße 50

Inserieren bringt Gewinn!

Färberei Kramer
reinigt – färbt
Nächste Läden und Annahmestellen:
Max-Joseph-Straße 1 — Mittelstraße 21
Ruf Werk Mannheim: 41427 — Abholen u. Zubringen

Verlobte kaufen ihre
Möbel nur beim Fachmann
Leicht & Kühner
Bau- und Möbelschreinerei
Käfertaler Straße 56, Fernruf 51281
Küchen, Wohn- u. Schlafzimmer
Teilzahlung gestattet! Ehestandsdarlehen

Kraftwagenverkehr auf der Schwarzwaldhöhenstraße

Verkehrsregelung während der Schneezeit.

* **Bühl**, 17. Dez. Das Bezirksamt Bühl teilt uns folgendes mit: An Sonn- und Feiertagen während der Schneezeit in den Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr darf die Schwarzwaldhöhenstraße auf der Strecke von Sand bis Hundseck ausschließlich in Richtung Hundseck befahren werden. Zum Verkehr in der Gegenrichtung steht der direkte Weg Hundseck—Wiedenfelsen (sogen. Streitweg) offen. An den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage sowie an den Wochentagen darf die genannte Straßenstrecke Sand—Hundseck in beiden Richtungen befahren werden.

Ein Kind im Schneesturm verirrt

Es wollte Geld suchen, das es verloren hatte

* **Baumholder**, 17. Dez. Das fünfjährige Kind einer Familie in Herschweiler-Pettersheim hatte Geld verloren. Aus Furcht vor Strafe lief es unbemerkt von Hause fort und entfernte sich in Richtung Baumholder. Unterwegs geriet das Kind in einen heftigen Schneesturm und verirrte sich. Alle Nachforschungen nach dem Kind waren bisher erfolglos. Man fürchtet, daß es im Schnee umhergeirrt und erfroren ist.

* **Kehl**, 17. Dez. In München, wo er Heilung suchte, ist der langjährige Leiter der Holzeinkaufsabteilung der Trickzellstoffwerke, Direktor Karl Hetzel, kurz vor Vollendung des 68. Lebensjahres gestorben.

Standesamtliche Nachrichten

Verkündete:

Dezember 1937

Kaufmann Friedrich Kiefel — Emma Kirsch
Musiker Wilhelm Ebinger — Albertine Benzinger
Ingenieur Karl Ulrich — Paula Landes
Arbeiter Kurt Lorenz — Anna Schwinn
Kaufm. Angestellter Friedrich Müller — Wilhelmine Horbach
Sattler Johann Bender — Rosa Bender geb. Kirchenlohr
Kaufmann Karl Grimm — Marie Rück
Kaufmann Jakob Benz — Sophie Gernsbeck
Bauarbeiter Otto Stumpf — Ida Reinhardt
Kaufmann Karl Menges — Erna Graf
Bäcker Richard Gentes — Maria Fenzel
Handelsvertreter Oskar Thron — Luise Schmitt
Geschäftsinhaber Karl Seitz — Emma Kühn
Kaufm. Angestellter Wilhelm Schmitt — Elise Schreiner
Architekt Heinz Schilcher — Mosko Jeckbauer
Kaufmann Erwin Knecht — Elise Merkle
Kapellmeister Heinrich Roos — Hilda Knoepfle geb. Schwinn
Kaufm. Angestellter Willi Friebling — Hildegard Rüggeberg
Elektriker August Wendel — Maria Friedrich
Feldwebel Friedrich Maberer — Klara Voit
Metzger Peter Freyer — Wanda Stupin
Schlosser Karl Horn — Klara Hoering
Metzgermeister Karl Bierling — Frieda Lenz
Kirchenmusiker Bruno Penzien — Elisabeth Charlotte Gellfam
Bäcker Wilhelm Stäber — Luise Seewald
Kaufmann Ernst Mayer — Luise Frey
Kaufmann Kurt Kock — Elise Schneider
Eisendreher Ernst Köhler — Karoline Stöckl
Friseurmeister Willi Heisenröder — Elsa Weber
Matrose Leo Brämer — Walli Wiener
Arbeiter Franz Göhring — Margareta Jakob geb. Momberg
Spenglermeister Johann Grahn — Johanna Vatter
Kraftfahrer Joseph Tuschl — Margareta Frank
Metzgermeister Eugen Digel — Emilie Hörner

Getraute:

Dezember 1937

Architekt Walter Hahn — Luise Bühler
Kaufmann Alfred Blaich — Ottilie Hefter
Motorenschlosser Richard Rebholz — Kath. Dreisch geb. Dörzenbach
Elektro-Installateur Martin Schrimpf — Johanna Schöll
Hilfsmonteur August Weiß — Agatha Hohenreuther
Oberschütze Joseph Hamel — Johanna Strobel
Kranenführer Karl Wagner — Elisabetha Müller
Unteroffizier Karl Döringer — Elise Knaus
Friseurmeister Alfred Holbert — Maria Bauer
Kaufmann Karl Würz — Anna Neumann
Schreiner Anton Lift — Luise Schell
Autoschlosser Willi Blaschbach — Elisabetha Hafenfuß
Kaufmann Heinrich Leppert — Ilse Koblenzer
Kaufmann Hans Franz — Franziska Hellig
Modellschlosser Willi Remmlinger — Anna Schneider
Maschinenschlosser Friedrich Schubert — Henriette Hohlender
Eisendreher Gottlieb Schweizer — Luise Thimig
Arbeiter Kurt Huck — Elise Schröder
Kraftwagenführer Alois Lenhard — Elsa Ehret
Bahnarbeiter Eugen Meckel — Margarete Schmitt
Korrespondent Adolf Ertel — Anna Roos
Student Wilhelm Schmidt — Aenne Bern
Kaufmann Jean Mochmann — Berta Dalmus
Arbeiter Erwin Nickel — Pauline Haupt
Kraftwagenführer Joseph Bauer — Anna Jähle
Maschinenschlosser Hans Renlein — Juliana Diller
Schäfer Eugen Hed — Maria Hirschau geb. Heil
Werbeberater Walter Kraft — Anna Drilles
Chemiker Dr. phil. nat. Anton Lauber — Gertrud Jehle
Steuerinspektor Joseph Reinhardt — Anna Kurz geb. Berner
Schmied Heinrich Strauß — Martha Harder
Autoschlosser Karl Wilhelm Hörner — Wilhelmine Prier
Konditor Friedrich Calvari — Elise Blaicabarn

Geborene:

Dezember 1937

Maurer Franz Heidenreich e. S. Franz Heinrich
Maschinenschlosser Karl Ehrenfried e. S. Horst Hermann
Polsterer u. Tapezierer Ferdinand Martin e. T. Helga Therese
Stadtarbeiter Otto Oberlein e. T. Marianne Hildegard
Kraftwagenführer Karl Baumbusch e. T. Sophie Margarete
Ingenieur Ernst Hettelmaier e. S. Dieter Karl Ernst
Tapezierer Heinrich Heß e. S. Heinrich Klaus
Schreiber Karl Alfred Moß e. T. Irene Gertrud
Arbeiter Friedrich Duerger e. T. Waltraud
Schuhmachermeister Albert Löw e. S. Hans Albert
Kaufmann Karl Friedrich Schmitt e. S. Hans
Ktm. Friedr. Kaufing Arthur Georg Schwab e. S. Andreas Heliz
Schreinermeister Friedrich Bauer e. T. Marianne Elisabeth
Bahnarbeiter Friedrich Joseph Heiering e. T. Marianne Barbara
Obermüller Jakob Rock e. T. Irene Therese
Schlosser Friedrich Werner e. T. Helga
Buchhalter Wilh. Eugen Berko e. T. Frida Margarete Elisabeth
Landwirt Ernst Theodor Seitz e. S. Rolf Edmund
Kaufm. Eugen Ferd. Joh. Steinsberger e. T. Sophie Ruth Ingrid
Kaufmann Waldemar Erich Mayer e. S. Peter Christian
Postassistent Ignaz Bonert e. T. Rita Eleonora
Monteur Gustav Wilhelm Schober e. T. Helga Elisabeth
Schriftsetzer Gustav Wolf e. T. Helga Elfe
Kaufm. Angest. Richard Weber e. T. Gerhard Richard Wilhelm
Oberrechnungsinspektor Wilhelm Schneider e. T. Helga Waltraud
Reichsbahnschaffner Robert Müller e. S. Horst Eugen
Kaufmann Robert Eisenbeiß e. S. Manfred Robert
Dipl.-Ing. Rudolf Fischer e. S. Klaus
Rechtsanwalt Dr. Friedrich Rudolf Sprenmeyer e. S. Klaus
Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kunz e. S. Martin Ulrich
Postbetr.-Arbeiter Willibald Menger e. T. Christa
Gärtner Franz Weiß e. T. Ursula Mathilde
Oberfeuerwehrmann Johann Herbung e. T. Luitgard Henriette
Arbeiter Joseph Scheuermann e. S. Gerhard Franz
Kaufmann Karl Frieß e. T. Ursula Luise
Zahnarzt Dr. med. dent. Jul. Herm. Bilsinger e. T. Christa Marg.
Modellschreiner Karl Wilhelm Scherb e. S. Willi Jakob
Schlosser Karl Anton Baumbusch e. S. Lothar Anton
Kaufmann Heinrich Friedrich Siewerkus e. S. Heinz Klaus Willy
Arbeiter Paul Schreiber e. S. Klaus Otto
Dipl.-Ing. Wilh. Ludwig Nagel e. S. Wolfgang Wilhelm Martin

Gestorbene:

November / Dezember 1937

Rentenempfänger Michael Kleh, 86 J. 9 M.
Frida Anna Stegmaier geb. Genth, Ehefrau des Drogisten Otto Stegmaier, 39 J. 9 M.
Bertha Braun geb. Strauß, Witwe des Kaufmanns Samuel Braun, 60 J. 7 M.
Elfriede Marx geb. von Scheven, Ehefrau des Rechtsanwalts August Marx, 60 J. 8 M.
Karoline Sophie Margarete Schrader geb. Schmedeke, Ehefrau des Polizeihauptwachtmeisters i. R. Joseph Schrader, 65 J. 7 M.
Maria Magdalena Anselm geb. Steinhaus, Witwe des Schutzmanns Leopold Anselm, 82 J. 8 M.
Rentenempfänger Karl Jakob Fleck, 69 J. 7 M.
Kaufmann Karl Joseph Strenk, 65 J. 2 M.
Lediger Spengler Ferdinand Bühl, 63 J. 7 M.
Rentenempfänger Balthasar Schwinn, 68 J. 8 M.
Kirchendiener Jakob Gottfried Krämer, 70 J. 9 M.
Katharina Kerler geb. Enders, Witwe des Arbeiters Konrad Kerler, 75 J. 2 M.
Margarete Geiselmer geb. Reibold, Ehefrau des Rentenempfängers Adam Geiselmer, 72 J. 8 M.
Anna Hörner, 14 Stunden
Prakt. Arzt Dr. med. Eduard Rudolf Roßlins, 59 J. 2 M.
Maria Beckert geb. Griesbaber, Ehefrau d. Arbeiters Karl Beckert, 31 J. 9 M.
Anna Margarete Heinzel geb. Janson, Ehefrau des Schreiners Anton Heinzel, 78 J. 3 M.
Stadtarbeiter a. D. Christ. Wilhelm Kraus, 54 J. 10 M.
Margarete Dannehl geb. Hirsch, Ehefrau des Oberpostinspektors Hans Otto Walter Dannehl, 49 J. 9 M.
Rentenempfänger Joseph Herrmann, 66 J. 8 M.
Ledige Rentenempfängerin Margarete Hellstadt, 81 J. 9 M.
Katharina Kunz geb. Friedrich, Witwe des städt. Erhebers Michael Karl Kunz, 76 J. 1 M.
Anna Maria Diether geb. Unruh, Witwe des Werkmeisters Adam Diether, 81 J. 9 M.
Werkstättenvorstand a. D. Karl Friedrich Brecht, 74 J. 8 M.
Wolfgang Helmuth Emil Ebel, 1 J. 5 M.
Betriebsleiter Ludwig Fr. Wilhelm Bräuen, 82 J. 1 M.
Mathilde Emilie Kammerer geb. Zimmermann, Ehefrau des Formers Karl Kammerer, 59 J. 2 M.
Schlosser Emil Karl Wilhelm Ebert, 55 J. 3 M.
Direktor Andreas Gutjahr, 64 J. 11 M.
Elisabeth Kircher geb. Schweinfurth, Witwe des Landwirts Peter Kircher, 81 J. 11 M.
Eisendreher Philipp Brehhäuser, 46 J. 8 M.
Reichsbahnobersekretär i. R. Georg Pfeiffer, 77 J. 0 M.
Kaufmann Johann Michael Ansfried, 49 J. 11 M.
Reichsbahnobersekretär Peter Wilhelm Kohl, 86 J. 8 M.
Hilda Geller, 2 Tg. 18 Std.
Rosina Körner geb. Dengler, Witwe des Landwirts Karl Friedrich Körner, 66 J. 4 M.
Theresia Huck geb. Munzinger, Ehefrau des Pfarrers i. R. Jakob Peter Huck, 66 J. 6 M.
Anna Maria Walther geb. Gutjahr, Ehefrau des Kaufmanns Franz Karl Wilhelm Walther, 82 J. 1 M.
Anna Maria Schubach geb. Bauer, Witwe des Rentenempfängers Adam Schubach, 78 J. 10 M.
Lediger Friseur Heinrich Otto Eckstein, 30 J. 10 M.

Mutter kauft
Pralinen
Schokolade
Keks usw.
stets bei
Greulich
N 4, 13
dort erhält sie erste Qualitäten u. immer frische Ware

Wer durch Zeitungs-Anzeigen wirbt, wird nicht vergessen!

ZAHLUNGSPLAN
Beim Kauf für Mk 300:
Anzahlung Mk 60:
Monatsrate Mk 15:
Gute Möbel von Vetter!
KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM · TURMHAUS N 7, 3

Radio-
BERGBOLD
mit der großen Auswahl
P 4, 7 Fernruf 21875

Marsch-Socken
Schweiß-Socken
Sportstrümpfe
Kniestrümpfe
Weczera
Mannheim O 3, 4a
Ludwigshafen Bismarckstr.

Optiker
Ley & Tham
Lieferant aller Krankenkassen
Spezialgeschäft für Augengläser
Telefon 288 37 C 1, 7 (Kunststraße)

Medizinal-Verband
Gegr. 1884 Mannheim T 2, 16
versichert Familien- u. Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheke
Sterbegeld bis Mk. 100.–, Wochenhilfe bis Mk. 50.–, Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 5.50, 3-4 Pers. Mk. 7.00, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Aufnahme-Büro T 2, 16 u. den Filialen der Vororte.

Nicht andere sollen Dir helfen
Du mußt Dir selber helfen, weiter zu kommen, indem Du regelmäßig in der Neuen Mannheimer Zeitung wirbst.

PRINTZ
wäscht auch nach Gewicht
MANNHEIM: P 7, 14 · Fernruf 26
LUDWIGSHAFEN: Ludwigstraße 65 · Fernruf 607

Ueberanstrengte Augen?
Dann gebrauchen Sie
Trainers Augenwasser
das seit 120 Jahren bewährte Stärkungsmittel für schwache Augen.
Alleinverkauf: Drogerie
Ludwig & Schüttheim
O 4, 3 und
Filiale Friedrichsplatz 19

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 MANNHEIM E 1, 15
Telephon Nr. 221 79

Die gute Ams
Jos. junior
Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Gelegenheiten in
Antiken Möbeln
Porzellanen
Zimmereinrichtungen
Perser-Teppichen
Kunst- und Auktionshaus
Dr. Fritz Nagel
O 5, 14 Telefon 231 59
Ankauf guter Objekte!

Gold
Silber
Armband-Uhren
Bestecke
Juwelen
Trauringe
Hermann
APEL
Modernes Lager
Neuanfertigung
Umarbeitung
Reparaturen
nur P 3, 14, Planken
gegenüb. Neugebauer
Fernruf 276 35

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von
E 3,11 **Dietrich** E 3,11
Bitte genau auf Namen achten!

Trauringe — Uhren — Juwelen
Gold- und Silberwaren
B. Stadel Juwelier und Uhrmacher
H 1, 1-2, Breite Str., (gegenüber der Nordsee)

Kinderwagen
Stange, P 2, 1

MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ehestandsdarlehen!
Ausstellung in 6 Stockwerken!

Eine Sparplatte?
Herzplatte
J. Hornhauser
Mannheim P 4, 10

Moderne Werkstätte für
Plissee aller Art
Dekatur
Kantenarbeiten
Hohlsaum
Biesen
Stickerei
Spitzen einarbeiten
Stoffknöpfe
Monogrammeusem

Verkaufsstelle für
LYON
Modezeitschriften
Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
Mannheim, Qu 3, 21
Fernsprecher 23490

Aus Baden

Was gibt es Neues in Weinheim?

k. Weinheim, 18. Dez.

Im Gorxheimer Tal ist ein großer, neuzeitlicher Schießstand für den Schützen-Verein 1923 entstanden. Er enthält 14 Bahnen für Kleinkaliber und Pistolen. Zur Sicherung dienen hohe Blenden, die nicht aus Holz, sondern aus Eisenbeton massiv gebaut wurden und später mit Schlingpflanzen bewachsen werden, um die Anlage dem Landschaftsbild des idyllischen Tales anzupassen. In dem vorteilhaft ansteigenden Gelände soll auch ein Weiher angelegt werden. Weitgehender Schutz gegen Sonnenstrahlen besteht. Schon lange fehlte hier eine derartige Anlage für Kleinkaliberschießen. Lange Verhandlungen gingen voraus. Der Stand steht auf dem Gelände der Stadt Weinheim beim „Waldschlößchen".

Deine Hand durch meine Hand
liebereich zu schmücken
Roeckl-Handschuh
einst wie heut beide uns beglücken
In größter Auswahl und allen Preislagen
D 1, 2 am Paradeplatz

Im kommenden Mai findet ein größeres Schützenfest statt, zu dem auch Vereine aus Hessen und Frankfurt eingeladen werden.

*

Die Stadt läßt verschiedene Feldwege ausbessern. Die Versteigerung der Beifuhr des Schottermaterials aus dem Porphyrwerk erfolgt am 22. 12. in Weinheim. In der Bezirks-Gewerbeschule findet in der Zeit vom 17. bis 19. 12 eine Ausstellung von Modellen für Segelflug statt, veranstaltet vom NS-Fliegerkorps, HJ und Gewerbeschule.

*

Für den Berufswettkampf liegen bereits zahlreiche Meldungen vor. Die feierliche Eröffnung erfolgt durch einen Lehrlingsappell am kommenden Sonntag in der Bender-Schule.

*

Die Abbrucharbeiten an der engen Hauptstraße gehen nunmehr ihrem Ende entgegen. Um die Verkehrsmöglichkeiten zu verbessern, wurden ein Doppelhäuschen und ein älteres Wohnhaus abgetragen. Vor dem unteren Teil der freigewordenen Rückfront mehrerer kleinerer Anwesen in der Mittelgasse wird eine Mauer aufgeführt. Diese Altstadtsanierung muß in mehreren Abschnitten im Verlauf der nächsten Jahre weitergeführt werden.

*

Die Neubautätigkeit ist immer noch lebhaft. Bei der neuen Transformatorenstation am

Damenwäsche
ob Trikot - Seide, dann
Strumpf-Hornung, O 7. 5

Eingang der Eduard-Dürre-Straße sind die Innenarbeiten im Gang. Im zweiten Stock wird eine Parteiformation untergebracht werden. In der Nähe ist der Rohbau eines Geschäftshauses fertig.

* **Oftersheim,** 17. Dez. Im Alter von 60 Jahren ist hier Herr Ferdinand Schäfer, Zimmermann, nach längerer Krankheit verstorben. Der Entschlafene erfreute sich in der Gemeinde eines guten Ansehens und war Mitglied der Pionier-Vereinigung Schwetzingen und Umgebung.

□ **Weinheim a. d. B.,** 17. Dez. Hier starb im Alter von 82 Jahren Frau Pauline Rücker, geb. Marget. Die Verstorbene, eine beliebte alte Dame, verbrachte ihren Lebensabend im Kreise ihrer Kinder, der Familie des Fabrikanten Walter Freudenberg in der Bismarckstraße.

≠ **Lampertheim,** 18. Dez. Gestern wurde der nach kurzem schweren Leiden im 64. Lebensjahre verschiedene Feldschütz und Feuerwehrmann Philipp Hamm 7 unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe getragen. Alle Redner legten Kränze am Grabe nieder. — Am Freitag beging der zweitälteste Ortsbürger und älteste Soldat, Herr Philipp Borheimer, seinen 89. Geburtstag.

Vor dem Badischen Sondergericht:

Johann auf Hochstaplerwegen

Abenteuerlust mit krimineller Note - Er gab sich als Jungvolkführer aus - 2½ Jahre Gefängnis, das Ende vom Lied

Der Drang in die weite Welt ist gewiß keine der schlechtesten jugendlichen Eigenheiten. Aber er hat auch schon manche Blüten gezeitigt, die für alle Teile recht unerfreulich waren. Namentlich dann, wenn die Zügel elterlicher Erziehung nicht straff genug geführt wurden und eine gewisse kriminelle Veranlagung vorhanden ist. Auch den 22jährigen Johann Müller von Mannheim, der sich jetzt vor dem Sondergericht zu verantworten hatte, sollte das zu Fall bringen.

Johann war schon immer etwas eigenartig, „er wollte immer mehr sein, als andere", sagte seine Schwester, und daß sie damit Recht hat, sieht man schon daraus,

daß er selbst noch die Protokolle vor dem Untersuchungsrichter ohne viele Bedenken mit „Johann von Müller" unterschrieb.

Die Wanderlust hat ihn schon früh gepackt. Zwar kam er nach der Volksschule in die Lehre, aber sein Meister mußte ihm eines Tages die Tür weisen, da er in der Wohnung eines Kunden unberechtigterweise um sich griff und einige Dinge mitgehen hieß.

Mit 15 Jahren machte er sich so im Jahre 1930 auf den Weg und wanderte bis zu seiner Verhaftung am 30. Juni 1936

kreuz und quer durch Deutschland,

besuchte sogar das Ausland und konnte sich damit brüsten, in dieser Zeit insgesamt 355 Ortschaften „bereist" zu haben.

Da er natürlich kein Geld hatte, leistete er sich bald Dinge, die nun einmal strafbar sind und die ihn auch bald mit dem Strafgesetz in Konflikt brachten. Mehrmals wurde er unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet und auch in München und Ulm wegen Diebstahls und Landstreicherei verurteilt. In der Tschechoslowakei hielt man ihn ebenfalls wegen Fahrraddiebstahls fest. Im Grunde genommen waren aber all diese Vergehen noch nicht so gravierend. Er war eben in gewissem Sinne hemmungslos.

Im Jahre 1934 kam er aber auf

eine recht verhängnisvolle Idee.

Er zog sich eine Jungvolk-Uniform an. Anscheinend hatte er die Erfahrung gemacht, daß man im neuen Reich für Landstreicher wenig Verständnis aufbringt und auch die Bevölkerung der Bettelei ziemlich ablehnend gegenübersteht. Mit der Uniform versprach er sich ein besseres Durchkommen und darin hatte er sich auch nicht getäuscht. Ob er überhaupt einmal in der Hitlerjugend war, ließ sich nicht genau feststellen. Er selbst behauptet, von 1932 bis Anfang 1934 Mitglied gewesen zu sein, aber mit Bestimmtheit konnte darüber keine Aufklärung gegeben werden. Jedenfalls wußte er ganz genau, daß er, 1934 zumindest, nicht mehr die Berechtigung hatte, die Jungvolk-Uniform zu tragen.

Es sollte ihm nun nicht schlecht gehen, zumal er bei seinem Geltungsbedürfnis sich überall als Bannführer ausgab. Nachdem er sich bei einem Fähnleinführer, der ihm wieder einmal freie Verpflegung und Schlafstelle gewährt hatte, mit dessen Stempel einen Ausweis verfertigt hatte,

gab er sich sogar überall als Sozialpressereferent aus,

ein Titel, mit dem er überall durchschlagenden Erfolg hatte. In jedem Ort, den er aufsuchte, hatte er bald Anschluß gefunden, erzählte da und dort, daß er zum „Reichsstreifendienst" gehöre, daß er zu den höchsten Stellen die denkbar besten Beziehungen habe und andere Märchen, die er so geschickt anbrachte, daß man ihm glaubte. Er brachte es in Bremen sogar einmal fertig, mit dem gefälschten Ausweis den Leiter einer Schiffahrtslinie dazu zu bewegen, ihm einen Freifahrtschein auf einem Motorschiff von Bremen nach Hamburg zu geben und hatte obendrein beim Verlassen des Schiffes die Frechheit, dem Kapitän zu erklären, daß er es nicht versäumen werde, die gute Aufnahme und seine Reiseeindrücke in der HJ-Presse zu veröffentlichen. Oder er ging keck in Photogeschäfte und ließ sich Filme für einen Apparat, den er Tschechen gestohlen hatte, aushändigen,

natürlich ohne etwas zu bezahlen.

Er werde werde es sofort nach seiner Heimkehr begleichen, meinte er. Auch sonst war er kleineren Diebstählen nicht abhold. Aus einer Brieftasche stahl er 20 Mark, Fahrräder waren vor ihm auch nicht sicher.

Natürlich fühlte er sich mit seinem „ehrlichen" Namen dann nicht mehr überall sicher und bei seinem Hang zur Aufschneiderei legte er sich so über die Zeit seines Besuches des Reichsparteitages 1935 und auf seiner Weiterreise an den Bodensee den wohlklingenden Namen „Rudolf von Falkenburg" zu. Ein Zeuge kannte ihn überhaupt nur unter diesem Namen bis zum Verhandlungstage.

Im wesentlichen war der jugendliche Taugenichts geständig, wenn es auch lange brauchte, bis man ihn soweit hatte. Das besagt schon die anderthalbjährige Untersuchungshaft. Lügen war ihm anscheinend schon immer Bedürfnis und er konnte es auch bis zum Schluß nicht sein lassen. Immerhin gab er den Hauptpunkt der Anklage, das unerlaubte Tragen der Jungvolk-Uniform, ohne weiteres zu und auch die meisten anderen Vergehen — soweit man sie ihm bis ins kleinste nachweisen konnte.

Das Urteil

So verurteilte ihn das Gericht nach siebenstündiger Verhandlung unter Zuerkennung mildernder Umstände, denn die Taten waren meist noch von ihm als Minderjähriger begangen worden, zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten. Die Untersuchungshaft wurde ihm nur mit einem Jahr angerechnet. —ho—

Blick auf Ludwigshafen

Bastelei für das WHW

Heute und morgen sind im Kasinosaal des Städtischen Gesellschaftshauses, Bismarckstraße, von allen hiesigen Schulen diejenigen Arbeiten ausgestellt, die für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes angefertigt wurden. Geöffnet ist die Sonderschau heute von 16 bis 18 Uhr und morgen von 9 bis 18 Uhr.

Einen Hausmusikabend bereitet die Realschule Ludwigshafen für Dienstag, 21. Dezember, 20 Uhr, vor.

Bachs Weihnachtsoratorium auch in Ludwigshafen: Bachs Weihnachtsoratorium wird nicht nur in Mannheim (am Goldenen Adventssonntag in der Konkordienkirche unter Penzien) aufgeführt, sondern auch am 2. Weihnachtsfeiertag vom Beethovenchor im großen Saal des I. G.-Feierabendhauses (Leitung: Prof. Fritz Schmidt).

Musikalische Feierstunde der Kulturgemeinde in Ludwigshafen. Heute abend veranstaltet die Kulturgemeinde um 20 Uhr im Konzertsaal des Pfalzbau eine musikalische Feierstunde, bei welcher die Gesangvereine „Bavaria", Gesangsabteilung Bäckerinnung und „Germania", Anni König-Bomatsch (Sopran), Wilhelm König (Bariton), Karl Lapp (einführende Worte) und das Philharmonische Orchester Mannheim Edvard Griegs „Landerkennung" und Max Bruchs „Frithjof" zur Aufführung bringen werden. Die Leitung hat Hermann Lehmler.

Ludwigshafener Veranstaltungen

Heute

Konzertsaal des Pfalzbaus: 20 Uhr Musikalische Feierstunde der NSKG unter Lehmler („Bavaria" wirkt mit).
Walhalla: 20.30 Uhr Monatsappell der 18er-Kameradschaft.
Großer Saal des IG-Feierabendhauses: Gastspiele der Deutschen Märchenbühne mit Beschenkung der Kinder der Werkskameraden.

Morgen Sonntag:

Großer Saal des IG-Feierabendhauses: 10 Uhr Adventsfeier des Gesangvereins der BASF.

An beiden Tagen:

Kasinosaal des Gesellschaftshauses: Bastelausstellung der Kinder.
Heimatmuseum, Wredestraße 1: Geöffnet von 16 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt. Sonderschau: „Ludwigshafen stellt sich vor".
Großer Saal des Gesellschaftshauses: Ausstellung „Das gute Geschenk".
Vortragssaal im Gesellschaftshaus: Geöffnet von 15 bis 20 Uhr.
Eigenheim-Modellschau, Kaiser-Wilhelm-Straße 25: Geöffnet von 13 bis 19 Uhr.
Pfalzbau-Kaffeehaus: Kleinkunstbühne.
Kaffeehaus Vaterland: Konzert und Tanz.

Lichtspiele:

Ufa-Palast im Pfalzbau: „Walpurgisnacht". — **Palast-Lichtspiele:** „Der Schwanengesang". Samstag, 23 Uhr: „Liebesleute". — **Ufa-Rheingold:** „Gewitterflug zu Claudia". — **Union-Theater:** „Die Julika". — **Atlantik:** „Ia in Oberbayern". — **Alhambra Mundenheim:** „Land der Liebe".

Heidelberger Querschnitt

Die täglichen Verkehrsunfälle

Die Böschung hinabgestürzt

Ein Fernlastzug fuhr auf der Reichsautobahnstrecke Heidelberg—Karlsruhe infolge Unachtsamkeit des Kraftwagenführers die dort etwa 6 Meter hohe Böschung hinab. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von etwa 1000 Mark.

In die Fahrbahn gelaufen

Auf der Karlsruher Straße lief ein 69 Jahre alter Mann in die Fahrbahn eines Personenkraftwagens, wobei er sich eine Kopfverletzung zuzog. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Heidelberger Veranstaltungen

Heute

Städtisches Theater: „Mucki, das Zigeunermädchen" (Preisgruppe 4), 20 bis 23 Uhr.
Volkskundliche Lehrschau: „Weihnacht in deutschem Glauben und Brauch", Sonderausstellung, veranstaltet von der Lehrstätte für deutsche Volkskunde an der Universität Heidelberg.

... und am Sonntag

Städtisches Theater: „Dornröschen" (besonders ermäßigte Preise), 15 bis 17 Uhr. — „Aida" Gastspiel Kammersängerin Margarete Teschemacher (Staatsoper Dresden), Preisgruppe 1, 20 bis 23 Uhr.

Samstag und Sonntag

Haus der Kunst. Weihnachtsausstellung der Heidelberger Künstler und Christkindlmarkt der Gedok.

Aus den Kinos:

Schloß-Filmtheater: „Versprich mir nichts". — **Kammer:** „Gelächter". — **Capitol:** „Mein Sohn, der Herr Minister". — **Gloria:** „Waldwinter". — **Odeon:** „Der springende Punkt".

Viernheimer Notizen

□ **Viernheim,** 18. Dez. Wie das Bürgermeisteramt bekanntgibt, werden noch gute Holzhauer gesucht. Dies ist der beste Beweis, daß die Volksgenossen, die sonst in den Wintermonaten mit Holzschlagen beschäftigt waren, in Arbeit und Brot stehen.

Die Maul- und Klauenseuche dehnt sich in Viernheim immer mehr aus. Es sind bis jetzt 17 Gehöfte verseucht.

Ein Parkplatz soll bei der „Waldesruh", zwischen dem alten Mannheimer Weg und der Autobahn, durch den Inhaber der „Waldesruh", Adam Weiß, erstellt werden. Hierzu wird ein Teil des kleinen Kiefernwaldes, den der Inhaber der „Waldesruh" vom Staate gepachtet hat, umgelegt.

Im Streit den Schwager erstochen

Vier Jahre Gefängnis für den Täter

* **Saarbrücken,** 17. Dez. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge hatte sich der 27 Jahre alte Karl Eisenbarth aus Völklingen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Im Verlaufe eines Familienstreites hatte der Angeklagte seinen Schwager Adolf Drumm durch einen Stich in den Hals schwer verletzt. D. ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen. Nach vierstündiger Beweisaufnahme kam das Gericht zur Bejahung der Schuldfrage im Sinne der Anklage (Körperverletzung mit Todesfolge). Es hielt angesichts der Schwere der Tat eine Gefängnisstrafe von vier Jahren für gerechtfertigt. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre beantragt. Die Untersuchungshaft seit 17. Mai gelangte voll zur Anrechnung.

Jeder schreibt seinen Wunschzettel

Die nützlichsten Geschenke

sind immer Sachen zum Anziehen. Solche braucht die ganze Familie ... immer wieder! Diese Dinge aber - Wäsche, Trikotagen, Stoffe, Kleidung — kauft man stets gut und preiswert bei

Herrmann
MANNHEIM • STAMITZSTR. 15
Unser Grundsatz — die Qualität
(Sonntag, 19. Dezbr., von 12—18 Uhr geöffnet)

Schöne nützliche und praktische
Geschenke
sind
Stahlwaren
von
August Zeeb P1,16 Ruf 22166
e131

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 5 MANNHEIM E 1, 5
Fernsprecher 22179

Freude bereitet
durch eine
GOLD PFEIL TASCHE
Walter Steingrobe
O 6, 3 (Planken)

Große Freude
bereiten Sie bestimmt mit eleganten u. preiswerten
Ledergeschenken
von
Hch. Jrion K 1,5 im Lichtspielhaus Schauburg
GROSSTE AUSWAHL!
e128

Wollen Sie Weihnachten ohne
Schirm sein?
Ja?! — **Nein!**
Dann kaufen Sie ihn bei
WURTMANN N 2.8
e133

Weihnachts-Freude
fürs ganze Jahr gewährt **ein Photo**
aus dem
Photohaus KLOOS C 2, 15
Apparate zu 4, 6, 9, 19, 22, 24, 30, 76 bis zu 450.— RM
Allen gute, erprobte deutsche Marken | PHOTO-Kloos seit 4 Jahrzehnten bewährt

---

Unser
Wunschzettel
für
Weihnachten

PHOTO KINO HERZ
N 4, 13/14 Kunststraße
zeigt Ihnen passende
Weihnachts-Geschenke
die viel Freude machen!

PHOTO Jori
... bedient Sie - so wie es sein soll
Fotografieren oder Filmen
ist das nicht längst Ihr sehnlichster Wunsch?
Jori £2,4-5

Echten **Meerschaum** und Geschenke aus **Oxford** finden Sie in reicher Auswahl im
einzigen Spezialgeschäft für
Idar-Oberstein echten Steinschmuck D 1.13
e185

Viel Freude
mit Foto-Apparaten, Stativen, Alben usw. erreichen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf für das Weihnachtsfest preiswert decken im
Fotohaus Schmidt
N 2, 2 gegenüber neuem Rathaus
Porträts-Aufnahmen zu jeder Tageszeit
e190

Barber
Markenartikel im Preis verbilligt!
Elektr. Bügeleisen
Elektr. Haartrockner (Föh)
Elektr. Heizkissen
Elektr. Kocher
Elektr. Staubsauger usw.
BARBER N 2, 10 Ruf 20555 Wasser-, Licht- und Radio-GmbH.
Das Ratenkaufabkommen der Städtischen Werke und der Badischen Beamtenbank eingeschlossen

---

Schlüter-Kaffee
war schon immer gut . . zum Fest ist er noch besser!
In geschmackvoller Festtagspackung 250 g = 1/2 kg RM 1,40 u. 160
Schlüter-Kaffee
Spezialhaus für guten KAFFEE und TEE
D 1 — Paradeplatz — D 1

Wir wünschen uns, wie letztes Jahr:
ADA-ADA — wunderbar!
Auch **Mutti** findet
große Auswahl bei
ALTSCHÜLER
Mannheim
Qu 1, 8 (am Markt) P 7, 20
Schwetzinger Straße 48 - Mittelstr. 53
Neckarau: Rheingauerstraße 20
e214

Teppiche - Läufer - Vorlagen
Diwandecken, Reise- und Autodecken, Linoleum
Stragula - Vorhänge - Bettumrandungen
nur beste Marken
H. ENGELHARD NACHF.
Aeltestes Spezialhaus Kunststraße, O 4, 1
e194

Schenken macht Freude!
Schlittschuhe
Rodel-Schlitten Rollschuhe
Stahlkassetten Küchenwaagen
Flurgarderoben Werkzeugkasten
Eckrich & Schwarz
Tel. 26226/27 P 5, 10

K 1, 4
Praktische
Festgeschenke
Küchenwaagen - Brotkasten
Fleischmaschinen
Kaffeemühlen
Brotschneidemaschinen
Bohner Bügeleisen auch elektr.
Taschenmesser — Scheren
Rodelschlitten — Schlittschuhe
Adolf **Pfeiffer**
K 1, 4

Nützliche Dinge
die Freude bereiten:
Höhensonnen - Sollux-Lampen - Lichtbäder
Hausapotheken - Badezimmerschränke
Personenwaagen
Für's Krankenzimmer:
Klosettstühle - Bett-Tische - Rückenstützen
und vieles mehr nur
Sanitätshaus **Friedrich DRÖLL** Qu 2.1

Für jeden das richtige Geschenk!
Parfümerie u. Toilettenartikel in Geschenk-Packung
Liköre — Spirituosen — Schaumweine
Christbaumschmuck — Kerzen
und in unserer Filiale Friedrichsplatz 19
Photo-Apparate
von der Box bis zur Leica, Contax u. Kinogerät
Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3

Nur den Weihnachtsmann von diesen Firmen kommen läßt, schenkt gut

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

„Kampf der Gefahr", Januar-Auflage, ist abzuholen. An die Abrechnung der rückständigen Beträge wird hiermit dringend erinnert.

Ortsgruppen der NSDAP

Neckarstadt-Ost. 20. 12., 20 Uhr, Singstunde sämtlicher politischen Leiter im Lokal „Tivoli", Käfertaler Straße. Uniformanzug.

Horst-Wessel-Platz. 20. 12., 19.45 Uhr, Antreten des Stabes, der Zellen- und Blockleiter vor der Geschäftsstelle der Ortsgruppe.

Neckarstadt-Nord. An der von der Kreisleitung am Donnerstag, 23. 12., im Nibelungensaal zu veranstaltenden großen weihnachtlichen Feierstunde nehmen sämtliche Parteigenossen und Parteianwärter teil. Antreten: 19.30 Uhr auf dem Platz vor der Heilig-Geist-Kirche in Mannheim.

NS-Frauenschaft

Feudenheim. 19. 12., 16 Uhr, Vorweihnachtsfeier mit der Spielschar im „Goldenen Stern". Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen.

Rheintor. 18. 12., 14.30 Uhr, Vorweihnachtsfeier im Gesellschaftshaus, F 3, 13. Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen. Die Nähabende fallen bis auf weiteres aus.

Plankenhof. 19. 12., 15 Uhr, Vorweihnachtsfeier im „Deutschen Haus", C 1, 10. Alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen. Unkosten 15 Pfg.

Erlenhof. 18. 12., 17 Uhr, Vorweihnachtsfeier im „Kaisergarten". Zellenfrauenleiterinnen liefern die Bafarbücher ab.

Neckarau-Süd. 19. 12., 16 Uhr, Vorweihnachtsfeier mit der Spielschar im „Volkschor". Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen. — 19. 12., 20 Uhr, nehmen sämtliche Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder an der Mitgliederversammlung der NSDAP im „Volkschor" teil.

Abt. Jugendgruppe

Deutsches Eck und Innenstadt. Montag, 20.15 Uhr, Beisammensein sämtlicher Jugendgruppenmädel in L 9. Gebäck und Gebäck sowie Geschenk mitbringen. Uniform.

Betr. alle Jugendgruppen. Die Führerinnen nehmen mit ihren Mädel an der Adventsfeier ihrer Ortsgruppe teil.

HJ

Gefolgschaft 1/171. Am 19. 12. tritt die Gefolgschaft um 8.45 Uhr auf dem K-5-Schulplatz im Winterdienstanzug an.

HJ-Nachrichten-Gefolgschaft. Im Laufe des Samstagnachmittags können die Schwarten (Kuchen usw.) für die Julfeier im Heim „Pergola" abgegeben werden.

HJ-Nachrichten-Gefolgschaft. Sonntag mittag, 13.30 Uhr, Antreten am Heim M 6 (Bauergarten). Tadellose Uniform.

BDM

6/171 Lindenhof. Schaft Lore Funk 18. 12., um 15 Uhr, Antreten in der Eichelsheimerstraße 53/55 in Kluft.

8 und 9/171 Schwetzingerstadt. 18. 12., 14 Uhr, Antreten auf dem Gabelsberger Platz in Kluft.

22/171 Feudenheim. 19. 12., 14 Uhr, Antreten zum Sammeln am Schützenhaus.

Friedrichspark. Am 19. 12. treten sämtliche Mädel um 8.15 Uhr in Uniform auf dem Zeughausplatz zum Sammeln an. Die für Sonntagmorgen bestimmten Mädel kommen um 8.30 Uhr nach B 5, 14 (BDM der Ortsgruppe Friedrichspark).

11/171 Humboldt. Die für die Sammlung bestimmten Mädel treten am 18. 12. in vollständiger Kluft um 15 Uhr auf dem Marktplatz an.

Sonnwendfeier. Alle Führerinnen und Wimpelträgerinnen treten am 19. 12. um 20 Uhr im Schloßhof an. Die Kameradinnen, die für das HJ-Ehrenabzeichen in Frage kommen, treten 20.15 Uhr auf dem Lindenhofplatz an.

6/171 Lindenhof. Die ganze Gruppe tritt am 18. 12. um 14.30 Uhr am Ortsgruppenheim Eichelsheimerstraße 51—53 zum Sammeln an.

Erste-Hilfe-Kursus Dr. Klar. Am 20. 12., 20 Uhr, im Städt. Krankenhaus. Treffpunkt am Eingang.

11/171 Humboldt. 19. 12. tritt die ganze Gruppe zum Sammeln um 9 Uhr in Kluft auf dem Marktplatz an.

5/171 Oststadt. 18. 12., 14.30 Uhr, Antreten aller Mädel an der Karl-Ludwig-Straße vor der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Horst-Wessel-Platz zum Sammeln.

7/171 Lindenhof 2. 18. 12., 15.00 Uhr, Antreten der Mädelschaften Kachler, Wittmann, Ziegler in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Waldpark zum Sammeln. Pünktliches Erscheinen Pflicht.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Mannheim, Rheinstraße 3

Ortswaltungen

Rheintor (Jugend). Dienststunden der Ortsjugendwaltung jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr.

Achtung! Die neuen Sprechstunden der Ortsgruppe Jungbusch sind wie folgt Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 21 Uhr in J 1, 14, 2. Stock.

Achtung, Ortswarte! Sofort wichtiges Werbematerial für Ortsobleuteveranstaltung auf der Kreisdienststelle abholen.

NSG „Kraft durch Freude"

Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

35 Zentimeter Pulverschnee

Achtung, Wintersportler! Am kommenden Sonntag wieder die beliebte Omnibusfahrt in den Schwarzwald, diesmal nach der Hundseck. Abfahrt des Omnibusses 5.30 Uhr am Paradeplatz (Treffpunkt 5.15 Uhr). Karten zu 5,70 ℳ sind erhältlich bei Geschäftsstelle 1 „Haus der Deutschen Arbeit", P 4, 4—5 (Zimmer 11) und bei der Omnibusgesellschaft Klingler, O 6, 5.

Achtung! Weihnachten im Schwarzwald! Sonderzug nach Oberkirchtal, Ottenhöfen und Seebach, Oppenau, Bad Peterstal und Lautenbach. Abfahrt in Mannheim am 25. Dezember um 6.14 Uhr. Rückkunft Mannheim an am 26. Dezember um 22.16 Uhr. Die Kosten betragen nach Oberkirchtal 9,10 Mark, nach Ottenhöfen und Seebach 9,50 Mark, ins Renchtal 10 Mark. In diesen Beträgen ist enthalten: Bahnfahrt hin und zurück, Mittag- und Abendessen am 25. Dezember, eine Uebernachtung mit Frühstück, Mittagessen und Reiseverpflegung am 26. Dezember. Der Zug hält auch in Neckarau, Rheinaubafen, Schwetzingen, Hockenheim und Neulußheim. Es sind noch Karten erhältlich nach Oberkirchtal und Neusatz zu 9,10 ℳ, nach Oppenau und Lautenbach zu 10.— ℳ. Die übrigen Plätze sind ausverkauft. Rasche Anmeldung erbeten.

Neujahrsfahrt in den mittleren Schwarzwald nach Schonach bei Triberg vom 31. Dezember bis 2. Januar 1938 mit Omnibus ab Mannheim Paradeplatz am 31. Dezember um 14.30 Uhr. Die Fahrt geht über Freudenstadt, Triberg und zurück über Offenburg. In den Kosten von 19.30 Mark ist enthalten: Abendessen am 31. Dezember, Mittag- und Abendessen am 1. und 2. Januar 1938, sowie zwei Uebernachtungen mit Frühstück. Die Rückkunft erfolgt am 2. Januar 1938 Mannheim an gegen 24 Uhr. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Mannheimer Nationaltheater — Wochenspielplan

vom 19. bis 28. Dezember 1937

im Nationaltheater

Sonntag, 19. Dezember: Nachmittags-Vorstellung — freier Verkauf — **„Peterchens Mondfahrt"**, Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 15 Uhr, Ende etwa 17.30 Uhr. — **Abends:** Miete B 11 und 1. Sondermiete B 6 und für die Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 564—567, ferner für die Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abteilung 425—429, **„Schwarzer Peter"**, eine Oper für große und kleine Leute, Musik von Norbert Schultze. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.

Montag, 20. Dezember: Für die Mannheimer Kulturgemeinde, Abteilung 160, 260—266, 342—347, 356 bis 360, 520, 554—560, 576, 606—607, Gruppe D Nr. 1—400, Gruppe E Nr. 301—600, **„Euryanthe"**, romantische Oper von K. M. von Weber. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 23 Uhr.

Dienstag, 21. Dezember: Miete G 11 und 1. Sondermiete G 6 und für die Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 506—510, 516—520, 549—550, 585—590, **„Winterballade"**, dramatisches Gedicht von Gerhart Hauptmann. Anfang 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Mittwoch, 22. Dezember: Nachmittags-Vorstellung — freier Verkauf — zum 100. Male, **„Peterchens Mondfahrt"**, Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 15 Uhr, Ende etwa 17.30 Uhr. **Abends:** Miete E 11 und 1. Sondermiete E 6, **„Die Stützen der Gesellschaft"**, Komödie von Henrik Ibsen. Anfang 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Donnerstag, 23. Dezember: Miete D 11 und 1. Sondermiete D 6 und für die Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abteilung 471—473, **„Der Hakim weiß es"**, Komödie von Rolf Lauckner. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Freitag, 24. Dezember: Geschlossene Vorstellung — ohne Kartenverkauf, **„Peterchens Mondfahrt"**, Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 15.30 Uhr, Ende 18 Uhr.

Samstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag): Nachmittags-Vorstellung — freier Verkauf — **„Peterchens Mondfahrt"**, Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 14.30 Uhr, Ende etwa 17 Uhr. — **Abends:** Außer Miete, neu einstudiert, **„Aida"**, Oper von Verdi. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22.45 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag): Nachmittags-Vorstellung — freier Verkauf — **„Peterchens Mondfahrt"**, Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich. Anfang 14.30 Uhr, Ende etwa 17 Uhr. — **Abends:** Außer Miete und für die Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 621—622, **„Der Zigeunerbaron"**, Operette von Johann Strauß. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.

Montag, 27. Dezember: Miete C 11 und 1. Sondermiete C 6, **„Die Stützen der Gesellschaft"**, Komödie von Henrik Ibsen. Anfang 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten Musensaal

Sonntag, 19. Dezember: Für die NS-Kriegsopferversorgung Mannheim, **„Parkstraße 13"**, Kriminalstück von Axel Ivers. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Dienstag, 21. Dezember: Für die Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 384—387, Jugendgruppe Nr. 751—1000, Gruppe D Nr. 1—400 und Gruppe E freiwillig Nr. 1 bis 700, **„Spanische Nacht"**, heitere Oper von Eugen Bodart. Anfang 20 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Samstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag): Zum ersten Male, **„Die große Kanone"**, Schwank mit Musik von Rudolf Perak. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag): **„Die große Kanone"**, Schwank mit Musik von Rudolf Perak. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Montag, 27. Dezember: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 189—190, 321—329, 504—507, 514 bis 517, 644—647, 398—400, 644—647, Gruppe D Nr. 1 bis 400, Gruppe E freiwillig Nr. 1—700, **„Spanische Nacht"**, heitere Oper von Eugen Bodart. Anfang 20 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Mittwoch, 29. Dezember: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abteilung 121—138, 301—308, 389—393, 384 bis 387, Gruppe D Nr. 1—400, Gruppe E freiwillig Nr. 1—700 und Jugendgruppe Nr. 1—250, **„Cavalleria rusticana"**, Oper von Pietro Mascagni, hierauf: **„Der Bajazzo"**, Oper von Leoncavallo. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.

Schneebericht

vom Samstag, 18. Dezember

Feldberg: bewölkt, — 8 Grad, Schneehöhe 70 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

Schauinsland: leichter Schneefall, — 7 Grad, Schneehöhe 50 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

Todtnauberg-Muggenbrunn: bewölkt, — 7 Grad, Schneehöhe 50 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Bärental-Altglashütten: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 50 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Schluchsee-Lenzkirch: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 35 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Bernau-Todtmoos: bewölkt, — 16 Grad, Schneehöhe 50 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

Hinterzarten-Titisee: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 50 cm, verharscht, Schi und Eisbahn sehr gut.

Brend-Furtwangen-Schönwald: bewölkt, — 7 Grad, Schneehöhe 60 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

Schönwald-Schonach: bewölkt, — 6 Grad, Schneehöhe 50 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

St. Georgen: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Schi, Rodel und Eis gut.

Hornisgrinde: bewölkt, — 6 Grad, Schneehöhe 56 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Ruhestein-Hundseck: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 35 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Kniebis-Zuflucht-Freudenstadt: bewölkt, — 5 Grad, Schneehöhe 25—35 cm, verharscht, Sport gut.

Sand-Bühlerhöhe: bewölkt, — 8 Grad, Schneehöhe 20 cm, Pulverschnee, Sport sehr gut.

Kaltenbronn-Hohloh: bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 26 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Dobel-Herrenalb: bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 5 cm, verharscht, Rodel beschränkt.

Odenwald:

Katzenbuckel: bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 30 cm, Schi und Rodel gut.

Königstuhl: — 1 Grad, Schneehöhe 6 cm, kein Sport.

Auf der Tromm: bedeckt, — 2 Grad, Schneehöhe 5 cm, lückenhaft, nur Rodel möglich.

Pfälzer Wald:

Kalmit: Nebel, — 4 Grad, Schneehöhe 18 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel mäßig.

Donnersberg: wolkig, — 2 Grad, Schneehöhe 40 cm, 3 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Schwarzwald:

Taunus:

Kleiner Feldberg: Nebel, — 3 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel gut.

Großer Feldberg: Nebel, — 3 Grad, Schneehöhe 35 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Rhön:

Wasserkuppe: Schneefall, — 4 Grad, Schneehöhe 45 cm, 5 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Sophienhöhe: heiter, — 5 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel gut.

Alpen:

Garmisch-Partenkirchen: heiter, — 6 Grad, Schneehöhe 10 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Wank-Kreuzeck: Nebel, — 9 Grad, Schneehöhe 70 cm, Pulverschnee, nur Schi möglich.

Berchtesgaden: bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 15 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Predigtstuhl: bewölkt, — 7 Grad, Schneehöhe 108 cm, 2 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Oberstdorf: bewölkt, — 6 Grad, Schneehöhe 18 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Zugspitze: bewölkt, — 17 Grad, Schneehöhe 340 cm, Pulverschnee, Schi sehr gut.

Thüringerwald

Oberhof: Schneefall, — 8 Grad, Schneehöhe 38 cm, 8 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Inselsberg: Schneefall, — 4 Grad, Schneehöhe 45 cm, 4 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Schmücke: Schneefall, — 3 Grad, Schneehöhe 45 cm, 5 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.

Harz:

Brocken: Nebel, — 7 Grad, Schneehöhe 70 cm, 8 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel gut.

Braunlage: bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 30 cm, 2 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi und Rodel gut.

Schierke: Schneefall, — 3 Grad, Schneehöhe 45 cm, 8 cm Neuschnee, Pulverschnee, Schi gut, Rodel mäßig.

Wetter-Aussicht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M., vom 18. Dezember: Im Bereich der über der westlichen Ostsee liegenden Tiefdruckstörung herrscht in Nordwestdeutschland bedecktes Wetter mit vereinzelten Schnee- und Regenfällen, die sich in abgeschwächtem Maße auch bis zu uns hin bemerkbar machen. Die Witterung bleibt vorerst leicht unbeständig, doch muß mit fortschreitender Abkühlung gerechnet werden.

Voraussage für Sonntag, 19. Dezember

Vielfach dunstig, sonst wolkig bis aufheiternd und nur vereinzelt leichter Schneefall, nachts verbreiteter Frost, Tagestemperaturen bei uns, westliche bis nördliche Winde.

Höchsttemperatur in Mannheim am 17. Dezember + 2,3 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 18. Dezember + 0,1 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 0,7 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Rhein-Pegel	14.	15.	16.	17.	18.	Rhein-Pegel	15.	16.	17.	18.
Rheinfelden	1.86	1.90	1.95	1.90	1.88	Caub	1.54	1.47	1.44	1.42
Breisach	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	0.70	Köln	1.50	1.45	1.34	1.27
Kehl	2.08	2.04	1.97	1.90	1.80	Neckar-Pegel				
Maxau	3.60	3.65	3.5	3.54	3.52					
Mannheim	2.45	2.40	2.36	2.33	2.23	Mannheim	2.31	2.26	2.21	2.16

Wer unsere Klein- und Polstermöbel sieht und ihre Preise hört kauft sie!
Möbelhaus Lüngen & Batzdorf Mannheim Qu 7, 29
Am Goldenen Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!

Auf den Weihnachtstisch …

das Sparbuch einer öffentlichen Sparkasse
— Der Grundstock einer gesicherten Zukunft —

Offene Stellen

Harmonika-Spieler und Stimmungsmacher, sofort f. 8 Monate täglich v. 8 bis 12 Uhr gesucht. 5068 Zimmer, „Weiß. Elefant", H 6, 2.

Stellengesuche

Tüchtiges, nettes Servier-Fräulein sucht per sofort Stellung gleich welch. Art. Angebote unter Z G 51 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *2904

Automarkt

Verleih-Autos a. Selbstfahrer Mannheimer Autoverleih Schwetzingerstr. Nr. 98. Telef. 423 94. 2878

Auto Opel 4/20 Limousine Tornax - No grad ... Auto-Messer. 2781

Vermietungen

In schönem Dauerheim Heidelberg finden Herren und Damen in sonnig u. ruhig geleg. Einfamilienhaus, modern, Zentralheiz., fließ. w. u. k. Wasser — beste Verpflegung. Fernsprecher 2534. Mozartstraße Nr. 22.

Neckargemünd 4-, 5 od. 6-Zim.-Wohnung sonnig, wundervoll geleg., Nähe Straßb.-Haltestelle „Kollerhof" zu vermieten. Adolf-Hitler-Str. Nr. 120.

Schöne, abgeschl. 1½-Zim.-Wohng. zum 1. 1. 38 zu vermieten. Waldhofstr. 48.

Schön. gr. Zimm. u. Küche zum 1. 1. 38 zu vm. bei Glaser, Max-Joseph-Str. 8. *2988

Sehr gut möbl. Zimmer zum 1. 1. 38 zu vermiet. Balkon, Lutherstraße 6 *2995

Frdl. möbl. Zi. zu verm. *2940 J 4a, 11a, 3 Tr. l.

Mietgesuche

Suche für sofort gut möbliertes Zimmer Ang. u. X B 177 an d. Geschäftsstelle. *3005

Sind Sachen für dich unbrauchbar
Und stehn herum schon Jahr für Jahr.
Gib eine „Kleine" heut noch auf
Und morgen kommt es zum Verkauf!

Verkäufe

Geschenke für den Schreibtisch für das Heim und für Büro Jakob Krumb Papierwaren - Schreibwaren C 1, 7 Breite Straße

Pianos Blüthner, Schiedmayer, Seiler, Kreis, Hofel neu u. gespielt, prachtvolle Modelle. Ratenzahlung billig. 3003 Meyer Klavierbauer C 2, 4 Ecke Ref. Rathaus Stimmen, Reparaturen

Billige Schreibtische in allen Farben gebeizt 25.- 45.- 65.- 75.- 85.- RM Hch. Baumann & Co. Eingang nur U1,7 Sonntag geöffnet 2874

2 Ladungen Herde eingetroffen Hermos & Manke Qu 5, 3-4

1 Senkingherd mit 2 Pl. (Gas), 1 Kochenherd 50 x 50 cm, 1 Herd 55 x 50 cm, 2 schwarze Herde, 1 Gas-Dauerbr.-Ofen, 1 großer Küchenherd, 1. verk. Ofensetzerei Herdschlosserei Willi Mayer H 7, 4. *2813

Schöne, schwere Marmor-Schreibtisch-Garnitur (1 Tintenfaß) preiswert, billig zu verkaufen. Anzus. werktags von 9—12 Uhr oder 5—6 Uhr. Adr. zu erfr. in d. Geschäftsstelle. 9678

Schöne Eichen-Herrenzimmer Nußb. poliertes Schlafzimmer zu verkf. Anzus. E 7, 27, 1. Sof. *2885

Praktische Weihnachts-Geschenke! Radiotischchen in verschiedenen Größen, Wäschetruhen Dielengarnituren Flurtheken Couches Chaiselongues Polstersessel Blumenständer Nähkästchen Tier- und Klubsessel billigst im Möbelhaus Binzenhöfer Schwetzingerstr. Nr. 46 (Ecke Kepplerstr.) Nähe Hauptbahnhof Sonntag geöffnet *2858

Schreib-Schränke Eiche m. Nußb. Einzel-Büfetts Eiche hell und natur lackiert, Schreibtische sehr preiswert im *2887 Möbelhaus Binzenhöfer Schwetzingerstr. Nr. 46 (Ecke Kepplerstr.) Nähe Hauptbahnhof Sonntag geöffnet

Achtung! Neue Chaiselongue m. gutem Stoff, billig abzugeben. H. Seeberger S 4, 20 Polsterei. 2873

Conti - Schreibmaschine preisw. zu verk. Gr. Wallstattstr. Nr. 21, IV lks. *2838

Ski, 2,10 m u. -Stiefel Gr. 42 neu, bill. zu vf. Riedfeldstraße 39 pt. rechts. *2841

Niederes Herrenrad gebraucht, billig zu verk. Beck, Kleinfeldstr. 14. *2842

Herren-, Dam.- u. Knabenrad verkauft billig Hauser, L 2, 8. 2706

Geige (ganze) m. Kast., Dampfmaschine (groß. Lederweste) billig abzugeben. R 6, 1 Seitb., parterre links. 2791

Uhrwerk-Eisenbahr m. reichl. Zubeh. verkauft Beri, Neckarstr. 12, Käfertal-Süd. *2978

Gebr., l. gut erh. Puppenwagen preisw. zu verk. Grünewald D 1, 3, 5. Stock *2882

Fast neuer Sportwagen bill. zu verkauf. Adr. in der Geschäftsst. 9007

1 Dackelrüde kurzhaar. 1 weiß. Spitz, je 10 Mon., z. zu vf. Schille, Gutemannstr. 10. *2934

Geldverkehr

RMk. 70.- geg. gute Sicherheit u. hoh. Zins sofort zu leihen gesucht. Ang. u. Z K 54 a. d. Geschäftsst. *2919

Bazlen schafft Freude ins Heim mit Geschenken, die immer wertvoll bleiben
Glas Kristall
Obstschalen
Kuchenteller
Gebäckdosen
Vasen
Trinkglas-Garnituren
Likörservice
Bowlen
Toilette-Garnituren
in ganz großer Auswahl
Sehen Sie sich diese herrlichen Geschenke an
Bazlen am Paradeplatz das große Spezialhaus

MARCHIVUM

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 18. Dezember 1937 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Mittag-Ausgabe Nr. 584

Ruhiger Getreidegroßmarkt

* **Mannheim**, 16. Dezember. Nach den nunmehr vorliegenden Ernteschätzungen dürfte die Weltversorgung mit Weizen reichlicher sein als im Vorjahr. Die Anlieferungen aus Argentinien und Australien sind zwar noch nicht bedeutend und die kanadischen Exporte hören jetzt wegen der Vereisung der Häfen am St. Lawrence-Strom auf, doch ist auf lange Sicht die Stimmung durchaus zuversichtlich. Für Dezember-Abladung war man allerdings ziemlich fest, da die augenblicklichen Anfuhren nicht sehr umfangreich sind und die amerikanischen Mühlen meist willig kauften. Die Nachrichten über Argentinien sind nicht ganz einheitlich; in Nordamerika spricht man davon, daß die Ernte Argentiniens hinsichtlich der Qualität nicht voll zufriedenstellend ausgefallen sei und daß wahrscheinlich die besten Qualitäten im Lande selbst bleiben dürften. So konnten sich auch die Notierungen in Buenos Aires, die in der Vorwoche erheblich gefallen waren, wieder kräftig erholen.

Entsprechend stellten sich auch die Forderungen **in europäischen Einfuhrhäfen** höher. Man verlangte cif Antwerpen für Manitoba I, Atlantic, Dezember/16. Januar, 6,13 Dollar, für II 5,86, für III 5,29 und für IV 4,89. Manitoba III, disponibel, schwimmend 5,22 und schwimmend 5,27, Manitoba IV, Atlantic, disponibel 4,90. Für Dezember- und Januar-Lieferung stellten sich Hardwinter I, Dark, auf 4,58, Hardwinter II, Dark, auf 4,54, Hardwinter I, Gulf, auf 4,54 und desgl. II auf 4,42. Schwimmend waren Hardwinter I, Pacific, für 4,12, Hardwinter II, Pacific, für 40,60, Soft white II, Pacific, für 4,00 Dollar zu haben und disponibel Hardwinter II für 4,57; Redwinter III, Atlantic, für 4,21, Hardwinter II, Gulf, für 4,44. Vom Laplata war Barli und / oder Uruguay, 79 Kg., für Januar/Februar-Lieferung zu 179 Sh erhältlich. Rumänischer Weizen nach Muster stellte sich auf 128—189 belg. Franken je nach Qualität und russischer Weizen auf 127—128,50 belg. Franken.

Die Angebotsverhältnisse am **deutschen Weizenmarkt** haben sich noch nicht wesentlich gebessert. Von Zeit zu Zeit sind kleinere Partien käuflich, die jedoch im Rahmen der Gesamtversorgung kaum eine Rolle spielen. Da die Reichsgetreidestelle verschiedentlich Weizen gegen Rückgabeverpflichtung zur Verfügung stellte, ist die Versorgung der Mühlen meist bis Ende des Monats sichergestellt. Aus der näheren Umgebung kamen kaum mehr Angebote heraus. Dagegen sollen sich in Thüringen sowie in Kurhessen und in einzelnen Gebieten des westlichen Norddeutschlands neuerdings gewisse Einkaufsmöglichkeiten ergeben haben. Zu nennenswerten Umsätzen führten diese aber noch nicht, da man dort vielfach erst vor kurzem wieder mit dem Drusch begonnen hat, da die Beförderungsmöglichkeiten angesichts der Schiffahrtsverhältnisse noch nicht voll befriedigen und da auch in den meisten Fällen zunächst die Mühlen des Erzeugergebietes versorgt werden. Schließlich dürfte auch die Tatsache, daß zum 1. Januar die Festpreise ihre letzte Erhöhung während des Wirtschaftsjahres 1937/38 erfahren werden, dazu beitragen, daß sich die Ablieferungen stärker auf den Januar verlagern werden. Da bis zum 28. Februar alles Brotgetreide vom Erzeuger abgeliefert sein muß, werden sich in den ersten Wochen des kommenden Jahres voraussichtlich bessere Versorgungsmöglichkeiten ergeben.

Die **Roggenmühlen** sind im großen ganzen gut versorgt; pfälzischer und anderer Roggen aus Südwestdeutschland, die gerne gekauft würden, sind nicht mehr am Markt. Verschiedene Partien norddeutscher Herkunft waren zeitweilig hier, wurden dann aber bestimmungsgemäß der Reichsgetreidestelle angedient.

Für **Braugerste** machte sich bei einigen Brauereien in den letzten Tagen etwas stärkere Kauflust bemerkbar, doch hielt sich diese natürlich in den durch die Bezugsscheine gezogenen engen Grenzen. Es lagen verschiedene Angebote aus Baden, Württemberg, Bayern und teilweise auch aus Norddeutschland vor, doch wurden von Brauereien und Mälzereien nur solche Partien aufgenommen, die den gestellten Anforderungen voll entsprachen; auf die meisten Angebote traf diese Voraussetzung nicht zu, doch konnte der Bedarf voll gedeckt werden.

Der **Markt für Weizenmehl** lag, abgesehen von der anhaltenden Kaufneigung für die kaum noch vorhandenen Typen 502 und 1050, ziemlich still. Offensichtlich sind die Bäcker für das Weihnachtsgeschäft genügend eingedeckt und wollen nicht mit größeren Beständen in das neue Jahr hinüberwechseln. Dagegen blieben Kleinpackungen weiter stark gefragt, so daß die Mühlen mit der Lieferung nicht immer Schritt halten konnten. Einige Mühlen haben bereits mit der Januar-Mahlung begonnen und verzeichnen für diesen Termin bereits Verkäufe. Am Roggenmehlmarkt hat die erwartete Belebung bis jetzt noch nicht eingesetzt.

Der **Futtermittelmarkt** wird zu einem großen Teil durch Zuteilungen versorgt. Melassemischfutter mit leichten Trägern war unverändert reichlich zu haben. Ebenso sind Zuckerschnitzel aller Art in recht großem Umfang erhältlich; die Nachfrage danach ist in den letzten Tagen geringer geworden, nachdem sich die Verbraucher gut eingedeckt haben. Auch in Kartoffelflocken sind die Zuteilungen hinreichend, die geringer gewordene Nachfrage voll zufriedenzustellen. Malzkeime und Biertreber blieben gesucht. Ausländischer Mais wurde für die Geflügelhalter zugeteilt. Ferner war Rindermastmischfutter in guter Zusammensetzung zu haben, doch ist hier die Nachfrage dafür geringer geworden. Auch Pferdemischfutter mit 20 v. H. Hafer war noch aus der alten Zuteilungsaktion zu haben; inzwischen ist man mit Vorbereitungen für eine neue Zuteilungsaktion beschäftigt. Das Angebot von Heu hat sich durch Anlieferungen aus dem Odenwald etwas gebessert, und zwar sowohl in Wiesenheu wie auch, allerdings in geringerem Maße, in Luzernekleeheu.

Paul Riedel

Neue Reichsanleihe über 1 Milliarde Mark

Zeichnungsfrist vom 3. bis 18. Januar 1938

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich 1 Milliarde ℛℳ 4½proz. auslosbare Reichsschatzanweisungen von 1938, Erste Folge. Die Schatzanweisungen werden spätestens in 19 Jahren fällig. Zum 2. Januar der Jahre 1951 bis 1956 wird je ein Sechstel des gesamten Betrages der Schatzanweisungen nach vorausgegangener Verlosung zum Nennwert zurückgezahlt werden, so daß die durchschnittliche Laufzeit sich auf 15 Jahre errechnet. Das Reich behält sich jedoch die Kündigung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge nach Ablauf von 5 Jahren vor. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1938.

Von dem Gesamtbetrag dieser Emission sind bereits 250 Mill. ℛℳ fest gezeichnet worden. Die verbleibenden 750 Mill. ℛℳ werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonsortium zum Kurse von 98,75 v. H. zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 3. bis 18. Januar 1938 aufgelegt. Die Einzahlungen durch die Zeichner auf die zugeteilten Schatzanweisungen verteilen sich auf die Zeit vom 26. Januar bis 8. März 1938, und zwar sind 40 v. H. am 26. Januar und je 20 v. H. am 10. Februar, 24. Februar und 8. März 1938 zu entrichten. Frühere Zahlungen sind zulässig. Die neuen Reichsschatzanweisungen sind mündelsicher, ihre Stücke sind bei der Reichsbank lombardfähig. Die Schatzanweisungen können auf Antrag in das Reichsschuldbuch eingetragen werden. Ein dringender Antrag kann sofort bei der Zeichnung gestellt werden.

* **Brauerei Schrempp-Prinz AG, Karlsruhe. — 8 (7) v. H. Dividende.** Die Gesellschaft berichtet über eine zufriedenstellende Absatzsteigerung im Geschäftsjahr 1936/37 (31. August). Der Bruttogewinn wird mit 2,63 (2,63) Mill. ℛℳ ausgewiesen. Daneben erbrachten Beteiligungen 8084 (0) ℛℳ, Zinsen 194 992 (209 803) ℛℳ, Mieten 227 835 (229 069) ℛℳ, ao. Erträge 56 992 (0) ℛℳ. Andererseits erforderten Löhne und Gehälter 644 298 (604 953) ℛℳ, soziale Abgaben 50 716 (48 066) ℛℳ, Besitzsteuern 352 002 (346 512) ℛℳ, sonstige Steuern 911 707 (1 305 820) ℛℳ. Nach Vornahme von 272 816 (141 064) ℛℳ Abschreibungen verbleibt ein **Reingewinn** von 254 018 (230 967) ℛℳ, der sich um den Gewinnvortrag auf 268 994 (269 976) ℛℳ erhöht. Daraus werden 8 (7) v. H. Dividende verteilt, 20 000 (50 000) ℛℳ der Sonderrücklage überwiesen und 9994 (12 976) ℛℳ auf neue Rechnung genommen.

* **Aus dem Süddeutschen Zucker-Konzern, Mannheim.** Der AR der vom Rath, Schöller und Skene AG, Klettendorf, genehmigte den vom Vorstand der Gesellschaft vorgelegten Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1936/37. Es wurde beschlossen, der oHV, die auf den 25. Januar 1938 nach Breslau einberufen wird, die Zahlung einer Dividende von wieder 4 v. H. vorzuschlagen.

* **Eichbaum-Werger-Brauereien AG, Worms. — Wieder 5 v. H. Dividende.** Der AR beschloß, der auf den 27. Januar einberufenen HV bei gegenüber dem Vorjahr (404 795 ℛℳ) erhöhten Abschreibungen wiederum die Verteilung einer Dividende von 5 v. H. vorzuschlagen.

Waren und Märkte

Rotterdamer Getreidekurse vom 17. Dez. (Eig. Dr.) Weizen (in Hfl. per 100 Kilo) Jan. 7,05; März 7,17½; Mai 7,22½; Juli 7,20. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kilo) Jan. 110,25; März 110,50 B; Mai 107,25; Juli 104,50.

Liverpooler Baumwollkurse vom 17. Dez. (Eig. Dr.) Amerik. Universal Stand. Middl. (Schluß) Dez. 487 486; Jan. 486; Febr. 469; März 471; April 473; Mai 476; Juni 477; Juli 479; August 481; Sept. 483; Okt. 485; Nov. 486; Dez. 488; Jan. (39) 491; März 494; Mai 496; Juli 497; Okt. 500; Tendenz ruhig, stetig.

Leinölnotierungen vom 17. Dez. (Eig. Dr.) London: Leinsaat Pl. per Dez. 12,75; Leinsaat Klk. per Dez.-Jan. 13⁵⁄₁₆; Bombay per Dez.-Jan. 15⁹⁄₁₆; Leinkuchen loko 26,0; Dez.-Jan. 26,0; Jan.-April 26,1½; Baumwollöl ägypt. 19,6; Baumwoll-St. ägypt. per Dez. 5⁹⁄₁₆. Neuyork: 31,0. Savannah: Terp. 26,0.

* **Neue Metallkurspreise.** Laut Bekanntmachung L P 492 werden ab 18. Dezember die Kurspreise für Neusilberlegierungen und Zink um 8,25 ℛℳ, Messing- und Bronzelegierungen um 0,50 ℛℳ, Rotgußlegierungen, Kupfer und Zinn m 1 ℛℳ je 100 Kilo erhöht.

RM je 100 kg	verständigt ab 17. 12. im Preis ab 18. 12.	15. 12. / 16. 12.	RM je 100 kg	verständigt ab 17. 12. im Preis ab 18. 12.	15. 12. / 16. 12.
Alum. n. leg.	133—137	133—137	Britannia	81—86	80¼—85¼
in Barren	98—[illegible]	98—[illegible]	Neusilberleg.	57¼—[illegible]	52¼—[illegible]
Blei nicht leg.	18⅜—20⅜	18⅜—20⅜	Nickel n. leg.	236—246	236—246
Hartblei	21¾—23¾	21—23¾	Zink rein	22—24	1⅝—23⅝
Kupfer n. leg.	56—58¾	55—57¾	do. roh	18—21	17⅝—19⅝
Messingleg.	41—42½	40½—43	Zinn n. leg.	234—240	233—240
Rotguß leg.	58—59½	58—57½	Banka-Zinn	251—261	250—260

Rhein-Mainische Abendbörse

Still

Frankfurt, 17. Dezember

An der Abendbörse herrschte, bedingt durch den Ordermangel, weitgehende Geschäftsstille. Dessen ungeachtet, erhielt sich aber ein freundlicher Grundton, so daß die Haltung im ganzen wenig verändert war. Die Farbenaktien zogen bei kleiner Nachfrage ¼ v. H. an auf 154,50. Einiges Interesse erhielt sich außerdem für Großbankaktien. — **Der Rentenmarkt** lag still, man bekundete Zurückhaltung. Von Kursen hörte man Kommunal-Umschuldung mit 94,80 und 4proz. Rentenbank-Ablösung mit 98,25 bis 98⅝.

Auch der Verlauf gestaltete sich überaus ruhig, weil auch in nur wenigen, meist nur nom. Notierungen schärfer zum Ausdruck kam. Die Haltung sowie die Kurse waren aber weiterhin behauptet. Auch in Großbankaktien war das Geschäft bei unv. Kursen nicht sonderlich lebhaft.

An den Rentenmärkten herrschte ausgesprochene Geschäftsstille.

Geld- und Devisenmarkt

Paris, 17. Dezember. (Schluß amtlich.)

London	147,22	Italien	155,—	Stockholm	758,—
Neuyork	2967,—	Schweiz	681,50	Wien	—
Belgien	501,—	Kopenhagen	657,25	Berlin	1188,0
Spanien	...	Holland	1638,75	Warschau	558,—

London, 17. Dezember. (Schluß amtlich.)

Neuyork	499,67	Lissabon	110,13	Buenos Aires	1900,—
Montreal	...	Helsingfors	226,20	Rio de Jan.	412,—
Amsterdam	898,62	Prag	143,—	Hongkong	1,300
Paris	147,18	Budapest	2500,—	Schanghai	1,2½
Brüssel	2941,50	Belgrad	214,—	Yokohama	...
Italien	9513,—	Sofia	403,—	Kalkutta	1,5½
Berlin	1240,—	Athen	2639,—	Mexiko	180,—
Schweiz	2161,25	Rumänien	675,—	Montevideo	385,—
Spanien	...	Konstantin.	621,—	Valparaiso	1243
Kopenhagen	22,40	Riga	546,50	Bombay auf London	180,—
Stockholm	1940,—	Wien	2650,—		
Oslo	1998,25	Warschau	2631,—	Südafrika	100,12

Metalle

Hamburger Metallnotierungen vom 17. Dezember

	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Banca- u. Straitszinn Brief	Banca- u. Straitszinn Geld
Januar	50,75	50,7	260,0	260,0
Februar	50,75	50,75	260,0	260,0
März	50,75	50,75	260,0	260,0
April	50,75	50,75	260,0	260,0
Mai	50,75	50,75	260,0	260,0
Juni	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...
August	...	...	...	...
September	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...
November	...	...	...	...
Dezember	50,75	50,75	260,0	260,0

	Brief	Geld
Hüttenrohzink (p. 100 kg)	19,75	20,75
Feinsilber (RM per kg)	39,40	39,60
Feingold (RM per g)	2,84	2,84
Altplatin (Barren)		
Sinner (RM per g)	2,40	2,80
Techn. reines Platin		
Iridium (RM per g)	3,50	3,75
Antimon Regulus chines. (ℒ per to)	33,—	37,—
Quecksilber (Spot Flasche)	14,75	14,75
Wolframerz chines. (sh ton)	...	52,—

* **Der Londoner Goldpreis** betrug am 17. Dezember für eine Unze Feingold 139 Sh 9 d = 86,7488 ℛℳ, für ein Gramm Feingold demnach 53,9188 Pence = 2,78907 ℛℳ.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Auch an der heutigen Börse war das Geschäft gegen gestern unverändert. Für bergwärts konnte sämtlicher Kahnraum zu unveränderter Fracht eingestellt werden. Zu Tal wurde etwas weniger als an den Vortagen eingestellt. Auch hier blieben die Frachten mit 1,00 ℛℳ ab Ruhrort und 1,50 ℛℳ ab Kanal nach Rotterdam unverändert. Für Antwerpen-Gent beträgt der Zuschlag 40 Pfg. je Tonne. Der Bergschlepplohn notierte mit 70 bzw. 90 Pfg. nach Mainz und 80 Pfg. bzw. 1 ℛℳ nach Mannheim. Der Talschlepplohn beträgt 14 Pfg. für größere beladene Kähne ab Ruhrort nach Rotterdam.

An Weihnachten die guten Zigarren vom Spezialgeschäft

SZ

Zigarren-Haus
Schmitt & Zimmermann
Hauptgeschäft: E 4. 17, ehemals Börse.
Filiale: O 7. 16, am Wasserturm - Fernsprecher 21336
Zigarren - Geschenkpackungen
in allen Preislagen.
10, 25 und 50 Stück Inhalt
Zigaretten - Geschenkpackungen
Fabrikfrisch, große Auswahl

Zigarren - Fachgeschäft
Sator
Seit 1909 Rathausbogen 10

Wunschzettel!
Vater:
1 Kiste Zigarren
Großvater:
1 Tabakpfeife
Bruder:
1 Dose Zigaretten
vom
Zigarrenhaus Rößler
J 1, 2 (Breite Straße) Filiale: Mittelstraße 52 Tel. 25046

LOREY

Hauptbahnhof

Ich bediene Sie mit einer vorzüglichen Auswahl erstklassigen Rauch-materials
Friedrich Metzger
L 8, 5
Tel. 27838

Er weiß, was er will!

Geschenk-Kisten mit den guten
WEICK-ZIGARREN
G 3, 9 und in den bekannten Filialen - G 2, 8 - Bhf. Neckarstadt
Friedrichsbrücke Wartehalle - Bellenstraße 43 - OEG-Bahnhof

Festtagsfreude und Behaglichkeit durch gute Zigarren!
Zigarrenhaus St. Fritsch
bürgt dafür, daß Sie mit dieser Gabe Freude ernten
Reiche Auswahl auch für den verwöhntesten Geschmack!
Beachten Sie meine Auslage Breite Straße P 1, 5

So freut er sich
wenn Sie ihm eine Kiste guter Zigarren auf den Weihnachtstisch stellen. Um die richtige Marke brauchen Sie sich nicht zu sorgen — Zigarren-Bender kennt sich aus

Zigarren-BENDER
Qu 2, 7 — Fernsprecher 22440

Die gepflegten Brasil-Zigarren
vom Spezialgeschäft
Max Camien, N 7, 9
gegenüber Park-Hotel

Der Kenner liebt eine Zigarre von gleichmäßigem Brand u. mit gutem Aroma. Ich führe nur ausgesuchte und gut gelagerte Marken. Wenn Sie den Weihnachtstisch mit Raucherbedarf vervollständigen, tätigen Sie einen guten Einkauf bei
Ernst Dreher E 1, 15 Planken

Jeder schreibt seinen Wunschzettel

Wenn Sie
Teppiche
Bettumrandungen
Bettvorlagen u. Läufer
Diwan-Decken
oder eine echte
Orient-Brücke
schenken wollen
dann kaufen Sie im alten Fachgeschäft
M. & H. SCHÜRECK
F 2.9 am Markt **F 2.9**
Große Auswahl in
Linoleum, Stragula, Balatum

Ein schenken wirklich
und bereiten große Freude, wenn Sie **Klein- oder Polstermöbel**, eine **Dielengarnitur**, einen **Wohn-** oder **Schreibschrank** schenken von
Dina Müller Wwe.
Wohnungs-Einrichtungen
Qu 5, 4 gegenüber Haberecki

Im vollen Lauf zum Weihnachtskauf
Sonntag ist wieder geöffnet
Schuhhaus WANGER
R 1.7 am Marktplatz

Pfaff
Die unermüdliche
Helferin der Hausfrau!
Kleine Anzahlung! - Kleine Raten!
Martin Decker GmbH.
N 2, 12 Fernsprecher 21296

„Frauen,
die Ihr nicht wißt, was Ihr Ihm schenken soll, denkt an den Hut, den er dringend braucht u. sich doch nicht selbst kauft"!

HUT-WEBER
das moderne Huthaus in der Breiten Straße, J 1, 6
berät Sie richtig!

Nicht vergessen
Niz • Parfümerie • Z.A
Frau Gabriele Lauth
D 1,5-6 Paradeplatz

Heidelberger Straße **P 7, 25** **Rheinstahlwa** Telephon 28187 4528

Formvollendete STILMÖBEL

das schöne Weihnachts-Geschenk
TELKAMPHAUS
MANNHEIM, O 3, 1, KUNSTSTRASSE

Geschenke in moderner Ausführung aus meiner reichen Auswahl in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Altgold und Silber 1:30.00 werden in Zahlung genommen
Ludwig Groß
F 2, 4a
Inhab.: Gretel Groß Ww.

In Erfüllung geht der Traum.... sie steht unterm Weihnachtsbaum, die gute
Naumann Nähmaschine
Auch **Fahrräder, Kinderräder**
Fahrrad-Beleuchtungen
finden Sie in reicher Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen bei
J. Schieber, G 7, 15 Ruf 327 20

Ja, Lüfner sind wirkliche
Festgeschenke!
Sie werden gut beraten in
A. Bender's Buchhandlung
Inh. **W. Effelberger**
O 5, 14 Ecke Geckelmarkt Ruf 28035

Bevor Sie kaufen
beachten Sie bitte unsere reichhaltige Auslage in
Uhren :: Schmuck Trauringe
Juwelier Rixin
jetzt **K 1, 5,** Breite Straße

Slalom-Blusen
Ski-Bekleidung
Ski-Ausrüstung
Im anerkannt ersten **Wintersporthaus**
Ski-Hosen
HILL & MÜLLER
in der Kunststraße
Mannheim, N 3, 12 **Fernruf 26575/76**
Verlangen Sie bitte unsere illustrierte Wintersport-Preisliste 1937/38

Verschönt
das Weihnachtsfest durch
Leder-Geschenke

von dem Haus mit der großen Auswahl, dem
Fachgeschäft
Wilh. Chr. Müller
O 3, 11/12 Kunststraße

Das ist eine Ueberraschung

eine Thalysia-Ananas-Bombe auf dem Gabentisch, eine Honigkuchen-Torte od. einen von den anderen gesunden Leckerbissen, die den Magen nicht belasten. Kommen Sie bei uns vorbei, wenn Sie auf „Weihnachtseinkauf" gehen.
THALYSIA
Mannheim, O 2, 2 (an Paradepl.) Tel. 20137. Heidelberg, Hauptstraße 81, Tel. 4911

Bettwäsche, Bettdamaste
Handtücher, Taschentücher
Haushaltungs-Wäsche
Popeline, Sportstoffe und Flanelle
Emil Schulz
C 1,16 (zwischen Kaufhaus u. Theaten) **C 1,16**

Am Sonntag gehen wir auf Qu 5
in diesem Jahr gibt's Klein- oder Polstermöbel für das Heim.
warum auf Qu 5?
Weil wir da bei
MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
die große Auswahl haben.

Klepper-Karle, O 7. 24 Ruf 31992
führt sämtliche
KLEPPER-ERZEUGNISSE
SKI-AUSRÜSTUNGEN
ab RM **41.—**
Ehrhard · Holbauer · Norweger · Splitkein · und Dreischichtenski
Erstkl. Reparaturwerkstatt sowie Skizubehörteile

Wenn Sie etwas brauchen
in **Kristall, Keramik** oder **Japanwaren**, wenn Ihr **Kaffee-** oder **Speiseservice** ergänzt oder erneuert werden soll, wenn Sie Ihre Frau mit einem **Teewagen** oder **Blumenständer** überraschen wollen oder gar mit einem aparten **Kunstgegenstand** aus Porzellan, dann kommen Sie zu
Schimmelmann jetzt **O 7. 11** Heidelberger Straße

Nur den Weihnachtsmann von diesen Firmen kommen läßt, spart gut

MARCHIVUM

Jetzt ist es höchste Zeit! Übermorgen ist „Goldener Sonntag"!

Die letzte Gelegenheit, mit Muße einzukaufen und in Ruhe alle Geschenke auszuwählen!

Wir erwarten Sie

und es ist sicher, daß auch Sie von Qualität, Auswahl und Preiswürdigkeit befriedigt sein werden.

Am „Goldenen Sonntag" von 12-6 Uhr geöffnet

Hermann Fuchs
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

Ja! DAS wünscht „er" zum Fest!

Ulster 36.- 48.- 59.- 75.-
Ulster-Paletot 28.- 39.- 52.- 65.-
Sport-Stutzer 19.- 28.- 39.- 48.-
Mäntel in Loden 24.- 32.-, Ladenl-Belist ab 11.-
Sakko-Anzüge 32.- 45.- 58.-
Sport Anzüge 35.- 42.- 54.-
Kinder-Mäntel 5.90 9.- 14.-
Loden-Joppen in vielen Farben 11.50 18.- 24.-
Hausjacken 11.50 18.- 24.-

Uniformen RL PL sowie JV-Blusen, Ski-Hosen, Hemden

Hemden / Schals / Krawatten / Sportstrümpfe

Bergdolt
Mannheim, H 1, 5, Breite Str.

19. Dez. 1937
20 Uhr
Konkordienkirche, R 2

Weihnachts-Oratorium

J. S. Bach.

Ausführende: Erna Postel / Gertrud Kranz / Berthold Stober / Hans Kohl / Dr. Herbert Haag / Das Saarpfalz-Orchester / Der Kurpfälz. Singkreis

Leitung: Bruno Penzien.

Karten bei: Ils Buchhandlg., Qu 3, 16, Dr Tillmann, P 7, 19, Heckel, O 3, 10, Pfeiffer, O 2, 9 und an der Abendkasse.

Kinder warten sehnsüchtig darauf...

was ihnen das Christkind in diesem Jahr wohl bringen wird. Sie haben viele stille Wünsche, doch

die größte Freude

würden Ihnen die schon in meinen Schaufenstern ausgesuchten Spielsachen bereiten. Kommen auch Sie einmal zu mir und sehen sich die große Auswahl meiner Spielwaren an. Sie finden bei mir alles, was ein Kinderherz erfreut.

Rosa Armbruster
E 1, 14 — RUF 22518 — E 1, 14

Ballhaus Mannheim (am Schloß)

Sonntag **19. Dezember**
19.30 bis 24.30 Uhr

TANZ

Eintritt 50 Pfg. — Militär 30 Pfg.

Große Auswahl — Fachmännische Bedienung

Radio-Heubling, O 7, 3 früher D 1, 13

Geschenke, die Freude bereiten!

Likör, Weinbrände
alle Sorten und Marken
Schwarzwälder Kirschwasser
Himbeergeist
Michaelis-Tropfen
Schaumweine
alle führenden Marken
Wermutweine, Malaga
Parfüms, Kölnisch Wasser und Seifen
einzeln und im Geschenkkarton
Photo-Apparate, Photo-Alben
Belichtungsmesser, Stative

erhalten Sie in reicher Auswahl in der

Michaelis-Drogerie
G 2, 2 - Inh. A. Michels - Ruf 207 40/41

Möbelkäufer aufgepaßt!

Ueber 100 Schlafzimmer
Küchen, Wohnzimmer, Speise- und Herrenzimmer, komb. Zimmer, auch Couch und Einzelmöbel zu **billigen Preisen** bei mir guten Qualitäten finden Sie in der

Möbel-Etage
Oskar Krüger
N 2, 12 (Kein Laden)
3 Stockwerke!
Ehestandsdarlehen — Teilzahlung
Sonntag geöffnet!

Geschmackvolles Kunstgewerbe — Ein edles Geschenk

Sie finden

Webereien, Decken, Gläser, Keramik — Schöne Holz- und Metallarbeiten — Schmuck, Handtaschen, Lampen, Spielzeug u. a.

In unserer

Weihnachts-Ausstellung

Bücher, Bilder, Aquarelle, Bronzen

Das Kunsthaus
Rudolf Probst — Edith Baum
Q 7, 17a — am Wasserturm

Hinaus in den Winter
mit der warmen „Bredl" Kleidung

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Eine Wiederholung Ihrer Anzeige vervielfacht die Wirkung.
Auch erhalten Sie von 3 Aufnahmen an Nachlaß.

Genaue Zeit durch Meisterhand!
Neue Uhren, große Auswahl!
E. Klausmann Uhrmachermeister F 5, 24

... da lacht er

- der Sohn, auch der Bruder - wenn er diese schönen, praktischen Dinge unterm Weihnachtsbaum sieht, die er ja so nötig braucht:

Oberhemden
Sporthemden
Binder, Schals
Hosenträger
Schlafanzüge
Krawatten
Gamaschen
Handschuhe
Socken, Sportstrümpfe

- darin bieten eine große und preiswerte Auswahl

Hellmann & Heyd
...seit 1880
Breite Straße — Qu 1, 5 u. 6

Hoppes Lucullus-Tee
Ceylon, Indien, China
nur **O 6, 3**
Qualitäts-Kaffee tägl. frisch!

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge vom 15. Dezember 1937:

Neueintragungen:

Jakob Samson, Mannheim (Weinkommissionsgeschäft, Rich.-Wagner-Straße 55). Durch das Ausscheiden von Kaufmann Albert Samson ist die früher bestandene offene Handelsgesellschaft aufgelöst. Der bisherige Mitgesellschafter Fritz Samson, Kaufmann, früher in Neustadt an der Weinstraße, jetzt in Mannheim wohnhaft, ist nunmehr Alleininhaber. Die Prokura von Jakob Samson ist erloschen. Der Niederlassungsort ist von Neustadt a. d. Weinstraße nach Mannheim verlegt.

Gustav Zipf, Mannheim (Fabrik für Papierverarbeitung, Bellenstraße 2). Inhaber ist August Kurz, Fabrikant, München. Die Niederlassung ist von Bruchsal nach Mannheim verlegt.

Veränderungen:

Süddeutsche Drahtindustrie Aktiengesellschaft, Mannheim (Casterfelder Straße 70). Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. November 1937 geändert in den §§ 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, einschl. Ueberschrift hierzu, 17, 18, 19, 20 einschl. Ueberschrift hierzu, 21 und 22; Abs. 4 von § 10 ist gestrichen. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. Wenn mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden sind, erfolgt die Vertretung der Gesellschaft entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen.

Bopp & Reuther Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Die Prokura des Carl Reuther ist erloschen.

Paul F. Landmann, Mannheim (Rheingoldstr. 18/20). Otto Geiger, Lahr (Bad.) und Hellmuth Reiner, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen derart bestellt, daß jeder von ihnen ermächtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder dem persönlich haftenden Gesellschafter zu vertreten und zu zeichnen.

Deutsche Bank Filiale Mannheim in Mannheim, Zweigniederlassung der Firma Deutsche Bank in Berlin. Dr. Walter Tron in Mannheim hat für die Zweigniederlassung Mannheim derart Prokura, daß er sie in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertritt und auch zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ermächtigt ist. Die Prokura von Dr. Karl Butsch ist erloschen. — Die gleiche Eintragung im Handelsregister der Hauptniederlassung ist im Reichsanzeiger Nr. 269 vom 27. 11. 1937 bekanntgemacht.

Erloschen:

Paul Mann, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht FG. 3b Mannheim.

Praktisch schenken!

Roller für Kinder, bunte Ausführung 4.50
Dreiräder für die Jugend, bunt 17.50
Baby-Räder, lackiert, bunt 17.50
Jugend-Fahrräder in allen Ausführungen, nur gute Fahrrad-Fabrikate, mit einjähriger Garantiezeit
Knaben-Räder 33.75
Mädchen-Räder 36.75
39.50 — 42.50 — 44.50 — 47.50 — 49.50

Hess-Räder

Tourenrad, komplett, fahrfertig 33.75
„Hess" Fix und Fertig, mit elektr. Licht, Schloß, Gepäckträger 38.95
Hess-Muffenrad, mit 2a Gebirgsreifen, Glocke, Pumpe, Rücklicht, Garantie 35.-

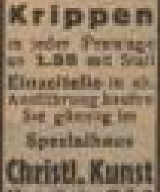
Suprema-Allwetter-Rad Nr. 38
Ein „besonderes" Weihnachts-Angebot!
Herren-Rad, Ausstattung 1.-Preis-Klasse . . 69.50
a) Marken-Rahmen allererster Qualität, Zehnkant-Steuerung;
b) Stahlschutzbleche mit Seitenspritzschutz am Vorder- und Hinterrad. Allwetter-Modell;
c) Schutzblech in ¾-Durbogenform mit extra stabilem Rücklicht, Bandstreben, strapazierfähig;
d) Lenker in neuester Form für bequeme Handhaltung, usw. usw.
Damen-Modell, gleiche Ausstattung 72.50

Mohnen
J 1, 7, Breite Straße
N 4, 18, Nähe Strohmarkt

Was sich jeder wünscht!
Eine gemütliche Ecke in seinem Zimmer!
Große Auswahl Einzelmöbel zu sehr billig. Preisen
Sessel
Couches
Rauchtische
Klubtische
Nähtische
Schreibschränke
Radiotische
Leselampen
Flurgarderoben
Dielengarnitur
Besichtig. Sie unsere umfangreiche
Weihnachts-Ausstellung
Möbelhaus am Markt
Friess & Sturm
Mannheim
F 2, 4b
Schriftliche Garantie
Ehestandsdarlehen

Das klingende Buch
46 Welt-Erfolge der Unterhaltungsmusik für Klavier. Einzigartige Auswahl von unvergänglichen Melodien.
Ein musikalischer Hausschatz!
Zwei Bände je . . . . Mk. 2.50
In prächtigem Ganzleinenband je . . . . Mk. 4.80
Heckel, O 3, 10 Kunststraße

In bezug auf Wirkungsgrad liegt das Zeitungsinserat!



Krippen
in jeder Preislage ab 1.95 mit Stall
Einzelfiguren in allen Ausführungen kaufen Sie günstig im Spezialhaus
Christl. Kunst
Mannheim O 7, 2
zwisch. O 6 u. O 7

ein Geschenk das Freude macht:

edles Porzellan

Sammeltassen
Zierschalen
Vasen
Leuchter
Figuren
Gebäckdosen
Konfektservice -

Sehen Sie sich diese herrlichen Geschenke an bei

Bazlen
am Paradeplatz
das große Spezialhaus

Wild- und Geflügel!

Junge Hühner . . . 500 gr 1.00
Junge Hahnen a. D. . 500 gr 1.15
Junge Enten . . . . 500 gr 1.50
Junge Bratgänse 500 gr 1.20
Hafermastgänse . 500 gr 1.25

Hasen im Fell ..500 g -.72

Hasen abgez. u. ausgen. . 500 gr -.95
Hasen-Ziemer . . . 500 gr 1.28
Hasen-Schlegel . . 500 gr 1.18
Hasen-Ragout . . . 500 gr -.65

Tafeläpfel Wertgruppe II 500 gr -.19
Smyrna-Feigen . . 500 gr -.28
Delik.-Datteln 225-gr-Schacht. -.65
Walnüsse . . . . . . 500 gr -.45

Präsent-Körbe
in großer Auswahl — in allen Preislagen

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Weine u. Spirituosen

Deutscher Wermut Fl. o. Gl. -.75
Ital. Muscateller . Fl. o. Gl. 1.00
Span. Tarragona Fl. o. Gl. 1.00
Griech. Samos . Fl. o. Gl. 1.05
Port. Portwein . . Fl. o. Gl. 1.55

Reiner Weinbrand Ltr.-Fl. 3.60

Weinbrand-Verschnitt ½ Fl. 2.30
Rum-Verschnitt 38% . ½ Fl. 3.00
Zwetschenwasser 40% ½ Fl. 3.20
Kirschwasser 40% . ½ Fl. 4.40

Junge Erbsen . . ½ Dose -.65
Spargelabschnitte ½ Dose -.90
Erdbeeren gefärbt . . ½ Dose 1.00
Pflaumen mit Stein . ½ Dose -.50

Ein wirklich fideles Gefängnis:

Nicht in der „Fledermaus" – sondern in Tluczka!

Musikalische Abende mit Tanz für die Gefangenen …

* Warschau, 17. Dezember.

Man soll nicht sagen, daß es so etwas nur in der „Fledermaus" gibt. Der Gefängnisaufseher Tluczka in dem Städtchen Sniatyn bei Kolomea, unweit der polnisch-rumänischen Grenze, war ein menschenfreundlicher Herr. Er hatte sich mit einigen Gefangenen, die angenehmerweise über Barmittel verfügten, recht angefreundet.

Die „Vorzugsgäste" schliefen bequem auf Federbetten mit Kopfkissen. Ihnen lieferte Tluczka aus seiner eigenen Küche das Essen. Bald war es Gewohnheit geworden, daß in der Privatwohnung des Aufsehers die Familie Tluczka zusammen mit den privilegierten Gefangenen zu Mittag speiste. Tag und Nacht waren die großen Zellen Nr. 1 und 4 geöffnet. Die Gefangenen gingen auch in die Stadt zum „Einkaufen". Freilich entdeckten hinterher die Geschäftsleute der Stadt, daß ihnen einige Waren gestohlen waren. Sie benachrichtigten die Polizei. Die Untersuchungen führten jedoch niemals zum Ziel, da die wirklichen Uebeltäter immer ein herrliches Alibi hatten.

Zu einem fidelen Gefängnis gehört, wie wir seit Strauß wissen, auch ein bißchen Unterhaltung. So gab es im Gefängnis von Sniatyn musikalische Abende mit Tanz. Einige „Damen" aus dem „Reiche der Freiheit" wurden hierzu eingeladen und fanden den Aufenthalt im Gefängnis außerordentlich angenehm. Unter den Insassen gab es musikbegabte Leute, die forsch zum Tanze aufspielen konnten. Durch die Zellen tönten schmelzende Geigenlaute und auf den Gängen bewegten sich Paare in fröhlichem Tanzschritt.

Es bleibt unverständlich, wie längere Zeit hindurch der Kontrolle der Gefängnisverwaltung diese Zustände verborgen bleiben konnten. Sniatyn wurde bei den Nachprüfungen als in mustergültiger Ordnung befindlich bezeichnet! Aber eines Tages kam die Sache doch ans Tageslicht. Bei der Revision wurde bei einem Gefangenen Puder und Creme, bei einem anderen eine Geige mit den Noten der neuesten Schlager gefunden. Das gab zu peinlichen Verhören Anlaß, die damit endeten, daß der Gefängnisaufseher Tluczka zum Insassen eines Gefängnisses gemacht wurde, in dem die Behandlung nicht so gut sein soll, wie er sie den ihm anvertrauten Gefangenen hat angedeihen lassen.

Sein Weihnachtswunsch?
Ein neuer Hut
vom großen Spezial-Hutheus
Dippel Nachf. K. Fleiner
D 2, 6 Planken D 2, 6

Was hören wir?

Samstag, 18. Dezember

Reichssender Stuttgart

6.30: Frühkonzert. — 8.30: Musik am Morgen. — 10.00: Ein „Bunker" findet seine Heimat. Hörfolge. — 11.30: Volksmusik. — 12.00: Mittagskonzert. — 14.00: Fröhliche Klänge zum Wochenende (Schallpl.). — 15.30: Weihnachtlicher Rundfunkbericht. — 16.00: Die Reise um die Erde. Frohes Kinderspiel. — 18.00: Tonbericht der Woche. — 19.15: Aus Mannheim: Raubnacht im Odenwald. Hörfolge von Karl Hanns Männich. Es wirken mit: Die Kurpfälzer, die Mannheimer Funksprecher. Spielleitung: Erich Henninger. — 20.00: Wie es euch gefällt. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Allerlei Lustiges zum Tanz (Schallplatten). — 24.00: Nachtkonzert.

Deutschlandsender

6.00: Schallplatten. — 6.30: Fröhliche Morgenmusik. — 10.00: Die verschworenen Elf. Hörspiel von den Schill'schen Offizieren. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 11.30: 30 bunte Minuten. — 12.00: Musik zum Mittag. — 14.00: Allerlei von zwei bis drei. — 15.10: Buntes Wochenende

Ihr Geschenk ein Schirm!
Sie finden große Auswahl u. kaufen vorteilhaft bei
Schirm-Kerner
am Paradeplatz D 1, 1 Fernruf 25411

Praktische Morgenröcke

Flausch u. Trikot
3.90 5.50
6.90 8.75
10.90 12.75
Eleg. Steppröcke
13.90 17.50
22.50 26.75
29.75 39.75
Am Goldenen Sonntag 12-18 Uhr geöffn.
Diesmal schenke praktisch
Geschwister Vetter
AM PARADEPLATZ IN MANNHEIM
FESTGESCHENKE FÜR DAMEN

Verkäufe

Lagerschuppen
zum Abbruch zu verkaufen. Anfragen unter Z A 63 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2287

Weihnachtsangebote die erfreuen!
Wolldecken
wertvolle Qualitäten
10.90 17.— 18.90
Kamelhaardecken
hervorragende Qualitäten
22.50 29.75 39.75
Steppdecken
in modernen Farben
13.50 22.75 28.50
Daunendecken
mit reinen Daunen gefüllt
59.— 64.— 69.—
Couches, Sessel in großer Auswahl vom Betten-Spezialgeschäft
A. Schmalzl
R 4, 9 gegenüber S 4
Ehestandsdarlehen – Kinderbeihilfe

jedes Frauenherz
lacht am Bescherabend über eine Handtasche oder Stadttasche.
Kommen Sie bitte zu
BAUER
Mannheim, N 1, 3 Breitestr. und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wredestraße, beide der Nordsee gegenüber

Basttasche 2.30
Binsentasche 0.90
Bastnähkorb 3.90
Reichardt F 2, 2

Zum Feste preiswerte Klein-Möbel!
Blumenständer
Blumenkrippen
Klubtische
Ziertische
Polstersessel
Wäschetruhen
Schuhschränke
Putzzeug-Schränke
Dielengarnituren
Flurgarderoben
Peddigrohr-Sessel usw.
Möbelhaus Binzenhöfer
Schwetzing. Str. 48 Ecke Kepplerstr.
Sonntag geöffnet!

Wenig gespieltes Marken-Piano
mit prachtvollem Ton, sehr billig, mit Garantie.
C. Hauk Musikhaus O 3, 11

Radio
Netzempfänger, Preis. billig zu verkauf. Mayer, Gartenfeldstr. 38, Ecke Lenaustraße. *2278

1 Nähmaschine
Rundschiff, gut erh., f. 30 M zu vk. A. Gerling, Fröhlichstraße 17 *2283

Sehr schöner Schreibtisch
gut erhalt., bill. zu verkaufen. Adr. in der Geschäftsst. *2285

Versch. 2- u. 3tür. Kleiderschränke
mit Wäscheabt. sow. versch. Tische billig abzugeben. R. Günther, Möbelhandl., S 4, 8

Ausziehtisch
mod. Nußbaum, Ausz. Gr. 50, bill. zu verkauf.

Hohner Harmonika
Imperial I, fast neu, bill. zu vk.

Harmonium
(Mannborg) 11 Reg., f. gut erh. zu verkauf.

Herrenrad 10 RM.
Fahrr.-Anhänger 20 M zu verk. A. Gerling, Fröhlichstraße 17. *2279

Zum Weihnachtsfeste einen schönen PELZ.
Reiche Auswahl in Mänteln sowie schönen billigen PELZ-Paletots aller Art finden Sie bei
PELZ-Kunst
R 3, 9
Tel. 28085
Daher beim Kauf nach R 3, 9
(früher gegenüber S 3, 13)

Verkaufsanzeigen haben in dieser Zeitung große Beachtung und dadurch guten Erfolg

RADIO
J. Tröndle
R 4, 24
Tel. 22909

Die billige Wohnung
Schlafzimmer
Eiche, mit Frisierkommode u. Stuhl 260.-
Küche
135.-
Gesamtpreis 395.-
Möbellager Rich. Baumann & Co.
Eingang nur: U 1, 7

Radio
neue Modelle
Lorenz - Mende - Nora - Saba - Telefunken
Teilzahlung bis 10 Monate.
Billige Hand- u. Mundharmonikas
Radio Wirth
Meßplatzstraße 3

Wunderbare Modelle
Elfenbein-Küche 245.-
Kirschbaum-Küche 275.-
Nußbaum-Küche 285.-
Rich. Baumann & Co
Eingang nur: U 1, 7

Couches und Sessel
in allen Formen sehr preiswert
Original-Schlaraffia-Matratzen
Ferner: Schreibschränke, Bücherschränke, Sofas, Ausziehtische u. a. m.
Reparaturen Modernisieren
Meister Berg
Mannheim
Schwetzinger Str. 125
Ruf 40324

Klein-Torpedo
Schreibmaschinen RM 166.- u. 225.-
G. Müller & Co

Schenk ADLER FAVORIT 135.-

Heinz Meyne
D 2, 8, Planken

Sie finden in Schlafzimmer sowie Wohnzimmer und Herrenzimmer auch Küchen Couches Sofas Matratzen große Auswahl bei
Friedrich Krämer
nur F 1, 9
billigste Preise!

Puppenwagen
Puppensportwagen
Puppenstubenwagen
Reichardt F 2, 2

Gasbadeofen
Vaillant-Automat gebraucht, ganz neu überholt, zu verkaufen.

Kaufgesuche

Ankauf
von Altgold, Altsilber, Friedensmark
reelle Bedienung
Oskar Fesenmeyer
P 1, 3

Schöner Kaktus
zu kaufen ges.
Adr. in der Geschäftsst.

Engelhorn + Sturm

„Für die häusliche Gemütlichkeit!"
Wenn Sie sich überlegen, was Sie schenken sollen, denken Sie bitte an eine mollige HAUS-JACKE von Meister Zwirn. Sie ist ein Born der häuslichen Gemütlichkeit! Vorrätig in warmen Flauschen. In vielen geschmackvollen Mustern und Macharten. In den Preislagen von RM 36.— bis hinunter zu nur RM 10.50
Denken Sie auch bitte an die mollig warmen Dressing gowns und an die behaglichen Hausmäntel. Das wäre auch eine wundervolle Gabe! In den Preislagen von RM 15.- bis 48.-
Engelhorn + Sturm
Mannheim O 5, 3-7 · Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Vermietungen

Q 1, 16 gegenüber Q 2 Laden
verkehrsreiche Seitenstraße zur Hauptverkehrsstraße, zwei große Schaufenster (bisher Lebensmittel) zum 1. April ob. später zu vermieten. — Näheres: Löhne & Aulbach, im Hause.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermiet. Vollinger, Qu 4, 12, 2 Tr.

Büroraum
sofort zu verm.

2 Zim., Küche
zu vermiet.

Möbl. Zimmer
sof. zu vermiet.

Möbl. Zimmer
sof. zu vermiet.

1.20 M.
kostet d. Raum für eine Anzeige in dieser Größe.

Lest die NMZ

Stellengesuche
Bisheriges Mädchen sucht Stelle im Haushalt. Angebote unter an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Mietgesuche

Einfamilienhaus
6 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Nähe Straßenbahn, zum 1. 2. 38 zu mieten gesucht. Angebote unter W Z 175 an die Geschäftsst.

Jg. kaufm. Angestellter sucht gut möbl. Zim. mit Pension in gutem Hause.

Automarkt
Auto-Verleih
Tel. 26371

Handwerks-Kunst
URWÜCHSIG u. GEDIEGEN
Ständig kommen neue geschmackvolle Arbeiten, die Sie bisher noch nicht kannten, Geschenke von besonderer Eigenart.
KUNSTGEWERBEHAUS
LOUIS FRANZ
im Rathausbogen Nr. 24-25
GABEN, die beglücken

3 Dinge machen die Drucksache wirksam
Papier, Schrift und einwandfreier Druck. In diesen Fragen sollten Sie stets dem Rat des erfahrenen Druckers folgen. Er kennt die Voraussetzungen der wirksamen Gestaltung, er hat nur einen Ehrgeiz, daß seine Arbeiten Ihre Zufriedenheit finden.
Rufen Sie Nr. 24951 an, wir stehen Ihnen zu einer unverbindlichen Besprechung immer zur Verfügung. Und teurer sind wir bestimmt nicht.
Druckerei Dr. Haas
R 1, 4-6 / Fernsprecher 24951

MARCHIVUM

ALHAMBRA

Eine musikalische Revue voll herrlicher neuer Schlager:

Geh'n wir bummeln!

mit
Madeleine Carroll
und Dick Powell

Sie sehen und hören:
Alice Faye
die bekannte amerikanische Rundfunksängerin, die
Ritz Brothers
Amerikas berühmtes Künstlertrio.

Mit Begeisterung von unserem Publikum aufgenommen!

Samstag: 2.50, 4.20, 6.20, 8.30
Sonntag: 2.00, 4.00, 6.10, 8.20
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG

Der erste deutsch-polnische Gemeinschaftsfilm mit Polens populärster Sängerin:

Jadwiga Kenda
in
Abenteuer in Warschau

mit
Georg Alexander
Richard Romanowsky
und Rudolf Carl

Fesselnd! Spannend! Unterhaltend!

Samstag: 3.00, 4.20, 6.20, 8.30
Sonntag: 2.00, 4.10, 6.15, 8.25
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCALA

Ein modernes und witziges Lustspiel von heute!

Mein Sohn, der Herr Minister

Ufa – mit
Heli Finkenzeller
Hilde Körber
Hans Moser
Hans Brausewetter

„Eines der reizvollsten und amüsantesten Lustspiele, die man je sah"!
Filmkurier.

Samstag: 4.05, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntag: 4.05, 6.15, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Anläßlich des hervorragenden Sieges
Schmeling-Harry Thomas
in New York am 13. 12. 1937 zeigen wir in
2 außergewöhnlichen
Sondervorstellungen
Heute Samstag u. morgen Sonntag
abends 11 Uhr

Max Schmelings Sieg – ein deutscher Sieg

Der einzigartige Sieg
Schmelings gegen Louis

MANEGE
ist
TRUXA
ebenbürtig schreibt die N.A.Z.
Das Schicksal der jungen und schönen Artistin **Maria Morrel**

Manege Tobis

Das Spiel mit dem Tode
Tollkühne Sensationen
machen diesen Film zu einem einzigartigen Erlebnis.
Es spielen:
Albert Matterstock
Attila Hörbiger
Fita Benkhoff, Anneliese Uhlig
Anf.: 4.00 6.10 8.20 So. ab 4.00
Sonntag letzter Tag!

PALAST LICHTSPIELE
GLORIA PALAST

Kinderstuhl RM 10.50
Kinderstühlchen RM 2.25
Kindertisch RM 7.50
Reichardt F 2, 2
Lest die NMZ!

CARSTA LÖCK / GUSTAV KNUTH / HILDE SEIPP
WALTER FRANCK
WESTERMEIER / W. R-ICKE
Zwischen den Schlerflut, Broadways von New York und einem kleinen Fischerdorf erfüllt sich das Schicksal des Helden dieses spannenden Films.
Vorher: O Schwarzwald, o Heimat! Kulturfilm – Ufa-Tonwoche
Sa.: 3.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
So.: 2.00, 4.00, 6.15, 8.20 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen!
UFA-PALAST UNIVERSUM

Heimweh
Tobis

Libelle

Der große Erfolg der

4 Albanos
weltberühmte italienische Clowns

Lia Wilke und Partner, der große Radfahrakt
Trio Goretti, Tempo-Springer von Weltruf
Bobby Hausmann, der humorvolle Ansager
3 Golfers, unerhörte Schleuderbrett-Akrobaten
Pong, der Komiker

Heute, 16 Uhr: Tanz-Varieté
Morgen, 16 Uhr: Familien-Vorstellung

Numerierte Tische: Libelle-Kasse, Ruf 220 00

Städt. Planetarium

Der für **Montag**, den 20. Dezember vorgesehene Vortrag der Reihe
Materie - Strahlung - Leben
muß wegen Erkrankung des Vortragenden ausfallen. S149

„Walhalla" **H 2. 19, am Markt**
Beliebtes u. billigstes Konzertlokal
Samstags und Sonntags regelmäßig **Unterhaltungs-Musik**
Ausschank: Ia Bier, Ia Weine! - Niedrige Preise!

Eine „süße" Aufmerksamkeit zu Weihnachten nicht vergessen!
Erstklassiges Weihnachtsgebäck
Honiglebkuchen
Die bekannten vorzügl. Torten, Pralinen u. Süßigkeiten in reizend. Festpackungen
von Konditorei
Ph. Krumm Qu 1, 9 Nähe Marktpl.

CAPITOL

4.15 6.20 8.30 // Sonntag ab 2 Uhr
Lucie Höflich - Maria Sazarin
Agnes Straub - Paul Hartmann
Victoria v. Ballasko - Werner Hinz
Warschauer Zitadelle
Dramatische Geschehnisse aus dem Jahre 1906

CAPITOL

Heute Samstag letzte Wiederholung
NACHT-Vorstellung 10.45
Hansi Knoteck — Hans Stüwe
Die Heilige und ihr Narr

PALAST LICHTSPIELE
GLORIA PALAST

Kinder, diese Woche gibt's wieder einen Riesenspaß!
2 lustige Kinder-Nachmittage
mit abwechslungsreich. Programm
Heute Samstag / Sonntag — mittags 2.00 Uhr / mittags 2.00 Uhr
1. Das Groß-Lustspiel
AUSGERECHNET WELTMEISTER
mit **Harold Lloyd**
(in deutscher Sprache)
2. Pop als Preistänzer
3. Betty's Besuch bei Opa
4. Popd. Seemann als Taucher
(5 lustige Kinder-Filme in der Art der Micky-Maus-Filme)
5. Kavaliere der Landstraße
Lustspiel
Karten im Vorverkauf schon heute erhältlich. - Preise ab 30 bis 70 Pfennig. Erwachsene 20 Pfennig Aufschlag.

Aus Vorrat biete ich an:
ca. 100 Kapok- und Schlaraffia-Matratzen
Kapokmatratze, 3teilig, 100×200, mit Garantieschein, 27 Pfd. Ia Javakapok, Halbleinendrell, in vielen Farben und Mustern (k einer billiger) 61.– RM. Schlaraffia-Matratzen, 3teil., 100×200 mit Garantie, je nach Größe u. Polstermaterial von 52.– bis 100.– RM. Mit Patent-Einlage, extra stark, 10 Jahre Garantie, Polsterung wie bei Schlaraffia-Matratz. 7 RM. weniger. Röste mit u. ohne Keil von 5.– 17 RM. Schonerdecken in viel. Ausführungen. Lieferg. frei Haus geg. sofort. Kasse. Der Platz größten Fachgeschäft, das nur Matratzen herstellt und direkt an Private liefert.
Matratzen-Burk
Ludwigshafen, Hagenstraße 19
(Schlachthofstraße)

K 1, 4
Werkzeugkasten
Laubsägekasten
MÄRKLIN EISENBAHNEN
METALLBAUKASTEN
Adolf **Pfeiffer**
K 1, 4

Die schönste Liedersammlung
Deutsche Heimat
nunmehr auch für chromatisches Akkordeon
222 der schönsten Volks-, Wander- und Studentenlieder, leicht gesetzt (ab 8 Baß). In der bekannt prachtvollen Ausstattung . . . . M. 2.50
Vorrätig im:
Musikhaus
Pfeiffer, O 2, 9
Kunststraße.

Inserieren bringt Gewinn!

Malkasten für die
Oel- und Aquarellmalerei
Pastellkasten, Lehrbücher
Vorlagen, Malbücher
Zeichenpapiere, Staffeleien
erhalten Sie in reicher Auswahl in der
Michaelis-Drogerie
G 2, 2 • INH. A. MICHELS • TEL. 20740/41

Drucksachen
liefert schnell und preiswert
Druckerei Dr. Haas
R 1, 4–6

Pelze
Ch. Schwenzke
Das Spezialhaus für Pelze
Gegründet 1740
MANNHEIM, AM MARKT

National-Theater Mannheim

Samstag, den 18. Dezember 1937
Vorstellung Nr. 129
Nachmittags-Vorstellung
Peterchens Mondfahrt
Ein Märchenspiel in 7 Bildern von Gerdt von Bassewitz
Musik von Clemens Schmalstich
Anf. 15 Uhr — Ende etwa 17.30 Uhr

Samstag, den 18. Dezember 1937
Vorstellung Nr. 130 — Außer Miete
Der Zigeunerbaron
Operette in drei Akten. Nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzer
Musik von Johann Strauß
Anfang 20 Uhr — Ende 22.45 Uhr

KAFFEE BÖRSE, E 4, 12
Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

Bayerischer Hof
Waldhofstraße 20
das führende bayerische Bierrestaurant der Neckarstadt. Ausschank des bekannten guten bayr. Lohrer Bieres. Es ladet ein
W. Eray und Frau
Lohrer Schloß-Bräu

Freude und Feststimmung bereiten
Geschenkpackungen
vom
Zigarrenhaus **Möhler**
K 1, 6 Breite Straße K 1, 6

WELLENREUTHER
am Wasserturm
Das
KONDITOREI-KAFFEE
in bevorzugter Lage der Stadt.
Behaglicher angenehmer Aufenthalt
Die Konditorei der feinen Spezialitäten.

Juwelier APEL
Hermann
Mannheim, P 3, 14
gegenüber Modehaus Neugebauer an den Planken
Seit fast 40 Jahren die zuverlässige Adresse für Schmucksachen
Gold- und Silberwaren
Uhren
Bestecke
Brillanten
Trauringe
Gute u. billige Bedienung

Ring-Kaffee
Kaiserring 40
der angenehme und gemütliche Aufenthalt
KONZERT
Verlängerung

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung
über die Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung.

1. Nach § 10 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 (RGBl. I S. 181) müssen alle geschützten nichtjagdbaren Vögel, die sich in Privatbesitz befinden, bis zum 1. 1. 1938 mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen (§ 10 Abs. 3 RNSchVO) versehen sein. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, macht sich strafbar und hat die Einziehung der unberingten Vögel zu gewärtigen.

2. Die Beringung wird für Mannheim mit Vororten durch die Ortsgruppe Mannheim des Reichsverbandes deutscher Vogelpfleger und -züchter, Geschäftsstelle Mannheim, U 6 Nr. 8, Wirtschaft „Zum alten Fritz", durchgeführt. Anträge auf Beringung sind unter Angabe der Art der gehaltenen Vögel bei der genannten Geschäftsstelle schriftlich abzugeben. 79

Mannheim, 16. Dezember 1937.
Der Polizeipräsident
als untere Naturschutzbehörde.

Oeffentliche Erinnerung!

Die nachstehend aufgeführten aus dem Monat November 1937 herrührenden Gebühren waren bis spätestens 15. Dezember 1937 zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim fällig: S153

Gemeindegerichtsgebühren, Mieteinigungsamtsgebühren, Tiefbauamtsgebühren, Feuerversicherungsgebühren, Desinfektionsgebühren, Baugebühren, Ortsgerichtsgebühren. An diese Zahlungen wird erinnert.

Wer nunmehr nicht bis spätestens 21. Dezember 1937 Zahlung leistet, hat nach den Vorschriften der badischen Gemeindebeitreibungsordnung eine Versäumnisgebühr in Höhe von 2 v. H. der Schuldigkeit zu entrichten.

Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht.

Stadtkasse.

Verkäufe

Die prachtvollen **Küchen** in größter Auswahl oder **Schlafzimmer** auch sämtliche **Einzel-Möbel** nur Qualitäten! finden Sie in der **Möbel-Ausstellung Zimmermann N 4, 20**

Radio
Volksempfänger liefert
Radio-Pilz U 1, 7

Klavierstuhl gut erh. (dreh.) zu verk. *2187 Adr. i. d. Gesch.

Für den Weihnachtstisch
Bildnisse jeder Art
in hervorragenden Ausführungen
Photo Bechtel O 4, 5 a. d. Planken, Anruf 27314

Thales
Universal-Rechenmaschinen
Generalvertretung:
H. W. Oexsle
Rheinhäuserstr. 46
Fernsprech. 405 19

Das schönste und billigste **Weihnachts-Geschenk** eine Blockflöte
Feiner Hochformate Mundharmonikas in größter Auswahl
Markus Fachgeschäft Breite Str. **J 1, 8** Ruf 277 18

was betrachten sich die beiden?
na klar die schönen Möbel von **MÖBEL VOLK**
Qu 5, 17-19

1 großer, emaill. **Dauerbrandofen** f. Wirtschaft od. gr. Raum geeignet bill. zu verkaufen. *2182
Möbel-Tremmel D 2, 11.

Anhänger f. Auto- u. Motorräder v. 25.– an. Autorahmen Traitteurstr. 17.

Küchenschrank modern, fast neu, zu verkaufen. — Adr. in der Geschäft. *2180

Nähmaschinen neu, mit Garantie
95.– 115.– 135.– 155.–
gebrauchte 20.–25.–
Kinderwagen neu
17.95 29.– 49.–
Zahlungserleicht.
ENDRES
Neckarau Schulstr. 53

Erfolgreiche verdanken ihr **Vorwärtskommen** meist nur dem aufmerksamen **Lesen der Zeitung**

Schirme die Freude machen seit 1869

von **Schirm-Schmidt**
Planken, D 1, 5-6
nur gegenüber Koffer-Weber
Taschenschirme v. RM 8.75 an
Schirmtaschen
Damen- und Kinderschirme
Herren- und Stockschirme

Keine Langeweile durch interessante Laubsägearbeiten

Laubsäge-Werkzeuge
Carl Armbruster
Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren
Schwetzingerstr. 93-95 - Tel. 42659

Ing. Fritz Angstenberger
Betriebsleiter
Emma Angstenberger
geb. Leiser
Vermählte

Mannheim, Saarbrücken, 18. Dezember 1937

Festesfreude für den Herrn
Roland-Schuhe trägt er gern!

Mannheim, O 4, 7 am Strohmarkt — Ludwigshafen, Ludwigstraße 26